

F. Dölle/C. Deuse/P. Jenkner/
M. Olivares/M. Schacher/G. Winkelmann

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen 2004

Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt
und Schleswig-Holstein

HIS: Forum Hochschule

10 | 2007

Frank Dölle
Tel. (0511) 1220-349
E-Mail: doelle@his.de

Peter Jenkner
Tel.: (05 11) 1220-352
E-Mail: jenkner@his.de

Gert Winkelmann
Tel.: (05 11) 1220-451
E-Mail: winkermann@his.de

HIS Hochschul-Informationssystem GmbH
Goseriede 9 | 30159 Hannover | www.his.de
Oktober 2007

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen und Ziele des Projekts	1
1.1	Projektauftrag.....	1
1.2	Ausrichtung des AKL.....	5
2	Neugestaltung des Ergebnisteils	7
2.1	Neugestaltung der Tabellen.....	7
2.1.1	Neuausrichtung des Kennzahlensets.....	7
2.1.2	Gliederung der Ergebnisdarstellungen.....	9
2.2	Kennzahlenzusammenhänge – Zusammenwirken im Ergebnisausweis am Beispiel der Lehrkosten je Absolvent.....	11
3	Ausgewählte Ergebnisse auf Fächergruppenebene.....	17
3.1	Darstellungsformen.....	17
3.2	Gegenüberstellung von Lehr- und Forschungserfolg.....	17
3.3	Ausstattung, Kosten und Drittmittelerfolg nach Fächergruppen.....	21
3.3.1	Kennzahlenauswahl.....	21
3.3.2	Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen.....	23
3.3.3	Fächergruppe Ingenieurwissenschaften.....	28
4	Tabellenteil.....	33
4.1	Ergebnisse für Fächergruppen.....	33
4.2	Ergebnisse für Lehreinheiten.....	43
	Referenzen.....	75
	Anhang.....	77
	Anhang A: Mitglieder der Lenkungsgruppe.....	77
	Anhang B: Übersicht der Lehreinheiten nach Bundesland und Hochschule.....	79
	Anhang C: Glossar.....	91

Abbildungsverzeichnis

Übersicht 1:	Anteile von an- und auslaufenden Studiengängen, Bachelor- und Masterstudiengängen.....	3
Übersicht 2:	Anteil von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen an den Studierenden insgesamt (Fachfalläquivalente)	4
Übersicht 3:	Kennzahlenblatt für Lehreinheiten.....	8
Übersicht 4:	Zusammenwirken der Kennzahlen auf Lehreinheitsebene.....	12
Grafik 1:	Lehr- und Forschungserfolg – Beispiel für Fächergruppendarstellung.....	18
Grafik 2:	Lehr- und Forschungserfolg – Wirtschaft und Sozialwesen	19
Grafik 3:	Lehr- und Forschungserfolg – Ingenieurwissenschaften.....	20
Grafik 4:	Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz – Wirtschaft und Sozialwesen.....	23
Grafik 5:	Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studierenden – Wirtschaft und Sozialwesen.....	24
Grafik 6:	Lehrkosten je Absolvent – Wirtschaft und Sozialwesen.....	25
Grafik 7:	Gesamtkosten je Professor – Wirtschaft und Sozialwesen.....	26
Grafik 8:	Drittmittel je Professor – Wirtschaft und Sozialwesen.....	27
Grafik 9:	Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz – Ingenieurwesen.....	28
Grafik 10:	Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studierenden – Ingenieurwesen...	29
Grafik 11:	Lehrkosten je Absolvent – Ingenieurwesen	30
Grafik 12:	Gesamtkosten je Professor – Ingenieurwesen	31
Grafik 13:	Drittmittel je Professor – Ingenieurwesen	32

1 Rahmenbedingungen und Ziele des Projektes

1.1 Projektauftrag

Die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH legt mit den Ergebnissen des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) 2004 zum vierten Mal hochschul- und länderübergreifend vergleichbare Grunddaten und Kennzahlen für Fachhochschulen auf Fächerebene vor.¹

In die Projektarbeiten einbezogen waren die 20 Fachhochschulen der Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein:

- Hochschule Anhalt
- Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin
- Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin
- Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
- Hochschule Bremen
- Hochschule Bremerhaven
- Fachhochschule Flensburg
- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Hochschule Harz
- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-H) Kiel
- Fachhochschule Lübeck
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Fachhochschule Merseburg
- Hochschule Neubrandenburg
- Fachhochschule Stralsund
- Fachhochschule Westküste in Heide
- Hochschule Wismar

Einzelergebnisse des Projekts stehen den Hochschulen und Ministerien unmittelbar aus den Projektarbeiten zur Verfügung. Die Wissenschaftsressorts nutzen die Ergebnisse u. a. zur Unterrichtung der Parlamente und als Datenbasis für indikatorengestützte Mittelverteilungsmodelle auf der Ebene Land-Hochschule. Die Hochschulen nehmen zunehmend die Möglichkeit wahr, kommentierte Sonderauswertungen der Ergebnisse von HIS zu erhalten, die sowohl als Informationsbasis der Hochschulleitung dienen als auch in den hochschulinternen Diskussionsprozess eingebracht werden.

Der Projekterfolg resultiert aus der engen Zusammenarbeit zwischen der HIS GmbH und den beteiligten Wissenschaftsressorts und Hochschulen. Das Projekt wird von einer länderübergreifenden Lenkungsgruppe begleitet, die sich aus Vertretern der Hochschulen, ernannt durch die jeweilige Landeshochschulkonferenz, der Wissenschaftsressorts der beteiligten Länder und HIS zusammensetzt. Dieses Gremium entscheidet über alle wichtigen Weichenstellungen und notwendigen methodischen Weiterentwicklungen. Die personelle Zusammensetzung der Lenkungsgruppe ist im Anhang A dokumentiert.

Im Mittelpunkt der vierten Projektphase stand die Konsolidierung der Projektmethodik. Zusätzlich wurden Lösungen für die Integration der gestuften Studiengänge mit den Abschlüssen

¹ Weitere Ergebnisse für Fachhochschulen liegen für die Jahre 1998 [Leszczensky u. a. 2001], 2000 [Leszczensky u. a. 2002] und 2002 vor [Dölle u. a. 2004]. Für Universitäten wurden Ergebnisse mit Bezugsjahr 2004 bereits veröffentlicht [Dölle u. a. 2007].

Bachelor oder Master in den AKL entwickelt. Der Anteil dieser Studiengänge ist bei den in den AKL 2004 einbezogenen Hochschulen gewachsen, allerdings befanden sich viele dieser Angebote 2004 noch im Aufbau. Der Umstellungsprozess verläuft bei den beteiligten Hochschulen mit unterschiedlicher Dynamik. Am weitesten war die Umstellung 2004 an den Fachhochschulen Mecklenburg-Vorpommerns vorangeschritten (siehe Übersicht 1 und Übersicht 2). Insgesamt dominierte aber noch der Alt-Abschluss Diplom.

Bei der Betrachtung der in diesem Bericht zusammengestellten Resultate ist zu berücksichtigen, dass in Einzelfällen auf den ersten Blick ungünstige Vergleichsergebnisse nur vor dem Hintergrund des eingeleiteten Umstellungsprozesses zu bewerten sind. Außerdem sind die Hochschulen seit dem Jahr 2004 in der Umstellung auf die neuen Studiengangsstrukturen weiter vorangeschritten, was die hier präsentierten Ergebnisse des Jahres 2004 nicht widerspiegeln können.

Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Überarbeitung des Ergebnisausweises verwandt. In den früheren Veröffentlichungen waren die Ergebnisse auf vier Tabellen für Lehr- und Forschungseinheiten – bei den Fachhochschulen meist identisch mit den Fachbereichen – und zwei Tabellen für Studiengänge verteilt. Strukturierung und Umfang des Ergebnisausweises haben den Umgang mit den Ergebnissen erschwert. In diesem Bericht erfolgt der Ergebnisausweis gestrafft und konzentriert auf die Kennzahlen für die Lehr- und Forschungseinheiten, da Kennzahlen auf dieser Ebene für die Hochschulsteuerung eine besondere Bedeutung haben.² Die neue Darstellung erleichtert den Umgang mit den Kennzahlen, da die Ergebnisse einzelner Fächer nicht mehr auf mehrere Tabellen verteilt sind. Der bisherige Ergebnisausweis bleibt als Projektbericht für die beteiligten Hochschulen und Wissenschaftsressorts erhalten. Er ist in dem Sinn weiter öffentlich, als er insbesondere über die Wissenschaftsressorts der beteiligten Länder bezogen werden kann.

2 Dies zeigen nicht nur die bisherigen Projekterfahrungen. Auch Berichtssysteme in anderen Ländern wie bspw. Nordrhein-Westfalen oder das Hochschulkennzahlensystem Niedersachsen [vgl. HIS 2007] knüpfen an diese Ebene an. Als Beispiel für eine Hochschule, in der auch Budgetierungsentscheidungen anknüpfend an den Studiengängen erfolgen, kann die TFH Berlin genannt werden.

Übersicht 1: Anteile von an- und auslaufenden Studiengängen, Bachelor- und Masterstudiengängen

Hochschule	Studiengänge gesamt	Anzahl Studien- gänge im Aufbau		Anzahl auslaufende Studiengänge		Anzahl Bachelor- Studiengänge		Anzahl Master- Studiengänge	
	absolut	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
HS Anhalt	41	7	17,1	0	0,0	0	0,0	7	17,1
ASFH Berlin	3	1	33,3	0	0,0	1	33,3	0	0,0
FHTW Berlin	43	5	11,6	3	7,0	9	20,9	7	16,3
FHVR Berlin	6	1	16,7	1	16,7	0	0,0	1	16,7
FHW Berlin	10	5	50,0	0	0,0	3	30,0	2	20,0
TFH Berlin	38	7	18,4	3	7,9	6	15,8	3	7,9
HS Bremen	44	11	25,0	7	15,9	8	18,2	2	4,5
HS Bremerhaven	16	5	31,3	0	0,0	5	31,3	1	6,3
FH Flensburg	12	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
HAW Hamburg	45	12	26,7	4	8,9	8	17,8	9	20,0
HS Harz	21	3	14,3	1	4,8	1	4,8	0	0,0
FH Kiel	21	3	14,3	1	4,8	6	28,6	3	14,3
Muthesius- Hochschule Kiel	5	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
FH Lübeck	17	3	17,6	0	0,0	3	17,6	1	5,9
HS Magdeburg	29	4	13,8	3	10,3	2	6,9	2	6,9
FH Merseburg	20	2	10,0	1	5,0	0	0,0	1	5,0
HS Neubrandenburg	16	4	25,0	2	12,5	4	25,0	2	12,5
FH Stralsund	17	5	29,4	5	29,4	6	35,3	0	0,0
FH Westküste in Heide	3	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
HS Wismar	28	7	25,0	4	14,3	6	21,4	3	10,7
Gesamt	435	85	19,5	35	8,0	68	15,6	44	10,1

Übersicht 2: Anteil von Studierenden in Bachelor- und Masterstudiengängen an den Studierenden insgesamt (Fachfalläquivalente) ³

Hochschule	Studierende RSZ gesamt	Bachelor-Studierende RSZ	Bachelor-Studierende RSZ	Master-Studierende RSZ	Master-Studierende RSZ
	absolut	absolut	%	absolut	%
HS Anhalt	4.821	0	0,0	183	3,8
ASFH Berlin	1.206	36	3,0	0	0,0
FHTW Berlin	8.316	1.340	16,1	344	4,1
FHVR Berlin	1.220	0	0,0	234	19,1
FHW Berlin	2.367	371	15,7	25	1,1
TFH Berlin	7.373	303	4,1	69	0,9
HS Bremen	5.313	356	6,7	26	0,5
HS Bremerhaven	1.598	297	18,6	14	0,9
FH Flensburg	2.346	0	0,0	0	0,0
HAW Hamburg	9.660	648	6,7	81	0,8
HS Harz	2.491	31	1,2	0	0,0
FH Kiel	3.752	686	18,3	67	1,8
Muthesius-Hochschule Kiel	435	0	0,0	0	0,0
FH Lübeck	2.058	201	9,8	46	2,2
HS Magdeburg	4.562	157	3,4	34	0,7
FH Merseburg	2.946	0	0,0	13	0,4
HS Neubrandenburg	1.509	262	17,4	33	2,2
FH Stralsund	2.346	808	34,4	0	0,0
FH Westküste in Heide	676	0	0,0	0	0,0
HS Wismar	3.499	276	7,9	146	4,2
Gesamt	68.493	5.772	8,4	1.315	1,9

³ Die Studierenden werden bei der Berechnung von Fachfalläquivalenten nicht als Köpfe, sondern als Hauptfachstudierende im jeweiligen Studienfach erfasst.

1.2 Ausrichtung des AKL

Die Ausweitung der Hochschulautonomie bringt verstärkte Anforderungen an die Transparenz und Effizienz von Hochschulausgaben mit sich. Diese Entwicklung geht einher mit einer zunehmenden Verbreitung outputorientierter bzw. kennzahlengestützter Steuerungsmodelle. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL), eine valide, allgemein zugängliche Daten- und Informationsbasis bereitzustellen, mit deren Hilfe fachlich ähnliche Einheiten von Hochschulen miteinander verglichen werden können. Eine solche Informationsbasis gibt wertvolle Hilfestellungen in der Diskussion zwischen den verschiedenen Akteuren in der Wissenschaftspolitik (Wissenschaftsressorts, Finanzressorts, Parlamentarier, Rechnungshöfe, Hochschulen).

In der Kostenrechnung wird die Beziehung von Kosten zu Leistungen zum Ausdruck gebracht. Dazu sind die Kosten möglichst direkt in Verbindung mit den Leistungen zu erfassen, bei deren Erstellung sie entstanden sind. Dies kann im Hochschulbereich nur näherungsweise gelingen.⁴ Der AKL versteht sich deshalb als kostenrechnerisch orientierte Kennzahlenrechnung für Hochschulen, aber nicht als Kosten- und Leistungsrechnung im engen betriebswirtschaftlichen Sinn.

Der AKL erfordert Datenabgrenzungen, die in dieser Form zumeist nicht an den Hochschulen vorliegen. Das von den Hochschulen bereitgestellte Datenmaterial wird daher durch HIS speziell aufbereitet. Für den länderübergreifenden Vergleich ist es erforderlich, einzelne Sachverhalte anders zu bewerten, als länder- oder hochschulbezogene Vorgaben es fordern. Dazu dienen zum Beispiel Heraus- oder Hinzurechnungen einzelner Sachverhalte und spezielle Gewichtungen von Studierenden- und Absolventengrößen.

Die Datenabgrenzungen wurden gezielt für den länderübergreifenden Vergleich von Hochschulen getroffen. Dies schließt nicht aus, dass für konkrete Anlässe der Ergebnisverwendung zielorientiert modifizierte Datenzusammenstellungen auf Basis des AKL erfolgen.⁵ Diese Offenheit kommt der politischen Akzeptanz solcher ergänzenden Ergebnisse zu Gute, da gleichzeitig methodische Fundierung und Datenqualität gesichert bleiben.

Folgende Merkmale charakterisieren den AKL zusammenfassend:

- Überführung der jeweiligen hochschulspezifischen Organisationsstrukturen in eine einheitliche Kostenstellensystematik.
- Stark aggregierte Kostengrößen: Die im AKL ausgewiesenen „Gesamtkosten“ setzen sich aus Personalkosten, Sachkosten und investiven Kosten zusammen. Bewirtschaftungskosten bleiben bisher ausgeklammert. Baubezogene Kosten werden sowohl wegen der Länderunterschiede als auch aus Gründen der Datenverfügbarkeit nicht berücksichtigt.
- Verrechnung aller Kosten auf Endkostenstellen, insbesondere auf die Lehr- und Forschungseinheiten⁶, welche als „Scharnier“ zwischen der Kostenstellen- und der Kostenträgerrechnung fungieren.
- Aufteilung der Kosten auf die zentralen Hochschulaufgaben Forschung und Lehre.⁷

4 Vgl. Leszczensky/Kuhnert 1998

5 Im Rahmen der leistungsbezogenen Mittelverteilung für die Berliner Fachhochschulen umfasst die Drittmittelabgrenzung auch die in Berlin an die Fachhochschulen für Forschungszwecke wettbewerblich vergebenen Mittel des Landes. Die Rangfolge des Forschungserfolgs kann sich dadurch im Vergleich zur üblichen Drittmitteldefinition verändern.

6 Weitestgehend abgegrenzt als Lehreinheiten nach Kapazitätsverordnung (KapVO).

7 Die Aufteilung erfolgt vorwiegend normativ auf Basis von Lehrverpflichtungen des wissenschaftlichen Personals. Grundlegende Annahme ist, dass Professoren an Fachhochschulen zwischen 5-15 % ihrer Arbeitszeit für Forschung zur Verfügung stehen. Akademische Selbstverwaltung und andere Querschnittsaufgaben werden als Teil der primären

- Berücksichtigung der Dienstleistungsverflechtungen innerhalb und zwischen den Hochschulen.⁸
- Kennzahlenrechnung für Lehr- und Forschungseinheiten sowie für Studiengänge.
- Spezielle Gewichtungen, um auf Lehreinheitsebene geeignete Studienplatz-, Studierenden- und Absolventenzahlen zu bilden.

Kostenrechnerische Kennzahlen sind für die Hochschulsteuerung allein nicht ausreichend. Benötigt werden weitere wissenschaftsspezifische Kennzahlen, die Anhaltspunkte für die Leistungen sowie die Mittelverwendung bei der Leistungserstellung geben. Ein darauf basierender Vergleich zwischen den Hochschulen ermöglicht eine wesentlich sachgerechtere und outputorientiertere wissenschaftspolitische Debatte, als es mit reinen Finanz- und Kostenkennzahlen allein möglich wäre. Das Datenset des AKL umfasst deshalb neben Kostenkennzahlen weitere für die Hochschulsteuerung bedeutsame Kennzahlen.

Einschränkend ist darauf hinzuweisen, dass die Resultate des AKL keine unmittelbare Aussage über die Qualität von Lehre und Forschung erlauben. Hier sind ergänzende Informationen – bspw. Auswertung vorliegender Forschungs- und Lehrevaluationen, Informationen über Standortgegebenheiten etc. – notwendig.

Für die Beantwortung der möglichen Fragestellungen sind sowohl Ergebnisse für Lehr- und Forschungseinheiten (LE) als auch Ergebnisse auf Studiengangsebene bedeutsam. Beide Ergebnisebenen finden sich im AKL wieder. Besonderes Gewicht liegt dabei auf denjenigen AKL-Zahlen, die einen Mehrwert gegenüber der amtlichen Hochschulstatistik bieten. Dies betrifft v. a. die Gegenüberstellung von Ressourcendaten und gewichteten Lehrleistungen auf Ebene von Lehreinheiten und Auslastungsberechnungen.

Studiengangsbezogene Ergebnisse entsprechen einer Kostenträgersicht. Aufgrund der meist vielfältigen Dienstleistungsverflechtungen in den Hochschulen sind studiengangsbezogene Kosten und Ressourcen jedoch nur durch vielschichtige Verrechnungen ermittelbar. Die Kosten eines einzelnen Studiengangs stammen meist aus mehreren Fächern bzw. Lehr- und Forschungseinheiten. Dies kann unter anderem bei der Beurteilung und Berechnung von Studiengebühren relevant werden.

Die Vielzahl der existierenden Studiengänge führt zu einer großen Zahl von Einzelergebnissen, die eine Gesamtbewertung erschweren. Der Ausweis von Kennzahlen für Lehr- und Forschungseinheiten ist daher ein erster Schritt der Ergebnisverdichtung. Die Verdichtungsebene Lehr- und Forschungseinheit erlaubt zudem Aussagen über die Ausstattung ganzer Fächer sowie insbesondere eine Gegenüberstellung lehr- und forschungsbezogener Kennzahlen. Durch die spezielle Modellierung im AKL ergeben sich Hinweise auf die Leistungsfähigkeit und Belastung in diesen Einheiten. Für die Lehre betreffende Aussagen sollte auch hier nur der lehrbezogene Anteil der Gesamtkosten verwendet werden.

Ein weiteres Argument für den Kennzahlenausweis auf Ebene von Lehr- und Forschungseinheiten ist, dass die Budgetierung innerhalb der Hochschulen meistens organisationsbezogen erfolgt. Sofern die AKL-Ergebnisse im Zusammenhang mit Finanzierungsfragen Anwendung fin-

Aufgaben Lehre und Forschung betrachtet. Für einzelne Kostenbestandteile oder Kostenstellen können spezifische Aufteilungen vorgenommen werden, spezielle Lehrdeputatsbefreiungen für Forschung werden gesondert berücksichtigt [Dölle u. a. 2004].

8 Im Rahmen einer Dienstleistungsgewichtung wird einerseits berücksichtigt, in welchem Maß eine Lehreinheit an der Ausbildung in Studiengängen anderer Lehreinheiten beteiligt ist bzw. Ausbildungsleistungen fremder Lehreinheiten für die „eigenen“ Studiengänge in Anspruch nimmt. Für den Kennzahlenausweis auf der Studiengangsebene ist andererseits die Verrechnung der Kosten und des Personals über die Dienstleistungsverflechtung erforderlich.

den, bieten Personal-, Kosten- und Drittmittelgrößen der Lehr- und Forschungseinheiten einen geeigneten Ausgangspunkt und lassen sich bei Bedarf in geeigneter Form weiter aggregieren.⁹ Die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen führen bisher dazu, dass die Finanzierung der Lehre im engen Zusammenhang mit der Forschung erfolgt.¹⁰ Für die Ableitung des Finanzierungsbedarfs im Hochschulbereich sind somit Kennzahlen auf Gesamtkostenbasis geeignet.¹¹

2 Neugestaltung des Ergebnisteils

2.1 Neugestaltung der Tabellen

2.1.1 Neuausrichtung des Kennzahlensets

Der AKL soll mit der Bereitstellung einer validen, allgemein zugänglichen Datenbasis zur Versachlichung der Diskussion in der Wissenschaftspolitik beitragen. Diesem Anliegen müssen sowohl die Ergebnisverfügbarkeit als auch die Ergebnisdarstellung Rechnung tragen. Deshalb wird mit dem AKL 2004 der Ergebnisausweis modifiziert und die Verwendungsorientierung der Darstellung verstärkt.

Insbesondere denjenigen Adressaten des AKL, die sich nicht täglich mit Kostenrechnung, Controlling und Benchmarking von Hochschulen beschäftigen, soll mit dieser Veröffentlichung die Handhabung der Ergebnisse erleichtert werden. Im vorliegenden Bericht ist der Tabellenteil deshalb gegenüber früheren Veröffentlichungen gestrafft und neu gestaltet. Das bekannte äußere Erscheinungsbild der Tabellen wird jedoch weitgehend beibehalten.

Die wichtigste Veränderung ist, dass **alle Zahlen eines Fachs bzw. einer Lehr- und Forschungseinheit auf einer Seite** zu finden sind.¹² Wie oben ausgeführt (vgl. Abschnitt 1.1), beschränkt sich die vorliegende Veröffentlichung auf die Ergebnisse für Lehreinheiten. Ergebnisse für Studiengänge, umfangreicheres Material für Lehreinheiten sowie eine detailliertere Beschreibung der Methodik bleiben speziellen Veröffentlichungen vorbehalten.

Die **Mittelwerte** der einzelnen Kennzahlen auf Ebene von Fächern und Fächergruppen werden auf separaten Doppelseiten am Anfang des Tabellenteils zusammengefasst. Sie sind somit leichter zu finden und miteinander zu vergleichen. Die Mittelwerte können als Einstieg in den Kennzahlenausweis dienen, indem sie zunächst einen Überblick bieten, bevor gezielt Detailergebnisse einzelner Fächer analysiert werden.

⁹ Studierenden- und Absolventendaten gehen sowohl lehrseinheitsbezogen als auch studiengangsbezogen in Finanzierungsmodelle ein. Für die lehrseinheitsbezogene Ergebnisverdichtung steht beispielhaft das Berliner Modell der leistungsbezogenen Mittelvergabe. Hingegen werden im Berliner Finanzierungsmodell der Fachhochschulen diese Daten studiengangsbezogen aggregiert.

¹⁰ Professoren und das weitere wissenschaftliche Personal haben gegenwärtig immer Aufgaben in beiden Bereichen zu erfüllen. Die Forderung, reine Lehr- oder Forschungsprofessuren zuzulassen bzw. den Fakultäten selbst zu überlassen, welche Personen eher Lehr- oder Forschungsaufgaben übernehmen, ist bisher nicht umgesetzt.

¹¹ Vgl. [Leszczensky/Dölle 2003]

¹² Bisher waren die Ergebnisse auf vier Tabellen verteilt. Für einige Fächer mit besonders vielen Vergleichseinheiten ist eine Darstellung auf einer Doppelseite erforderlich.

Neu ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse in Form von **Mittelwerten je Fächergruppe und Hochschule**. Diese ermöglichen einen fachbezogenen Standortvergleich oberhalb der Ebene einzelner Fächer, der ebenfalls als möglicher Einstieg in die Analyse zu verstehen ist.

Im Mittelpunkt des vorliegenden Berichts stehen die **Kostenkennzahlen für Lehre und Forschung**. Im Bereich Lehre sind dies die Lehrkosten je Studienplatz, je Studierenden sowie je Absolvent. Im Bereich Forschung handelt es sich um die Gesamtkosten, die Forschungskosten sowie die Drittmittel je Professor.

Die übrigen ausgewiesenen Zahlen helfen bei der Interpretation der o. g. Kostenkennzahlen:

- Sie dienen zur Erklärung von Unterschieden in den Kostenkennzahlen zwischen den Lehreinheiten.
- Sie geben Hinweise zur Identifikation geeigneter Vergleichspartner für eine einzelne Lehr- und Forschungseinheit (z. B. ähnliche Größe, ähnliches Ausbildungsangebot usw.).
- Informationen über die von einer Lehreinheit angebotenen Studiengänge und deren Anteil an der Lehrversorgung durch diese Lehreinheit sind detailliert im Anhang aufgeführt.

Verzichtet wird auf den expliziten Ausweis aller Grunddaten, die zur Kennzahlenbildung herangezogen werden. Diese Größen lassen sich teilweise aus den im Kennzahlenausweis enthaltenen Ergebnissen ableiten.

Übersicht 3: Kennzahlenblatt für Lehreinheiten

Hochschule / Lehreinheit		Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
		Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel					3	0	80	17
Hochschule 1, LE1		204	483	43,8	0	0	92	8
Hochschule 2, LE1		1.106	1.085	190,6	0	0	85	15
Hochschule 3, LE1		459	427	28,9	20	0	74	5
Hochschule 4, LE1		409	463	39,1	0	0	60	40

Hochschule / Lehreinheit		Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS)		Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
		BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ BVZÄ ⁵⁾	in %	Lehre	Forschung	insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	
Gewichtetes arithm. Mittel				71	91	9	6,36	29
Hochschule 1, LE1		15	10	67	88	12	356	6,85
Hochschule 2, LE1		58	42	72	91	9	1.844	6,67
Hochschule 3, LE1		17	12	70	94	6	688	5,59
Hochschule 4, LE1		22	16	70	88	12	648	6,19

Hochschule / Lehreinheit		Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ Absolventen ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	
		Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolventen			je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
Gewichtetes arithm. Mittel		22.271	19.740	40.969	3.503	113	21,7	2,7
Hochschule 1, LE1		38.983	16.416	46.196	5.687	237	31,4	2,8
Hochschule 2, LE1		21.228	21.653	30.806	3.184	98	18,5	3,3
Hochschule 3, LE1		16.595	17.836	70.712	2.966	93	24,8	1,7
Hochschule 4, LE1		23.401	20.664	62.719	3.780	113	20,7	1,7

Hochschule / Lehreinheit		Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
		in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	
Gewichtetes arithm. Mittel		170.157	15.970	9.859	0,1	0,7
Hochschule 1, LE1		223.504	25.982	4.943	0,2	1,0
Hochschule 2, LE1		151.655	12.994	9.754	0,0	0,8
Hochschule 3, LE1		180.269	10.028	6.089	0,2	0,5
Hochschule 4, LE1		177.483	21.979	16.212	0,3	0,7

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inklusive Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal
 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C) ohne Juniorprofessoren
 6) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 7) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO
 8)

2.1.2 Gliederung der Ergebnisdarstellungen

Die Darstellungen gliedern sich in vier Abschnitte, die je Fach auf einer oder zwei Doppelseiten verteilt sind:

- Der erste Abschnitt enthält Daten über Umfang und Struktur der Lehrleistungen,
- der zweite Abschnitt enthält Daten über Umfang und Struktur des wissenschaftlichen Personals, ferner zum Umfang der Lehrveranstaltungsstunden, die von diesem Personal erbracht werden,
- der dritte Abschnitt enthält die lehrbezogenen Kennzahlen,
- der vierte Abschnitt enthält die forschungsbezogenen Kennzahlen.

Im Folgenden werden Hinweise zu den ausgewiesenen Kennzahlen gegeben. Für eine ausführliche Interpretationshilfe wird auf Kapitel 2.2, für eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Kennzahlen wird auf das Glossar verwiesen.

Lehrleistungen (erster Tabellenabschnitt):

- Die Lehrleistungen beziehen sich auf die der jeweiligen Lehreinheit zugeordneten Studiengänge. Sie sind in Vollzeitäquivalente (VZÄ) umgerechnet, die Dienstleistungen an und von anderen Lehreinheiten sind berücksichtigt.¹³
 - Die Studienplätze sind als hypothetische Vollstudienplätze zu verstehen.
 - Es werden nur Studierende innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit berücksichtigt.
 - Absolventenzahlen sind eine jahrgangsbezogene Größe, während sich die Studienplatz- und Studierendenzahlen auf alle Jahrgänge innerhalb der jeweiligen Regelstudienzeit (Besatzgrößen) beziehen.
- Die Anteile an der Lehrnachfrage je Abschlussart stellen die Struktur der von einer Lehreinheit mit Lehre versorgten Studiengänge dar. Daraus können sowohl unterschiedliche Profilbildungen als auch der Stand des Umstellungsprozesses auf die gestufte Studienstruktur abgelesen werden.
 - In die berechneten Anteile an der Lehrnachfrage gehen alle Studierenden in der Regelstudienzeit ein, damit werden auch an- und auslaufende Studiengänge berücksichtigt.
 - Die Lehrleistung für Studiengänge anderer Lehreinheiten wird als „Lehrexport“ berücksichtigt.
 - Die ausgewiesenen Anteile an der Lehrnachfrage summieren sich zu 100 %.

Wissenschaftliches Personal (zweiter Tabellenabschnitt)

- Das wissenschaftliche Personal (inkl. Lehraufträge) gibt einen Hinweis auf die Größe einer Lehreinheit.¹⁴ Die Personalstruktur einer Lehreinheit wird durch die Zahl der Professoren und ihrem Anteil am wissenschaftlichen Personal dargestellt. Bei den Fachhochschulen setzt sich das wissenschaftliche Personal überwiegend aus Professoren und Lehrbeauftragten zusammen.

¹³ VZÄ: Entsprechung von Lehrleistungen in Diplomstudiengängen. Zur Dienstleistungsberücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen und den weiteren Besonderheiten bei der Abgrenzung der Leistungsdaten in der Lehre siehe Leszczensky u. a. 2001.

¹⁴ Unterschiede im Umfang und Verlauf von Beschäftigungen werden durch Umrechnung in Beschäftigungs-Vollzeitäquivalente (BVZÄ) vergleichbar zusammengefasst. Zufälligkeiten von Stichtagserhebungen werden vermieden. Ein BVZÄ entspricht einer ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung.

- Die Anteile der Lehre und Forschung an den Gesamtkosten sind im AKL weitgehend aus den Lehrdeputaten des wissenschaftlichen Personals abgeleitet.¹⁵ Die ausgewiesenen Anteile summieren sich zu 100 %.
- Das jährliche Lehrangebot entspricht dem unbereinigten Lehrangebot des wissenschaftlichen Personals in Deputatsstunden gemäß der jeweiligen Lehrverpflichtungsordnung und der Kapazitätsverordnung. Es handelt sich ebenfalls um einen Indikator für die Größe einer Lehreinheit, allerdings eingeschränkt auf den Bereich Lehre.
Das Lehrangebot in SWS je Studienplatz lässt sich als durchschnittlicher Curricularwert interpretieren. Diese Größe gibt Aufschluss über Lehraufwand bzw. Betreuungsintensität in der Lehreinheit und kann zur Interpretation von festzustellenden Kostenunterschieden herangezogen werden.
- Der Anteil der Lehraufträge am jährlichen Lehrangebot dient als weitere Angabe zur Personalstruktur einer Lehreinheit. Lehraufträge stellen eine vergleichsweise kostengünstige personelle Verstärkung der Lehre dar.

Lehrkennzahlen (dritter Tabellenabschnitt):

- Die jährlichen Lehrkosten (Teil der Kosten einer Lehreinheit, der der Lehre zugerechnet wird, siehe Anteil im vierten Tabellenabschnitt) werden auf die Lehrleistungen (siehe erster Tabellenabschnitt) bezogen.
 - Die jährlichen Lehrkosten je Studienplatz bzw. je Studierenden werden auf die Dauer eines Studiums (Regelstudienzeit) hochgerechnet und damit in derselben Dimension wie die jährlichen Lehrkosten je Absolvent berechnet. Je besser es einer Lehreinheit gelingt, Studierende zum Studienabschluss zu führen, desto dichter liegen die Absolventenkosten an den Studierendenkosten.¹⁶
 - Die jährlichen Lehrkosten je SWS geben einen Hinweis darauf, mit welchen Finanzmitteln die zur Verfügung stehenden Lehrveranstaltungsstunden ausgestattet sind. In Verbindung mit den Lehrkosten je Studienplatz und der Lehrmenge je Studienplatz ergeben sich Hinweise darauf, ob überdurchschnittliche Studienplatzkosten einer Lehreinheit eher aus einer überdurchschnittlichen Ausstattung oder aus einer überdurchschnittlichen Betreuungsintensität resultieren.
- Die Auslastungsquote berücksichtigt, im Unterschied zum Vorgehen nach KapVO, nicht nur den aktuelle Anfängerjahrgang, sondern auch die Lehrbelastung durch höhere Jahrgänge innerhalb der Regelstudienzeit.
- Die Betreuungsquoten (Studierende bzw. Absolventen je Wissenschaftlichen Personal) dienen als Indikator für die Intensität der Betreuung sowie für die Leistung und Belastung des wissenschaftlichen Personals in der Lehre.

¹⁵ Grundlegende Annahme ist, dass Professoren an Fachhochschulen 5-15 % ihrer Arbeitszeit für Forschung zur Verfügung steht. Akademische Selbstverwaltung und andere Querschnittsaufgaben werden als Teil der primären Aufgaben Lehre und Forschung betrachtet. Für einzelne Kostenbestandteile oder Kostenstellen können spezifische Aufteilungen vorgenommen werden, spezielle Lehrdeputatsbefreiungen für Forschung werden gesondert berücksichtigt [Dölle u. a. 2004].

¹⁶ Allerdings weisen die Absolventenzahlen keinen unmittelbaren Bezug zu den erfassten Studierendenengrößen auf, sondern reflektieren im starken Maße die Studienbedingungen der Vergangenheit.

Forschungskennzahlen (vierter Tabellenabschnitt):

- Die Gesamtkosten (ohne Aufteilung auf Forschung und Lehre) sowie deren Teilgröße Forschungskosten (Anteil siehe zweiter Tabellenabschnitt) je Professor stellen die Ausstattung einer Professur dar. Drittmittel sind in dieser Größe (mit Ausnahme von Mitteln für Stiftungsprofessuren) nicht enthalten.
- Die Drittmittel je Professor dienen als Indikator für die Forschungsleistung. Für die Ermittlung der gesamten Forschungskosten je Professor sind die Drittmittel je Professor und die Forschungskosten je Professor zu addieren.
- Die Kennzahlen Sonstiges wissenschaftliches bzw. nichtwissenschaftliches Personal je Professor beschreiben die personelle Ausstattung einer Professur. Drittmittelpersonal ist nicht berücksichtigt.

2.2 Kennzahlzusammenhänge – Zusammenwirken im Ergebnisausweis am Beispiel der Lehrkosten je Absolvent

Lehrkosten je Absolvent – Erklärungsansätze für festzustellende Unterschiede

Im Zentrum des AKL steht die Ermittlung hochschulübergreifend vergleichbarer Kostenkennzahlen. Wie ausgeführt (vgl. Abschnitt 1.2), sind diese für die Hochschulsteuerung allein nicht ausreichend. Benötigt werden weitere wissenschaftsspezifische Kennzahlen über die Leistungen und die Mittelverwendung bei der Leistungserstellung. Im Folgenden werden beispielhaft Argumentationsstränge zur Interpretation der Absolventenkosten herausgearbeitet.

Die Kennzahl Lehrkosten je Absolvent ist eine der zentralen Größen im AKL. Für diese Größe werden die für das Erhebungsjahr ermittelten Lehrkosten der Lehreinheit auf die Absolventen bezogen, an deren Ausbildung die jeweilige Lehreinheit beteiligt war.

Auf der Kostenseite sind sowohl die direkten Kosten als auch die indirekten Kosten der Lehreinheit einbezogen. Die direkten Kosten (Personal-, Sach- und investive Kosten, ohne Kosten für Bewirtschaftung und Baumaßnahmen) spiegeln unmittelbar den Ressourcenverbrauch im Verfügungsbereich der Lehreinheit wider. Die indirekten Kosten repräsentieren die Ressourcen, die über zentrale Hochschuleinrichtungen und fachübergreifende Einrichtungen in die Ausbildung einfließen. Diese lassen sich nur mit Unschärfen über Umlagen ermitteln. Sie werden trotzdem berücksichtigt, um fachlich ähnliche Lehreinheiten von Hochschulen unterschiedlicher Organisationsstruktur vergleichen zu können. Einbezogen werden nur die lehrbezogenen Kosten.

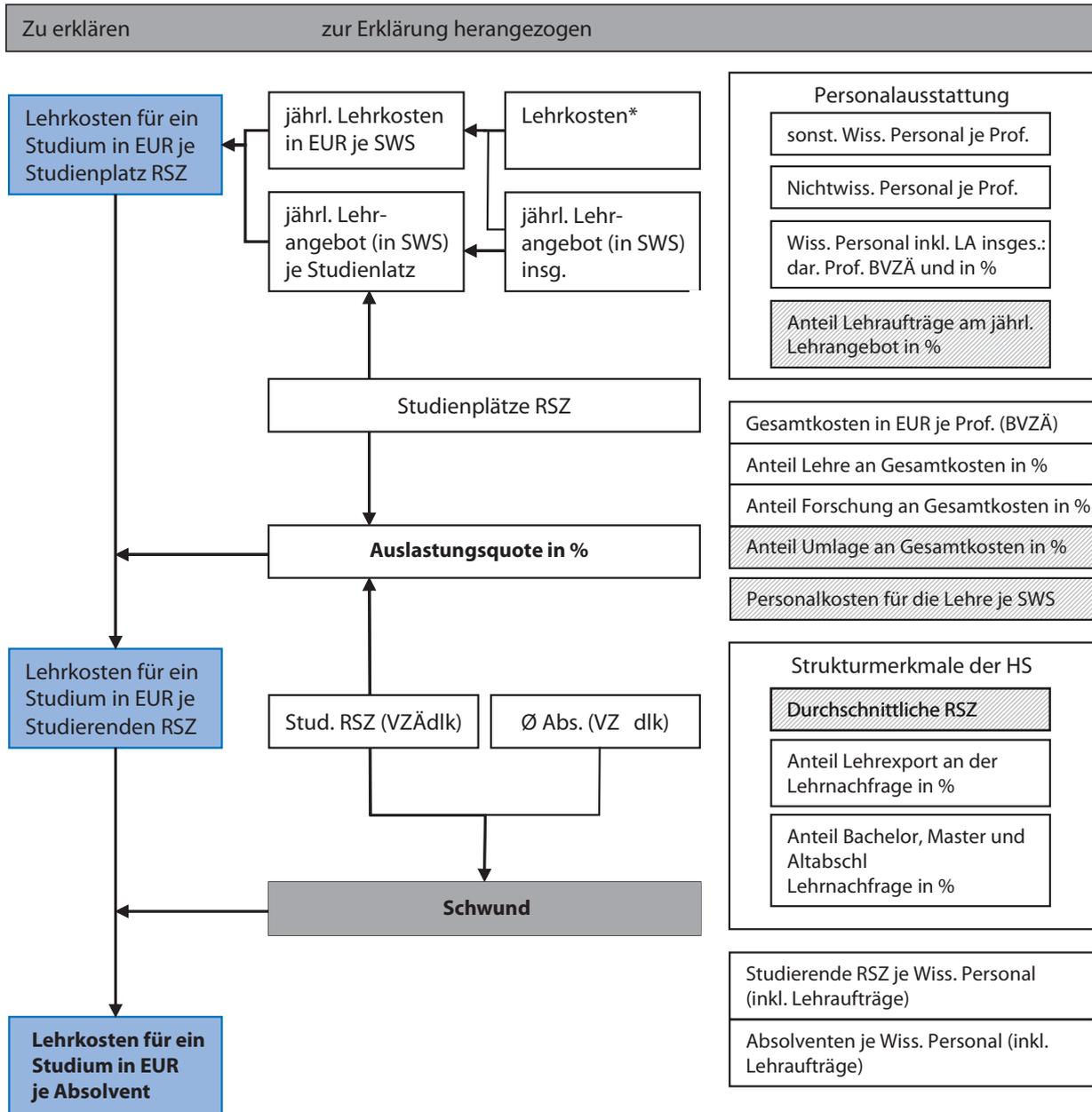
Grundsätzlich ist bei den Lehrkosten je Absolvent zu berücksichtigen, dass hier Größen ins Verhältnis gesetzt werden, die sich auf unterschiedliche Zeiträume beziehen. Bei den Lehrkosten handelt es sich um einen Wert des jeweiligen (aktuellen) Bezugsjahres, während auf die Abschlüsse die Bedingungen der Vorjahre bedeutsamen Einfluss haben.

Die Absolventen der verschiedenen Studiengänge einer Lehreinheit werden zu Vollzeitäquivalenzen normiert, um Absolventen unterschiedlicher Abschlüsse addieren zu können. Außerdem erhalten Lehreinheiten anteilig Absolventen von Studiengängen anderer Lehreinheiten zugerechnet, wenn eine Ausbildungsleistung erbracht wird (Dienstleistungsgewichtung). Eine Minderung der Absolventenzahl erfolgt, wenn andere Lehreinheiten an der Ausbildung mitwirken.

Mögliche Erklärungen der ermittelten Lehrkosten je Absolvent bzw. deren Unterschiede zwischen den Lehreinheiten richten sich auf die Kosten und Absolventen. Dazu sind weitere Kennzahlen und Grunddaten des AKL einzubeziehen. Als Beispiel dient eine Hochschule mit überdurch-

schnittlichen Absolventenkosten. Es wird musterhaft erläutert, welche Faktoren dafür ursächlich sein könnten.

Übersicht 4: Zusammenwirken der Kennzahlen auf Lehreinheitsebene



* Die absolute Höhe der **Lehrkosten** wird nicht mehr ausgewiesen, da für eine sinnvolle Interpretation eine Bezugsgröße notwendig ist, die lässt sich aber weiterhin berechnen.

Bei den schraffierten Feldern handelt es sich um Größen, die in diesem Bericht nicht enthalten sind, aber in den Basis- und Detaildaten vorliegen.

Kostenseitige Einflüsse

Aus der Höhe der absoluten Lehrkosten lässt sich noch nicht auf überdurchschnittliche Absolventenkosten schließen. Hinweise bieten hingegen die Lehrkosten je SWS. Sie geben darüber Aufschluss, wie teuer eine durch das wissenschaftliche Personal der Lehrinheit angebotene Lehrstunde ist. Sind die Lehrkosten je SWS bei der betrachteten Hochschule größer als bei anderen Hochschulen, so ist dies ein möglicher Anhaltspunkt dafür, dass die hohen Absolventenkosten der Hochschule auf überdurchschnittlich hohe Lehrangebotskosten zurückzuführen sind. Einfluss können die Personalstruktur, aber auch die Höhe der Personal- oder Sachkosten sowie die Investitionen haben.

Die **personelle Ausstattung** ist eine wesentliche Einflussgröße auf die Lehrkosten. So umfassen die Personalkosten 70 % bis 80 % der Gesamtkosten einer Hochschule. Hohe Personalkosten erhöhen entsprechend die Gesamtkosten einer Lehrinheit. Von Bedeutung ist dabei die Zusammensetzung des wissenschaftlichen Personals und – wegen möglicher Gehaltsunterschiede – das Verhältnis von nichtwissenschaftlichem und sonstigen wissenschaftlichem Personal. Hohe Anteile nichtwissenschaftlichen Personals und hohe Anteile professoraler Beschäftigung wirken auf die Kennzahl kostenerhöhend.

Entsprechend sind die Kennzahlen nichtwissenschaftliches Personal je Professor, sonstiges wissenschaftliches Personal je Professor, wissenschaftliches Personal inkl. LA (BVZÄ) insgesamt, darunter Professoren in % und Anteil Lehraufträge am jährlichen Lehrangebot in % in die Analyse mit einzubeziehen.

Die Größe einer Lehrinheit sollte bei der Beurteilung von Kostengrößen nicht unbeachtet bleiben. Synergieeffekte wie etwa die gemeinsame Nutzung eines Sekretariats oder eines Labors durch mehrere Professoren sind eher bei größeren Einheiten möglich. Die **Größe einer Lehrinheit** lässt sich in der Zahl des wissenschaftlichen Personals oder über die Zahl der angebotenen Studienplätze ablesen.

Gegenüber den Personalkosten ist der Einfluss der Sachkosten und Investitionen auf die Lehrkosten geringer. Kennzahlen zur investiven Ausstattung oder Sachausstattung werden daher nicht ausgewiesen, stehen aber für Detailanalysen grundsätzlich zur Verfügung.

Für die Beurteilung der Absolventenkosten ist weiter zu berücksichtigen, wie viele Studienplätze mit dem zur Verfügung stehenden Lehrangebot geschaffen werden können. Die Größe SWS je Studienplatz fasst die angebotsbedingten Effekte zusammen. Sie kann als durchschnittlicher Curricularwert für die von der Lehrinheit angebotenen bzw. versorgten Studienplätze verstanden werden. Ein hoher Wert weist daraufhin, dass die Lehrinheit pro Studienplatz einen vergleichsweise hohen Einsatz wissenschaftlichen Personals aufwendet. Der Gesamteffekt aus zur Verfügung stehender Lehre durch das wissenschaftliche Personal und den CNW bzw. CA der versorgten Studiengänge kommt zusammenfassend in den Lehrkosten je Studienplatz zum Ausdruck, welche die Höhe der Lehrkosten einer Lehrinheit einzuschätzen helfen. Diese Kennzahl ermöglicht – unabhängig von Effekten der Auslastung und des Studierverhaltens – eine Beurteilung der Kosten des Lehrangebots.

Absolventenbezogene Einflüsse

Wichtigste Einflussfaktoren auf die Zahl der Absolventen sind die Auslastung, der Schwund an Studierenden und die Dienstleistungsbeziehungen in der Hochschule.

Auslastung

Hohe absolventenbezogene Kosten können durch eine verhältnismäßig niedrige Auslastung verursacht sein. Die Auslastung entspricht der Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit dividiert durch die Zahl der Studienplätze. Sie wird also durch das Verhältnis von Lehrnachfrage und Lehrangebot bestimmt. Eine niedrige Auslastung spiegelt sich entsprechend in Unterschieden zwischen den Lehrkosten für ein Studium je Studienplatz und den Lehrkosten für ein Studium je Studierenden in der Regelstudienzeit wider.

Wenn die Nachfrage in den Studiengängen der Hochschule geringer ist als das Angebot an Studienplätzen, sind hierfür Gründe zu suchen. Angebotsseitig können **strukturell bedingte Überkapazitäten** eine Ursache für eine geringe Auslastung sein. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn ein gewisses Fächerspektrum für die von Hochschulen angebotene Ausbildung vorgehalten werden muss. In einem solchen Fall wird eine Unterauslastung in einem gewissen Maße akzeptiert, um das Fach überhaupt anbieten zu können.

Eine weitere Form der strukturellen Überkapazität liegt vor, wenn die Entscheidung zum „Rückbau“ eines Faches zwar getroffen wurde, die erforderliche Minderung der Überkapazitäten aber aufgrund von arbeits- bzw. personalrechtlichen Gründen verzögert erfolgt. Solche strukturell bedingten Überkapazitäten sind in Zeitreihen erkennbar.

Ein weiterer Grund für eine Unterauslastung könnte in einer **Kapazitätsausweitung in jüngerer Zeit** liegen. Die Zahl der in der Regelstudienzeit befindlichen Studierenden wird in diesem Fall noch von der geringeren Kapazität aus den Vorjahren beeinflusst, für die Berechnung der Auslastung aber dem aktuellen Studienplatzangebot gegenübergestellt. Mittelfristig gleicht sich der Einfluss der Kapazitätserhöhung aus. Die Erhöhung des Lehrangebots kann in einer Zeitreihe sichtbar gemacht werden.

Nachfrageseitig kann eine geringe Auslastung durch Standortfaktoren bedingt sein, die von der Hochschule nicht zu beeinflussen sind. Ein Indiz dafür wäre, wenn nicht nur die gerade betrachtete Lehreinheit gering ausgelastet ist, sondern die Mehrzahl der Lehreinheiten einer Hochschule betroffen ist. Dies legt eine Betrachtung der Auslastungsgrade der verschiedenen Lehreinheiten der Hochschule nahe.

Die **Ausstattung** kann nicht nur das Kostenniveau beeinflussen. Sie ist auch für die Wahl der Hochschule ein wichtiges Kriterium und wirkt damit auf die Auslastung. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass es sich um gegenläufige Wirkungen handelt: Eine Verbesserung der Ausstattung erhöht die Lehrkosten und verbessert (wenn auch nur indirekt) möglicherweise gleichzeitig die Auslastung, was sich positiv auf die Absolventenzahlen auswirkt.

Auslastungsmindernd könnte sein, dass der **Schwund höher als erwartet ausfällt** oder dass die Lehreinheit einen hohen Anteil an Lehrexport für schlecht ausgelastete **fremde Studiengänge** erbringt. Ein hoher Schwund müsste in folgenden Kapazitätsberechnungen ebenso berücksichtigt werden, wie die Unterauslastungen fremder Studiengänge. Langfristig reichen diese Erklärungen deshalb in den meisten Fällen allein zur Analyse hoher Lehrkosten je Absolvent nicht aus. Zusammen mit den Ausbildungsbedingungen bestimmt der Schwund inwieweit es der Hochschule gelingt, ihre Studierenden zum Abschluss zu bringen.

Absolventenerfolg

Neben der Ausstattung und Auslastung hat der Schwund maßgeblichen Einfluss auf die Höhe der Lehrkosten je Absolvent. Gelingt es der betrachteten Lehreinheit gegenüber den Vergleichseinheiten weniger gut, ihre Studierenden zum Abschluss zu führen, werden die Absolventen damit entsprechend teurer. Der Schwund für die betrachtete Lehreinheit, sei es durch Abbruch des Studiums oder durch Hochschulwechsel, ist höher als bei den anderen Lehreinheiten.

Ein hoher Schwund kann durch ungünstige Studienbedingungen hervorgerufen sein. Als „harte Faktoren“ wären hier eine unterdurchschnittliche Ausstattung oder ungünstige Betreuungssituationen zu nennen. „Weiche Faktoren“ in den Studienbedingungen, wie die **Studierbarkeit** des Studienplans oder die **Qualität der Lehre** können im AKL nicht sichtbar gemacht werden.

Der Schwund wird in der Erfolgsquote sichtbar. Die Erfolgsquote wird gemessen, indem die Absolventen durch die Studierenden in der Regelstudienzeit in Jahrgangsstärke dividiert werden. Im Diagramm wird sie daher als erklärende Größe zwischen den Lehrkosten für ein Studium je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk) und den Lehrkosten für ein Studium je Absolvent (VZÄdlk) aufgeführt.

Bei der Interpretation der Erfolgsquote ist zu berücksichtigen, dass sich in den Absolventenzahlen die Bedingungen vergangener Zeiträume widerspiegeln, während die Studierendengrößen aus den im Erhebungsjahr tatsächlich eingeschriebenen Studierenden abgeleitet werden. Besonders bedeutsam wird dieser Effekt in der Umstellungsphase zum gestuften Studiensystem. Die Erfolgsquote wird daher auch im AKL nicht explizit ausgewiesen.

3 Ausgewählte Ergebnisse auf Fächergruppenebene

3.1 Darstellungsformen

Als Einstieg in die Detailergebnisse für Fachhochschulen werden in diesem Kapitel ausgewählte monetäre Ergebnisse des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) in stark verdichteter Form für die folgenden beiden Fächergruppen¹⁷ dargestellt:

- Wirtschaft und Sozialwesen
- Ingenieurwissenschaften

Es ergibt sich somit ein Standortvergleich auf Fächergruppenebene, der allerdings nur eine erste grobe Einschätzung geben kann. Nicht ohne Grund stellt der AKL den fachbezogenen Vergleich in den Vordergrund. Die Fächergruppen können in den einzelnen Hochschulen unterschiedliche Bedeutung haben und heterogen ausdifferenziert sein. Deshalb müssen sich Detailanalysen anschließen, die auf Ebene der einzelnen Fächer bzw. Lehrinheiten innerhalb der Hochschule durchzuführen sind.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt zweigeteilt. Zunächst werden für die genannten Fächergruppen die Kernaufgaben Lehre und Forschung in einer „Portfoliografik“ visualisiert zusammengeführt. Eine solche Standortbestimmung kann ein Ausgangspunkt für die Diskussion von Profilbildung und strategischer Zielbildung der Hochschulen sein. Anschließend werden ausgewählte, fachbezogen ermittelte Kennzahlen für Lehre und Forschung auf Fächergruppenebene in Balkendiagrammen dargestellt. Dies ermöglicht den unmittelbaren Vergleich von Standorten anhand der jeweiligen Kennzahl. Grundsätzlich ist für alle Darstellungen darauf hinzuweisen, dass für eine umfassende Beurteilung die Auswertung weiterer Daten sowie auch qualitativer Darstellungen heranzuziehen sind.

3.2 Gegenüberstellung von Lehr- und Forschungserfolg

In diesem Abschnitt werden die beiden Kernaufgaben der Fachhochschulen auf Fächergruppenebene gemeinsam in einer Grafik visualisiert.

Die Darstellung erfolgt in einem Blasendiagramm in Anlehnung an die Portfoliotechnik. Jede Hochschule wird darin durch eine separate Blase repräsentiert. In der Grafik wird dargestellt, in welchem Maße Lehrerfolg mit Forschungserfolg einhergeht bzw. inwieweit Lehrinheiten spezifische Profile entwickelt haben, also Erfolge entweder in der Lehre oder in der Forschung aufzuweisen haben. Als Indikator für Forschungserfolg wird die Höhe der Drittmittelausgaben je Professor herangezogen. Lehrerfolg wird durch die Zahl der Absolventen je Wissenschaftler (Professoren und weiteres wissenschaftliches Personal) indiziert. Der Forschungserfolg ist auf der Ordinate, der Lehrerfolg auf der Abszisse aufgetragen. Die Blasengröße wird durch die Zahl der

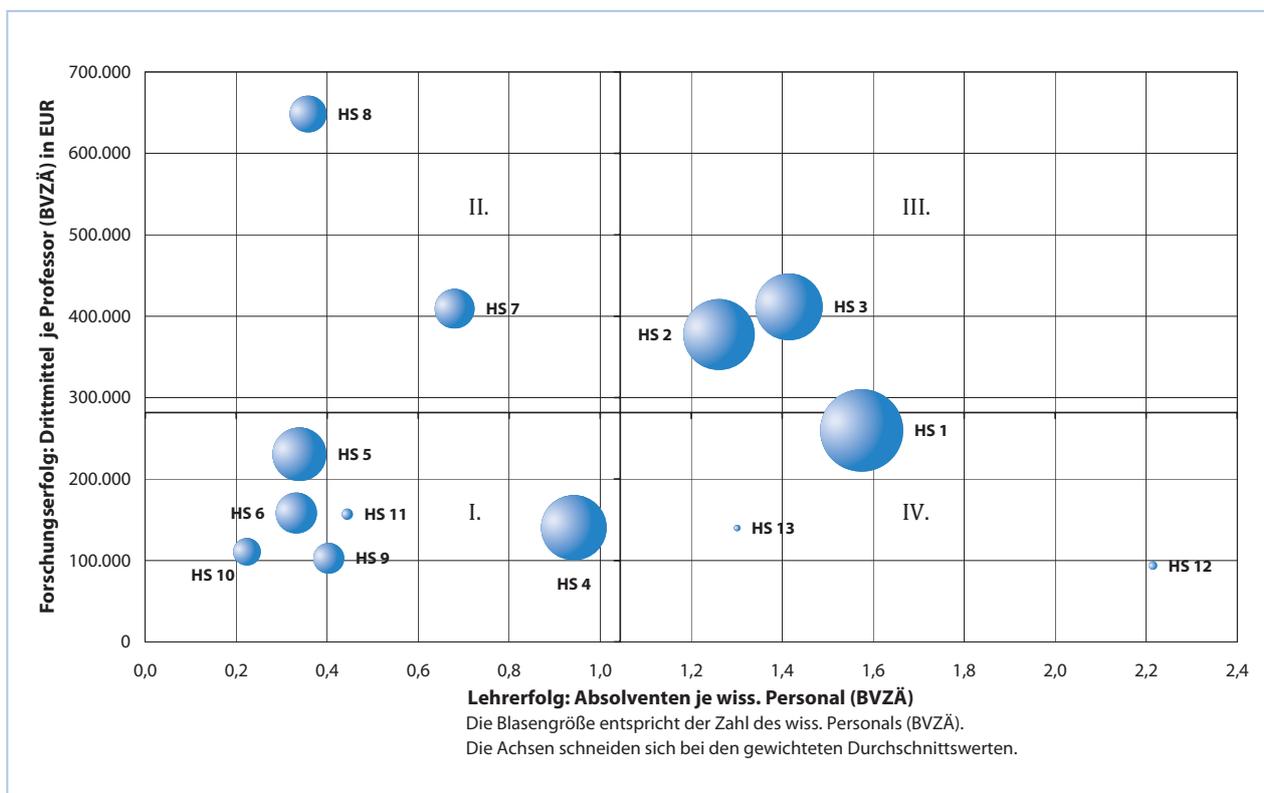
¹⁷ Für die Fächergruppen Agrar- und Ernährungswissenschaften, Informatik/Naturwissenschaften, Kunst und Design sowie Sprach- und Kulturwissenschaften erfolgt aufgrund der bei Fachhochschulen kleinen Zahl der Vergleichslehreinheiten keine grafische Darstellung.

Wissenschaftler bedingt und informiert als dritte Dimension über die Größe der Fächergruppe an der jeweiligen Hochschule.

Durch das Einblenden von Durchschnittswerten wird die Grafik in vier Felder aufgeteilt. Die Durchschnittswerte beziehen sich dabei immer auf die Gesamtheit aller berücksichtigten Hochschulen. Günstiger einzuschätzende Ergebnisse treten im oberen rechten Feld auf. Dadurch lässt sich das Verhältnis einer Hochschule zum jeweiligen Durchschnitt auf einen Blick erkennen.

Die Erläuterungen sind als Hilfestellungen für die Interpretation zu verstehen, ohne dass Monokausalität im Sinne von „wenn..., dann...“ unterstellt wird.

Grafik 1: Lehr- und Forschungserfolg – Beispiel für Fächergruppendarstellung

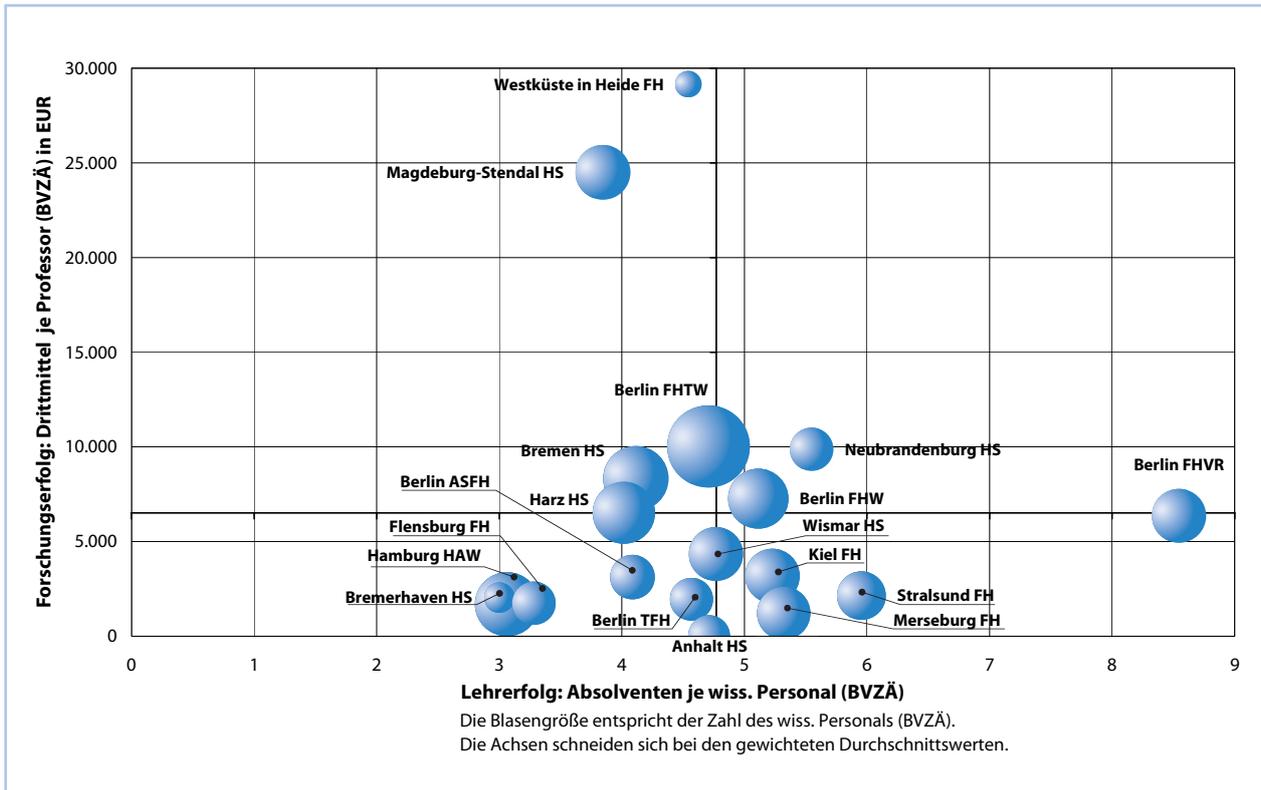


Aus der Positionierung innerhalb eines der vier Felder lassen sich folgende Schlussfolgerungen ableiten:

- **Hochschulen im unteren linken Feld** sind durch unterdurchschnittlichen Erfolg in Lehre und Forschung gekennzeichnet. Aufgrund der verwendeten Indikatoren – Lehr- und Forschungserfolge sind nicht unmittelbar zu messen – ist dies in rein quantitativem Sinn zu verstehen (Quadrant I.).
- **Hochschulen im oberen rechten Feld** sind in diesem Sinn gut positioniert; sie haben überdurchschnittlichen Erfolg in Lehre und Forschung aufzuweisen (Quadrant III.).
- **Hochschulen im unteren rechten Feld** sind stärker lehrorientiert. Bezogen auf den einzelnen Wissenschaftler werden überdurchschnittlich viele Absolventen hervorgebracht, aber unterdurchschnittliche Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln erzielt (Quadrant IV.).
- **Hochschulen im oberen linken Feld** sind bei überdurchschnittlichen Drittmittelausgaben, aber relativ geringem Lehrerfolg stärker forschungsorientiert (Quadrant II.).

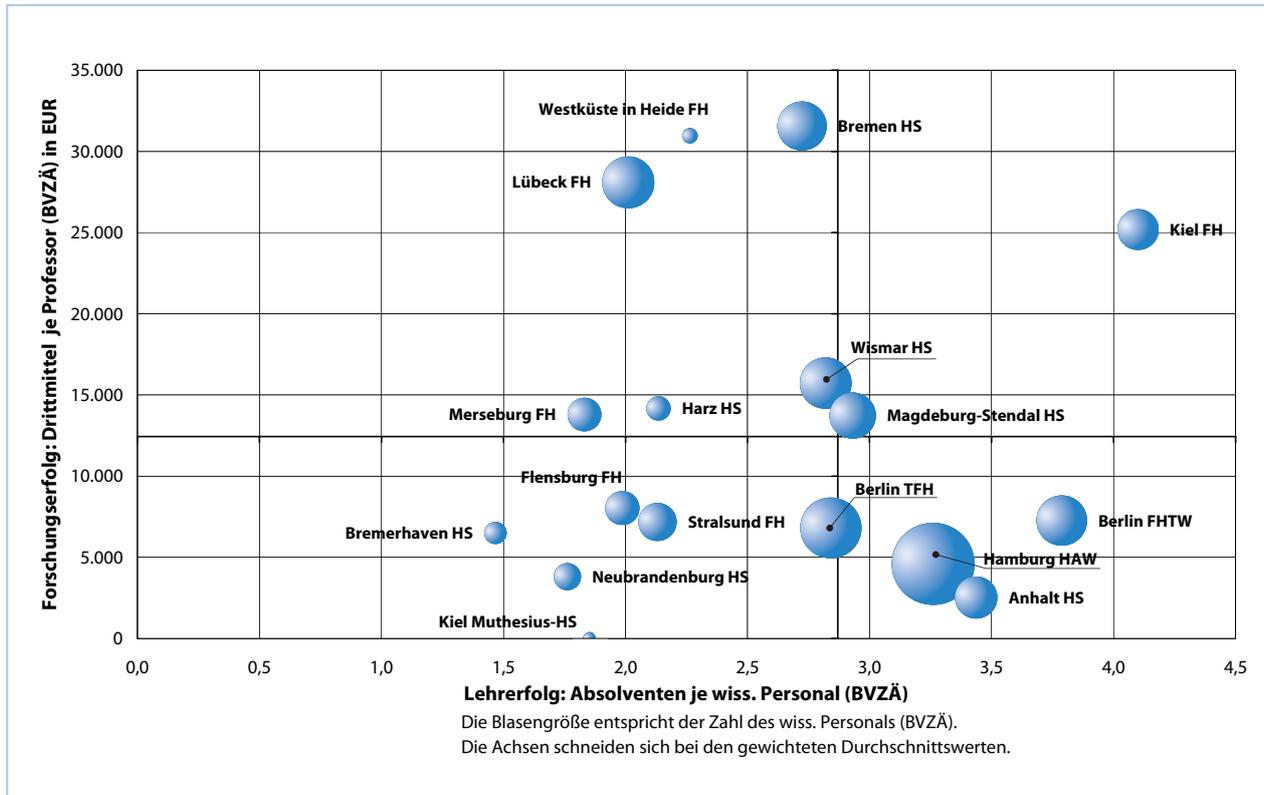
Denkbar ist, dass sich Lehre und Forschung gegenseitig befruchten und sich die Erfolge in beiden Dimensionen in ähnlichem Maße einstellen. Es kann andererseits eine Sache einzelner Stärken und Schwächen oder aber einer bewussten Profilbildung sein, ob eine Hochschule stärker lehr- oder forschungsorientiert ist. Eine Positionierung im oberen rechten Feld (III.) ist generell positiv zu werten.

Grafik 2: Lehr- und Forschungserfolg – Wirtschaft und Sozialwesen



Die Gegenüberstellung von Forschungserfolg und Lehrerfolg für die Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen (Grafik 2) zeigt, dass die meisten Hochschulen in Bezug auf diese beiden Leistungsgrößen ein recht ähnliches Profil aufweisen. Das stark eingeschränkte Fächerspektrum bzw. die spezielle Fächerausrichtung der beiden Ausreißer FH Westküste und FHVR Berlin weisen auf den großen Zusammenhang von Fächerspektrum und Ausprägung dieser beiden Leistungsgrößen hin. Die relativ kleine Lehreinheit Betriebswirtschaft der FH Westküste bietet hier nur einen BWL-Diplomstudiengang an. Die FHVR Berlin mit den Lehreinheiten Verwaltung, Polizeivollzugsdienst und Rechtspflege lässt sich dagegen als im Fächerspektrum stark auf den öffentlichen Dienst ausgerichtete Hochschule als Spezialhochschule charakterisieren. Der überaus große Lehrerfolg hängt hier mit der engen Verknüpfung von Studium und Beruf zusammen; so befinden sich bspw. unter den Studierenden der verwaltungsinternen Studiengänge Rechtspflege und Polizeivollzugsdienst Beamte auf Widerruf, deren beruflicher Werdegang direkt von dem Studienerfolg bestimmt wird.

Grafik 3: Lehr- und Forschungserfolg – Ingenieurwissenschaften



Im Gegensatz zur relativ starken Clusterbildung der Hochschulen in der Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen streuen die Hochschulen in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften stärker um den Achsenschnittpunkt der Durchschnittswerte der beiden hier betrachteten Leistungsgrößen (vgl. Grafik 3). Hier sticht vor allem die FH Kiel mit ihren überdurchschnittlichen Erfolgen sowohl in der Lehre als auch in der Forschung hervor. Bezogen auf den Drittmittelerfolg erweisen sich die Hochschule Bremen und die Fachhochschule Lübeck als ausgesprochen forschungsstark. Im Gegensatz zur FH Kiel zeigen insbesondere die FHTW Berlin, die Hochschule Anhalt sowie die HAW Hamburg zwar überdurchschnittliche Erfolge in der Lehre, aber nicht auch hinsichtlich der Drittmittel je Professor.

Die gegenüber der Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen stärkere Streuung in der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften deutet auch auf deren größere fachliche Heterogenität hin. Auch die organisatorische Einbindung von Fächern an einzelnen Hochschulen kann Einfluss haben. So sind zum Beispiel an den der Hochschulen Anhalt, Bremen, Bremerhaven und Merseburg sowie der TFH Berlin Informatik sowie naturwissenschaftliche Grundlagenfächer nicht Teil der Ingenieurwissenschaften, sondern in eigenen Lehreinheiten organisiert.

In Einzelfällen bieten Lehreinheiten zudem Studienfächer an, die unterschiedlichen Fächergruppen zuzuordnen wären, während die Lehreinheit eindeutig einer Fächergruppe zugeordnet wird. So wird zum Beispiel das eher drittmittelstarke Fach Biotechnologie in Flensburg und Hamburg in Lehreinheiten angeboten, die in die Fächergruppe Ingenieurwissenschaften eingruppiert werden. An der HS Anhalt und der TFH Berlin ist die Biotechnologie hingegen Teil von Lehreinheiten der Fächergruppe Agrarwissenschaften.¹⁸

¹⁸ Das fachliche Spektrum der aufgeführten Lehreinheiten kann im Anhang B eingesehen werden.

3.3 Ausstattung, Kosten und Drittmittelerfolg nach Fächergruppen

3.3.1 Kennzahlenauswahl

Nachdem im vorangegangenen Abschnitt die „Leistungsstärke“ in den beiden Aufgabenbereichen Forschung und Lehre in den Portfolio-Grafiken gegenübergestellt wurden, stehen in diesem Abschnitt insbesondere die Kosten- bzw. Ausstattungskennzahlen im Mittelpunkt. Dazu werden die im AKL fachbezogen ermittelten Ergebnisse für Fächergruppen verdichtet und in Form von Balkendiagrammen dargestellt. Im Ergebnis ergibt sich damit ein Standortvergleich, der eine erste Einschätzung ermöglicht, aber durch die Analyse der im Tabellenteil zusammengestellten fachbezogenen Ergebnisse ergänzt werden sollte. Dies ist schon deshalb erforderlich, weil die einzelnen Fächergruppen in den jeweiligen Hochschulen unterschiedliche Bedeutung haben.

Die Hochschulen werden in den jeweiligen Grafiken absteigend nach den Ausprägungen der jeweiligen Kostenkennzahlen aufgeführt. Für eine bessere Einschätzung der Ergebnisse ist zusätzlich der Mittelwert¹⁹ der jeweiligen Kennzahl für diese Fächergruppe als Vergleichsmaßstab mit aufgeführt. Die Mittelwerte können nicht im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen interpretiert werden. Die spezifischen Standort- und Hochschulbedingungen sowie qualitative Aspekte von Lehre und Forschung und langfristige Entwicklungs- und Strukturplanungen können hier nicht berücksichtigt werden.

Je Fächergruppe werden die folgenden fünf monetären Kennzahlen in Form eines Balkendiagramms grafisch dargestellt:

- Lehrkosten für ein Studium in der RSZ in EUR je Studienplatz
- Lehrkosten für ein Studium in der RSZ in EUR je Studierenden
- Lehrkosten in EUR je Absolvent
- Gesamtkosten in EUR je Professor (BVZÄ)
- Drittmittel in EUR je Professor (BVZÄ)

Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz

Die Kennzahl lässt sich im Sinne einer Angebotsorientierung, als auf die Regelstudienzeit bezogene Vorhaltekosten für ein Studium bzw. einer monetären Ausstattung eines Studienplatzes in einer Fächergruppe, interpretieren. Die Studierendenzahlen sind in den einzelnen Studiengängen relativ starken Schwankungen unterworfen. Hingegen können die Kosten, die unabhängig von der Zahl der Studierenden anfallen, nur verzögert und wenig elastisch angepasst werden. Die Kosten je Studienplatz weisen insofern eine höhere zeitliche Stabilität als die beiden anderen lehrbezogenen Kostenkennzahlen auf.

Aufgrund des Kapazitätsbezugs gibt die Kennzahl einen Hinweis auf die monetäre Lehrausstattung für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz. Die für Lehreinheiten berechneten Studienplätze sind eine rechnerische Größe für die von einer Lehreinheit ohne Verflechtung mit anderen Fächern angebotenen Vollstudienplätze. Die Studienplätze einer Fächergruppe ergeben sich aus Summation der Studienplätze aller Lehreinheiten der Fächergruppe. Analog gilt

¹⁹ Genau: gewichteter arithmetischer Mittelwert.

dies für die Lehrkosten der Fächergruppen, die jeweils auf die durchschnittliche Regelstudienzeit der Studiengänge der Lehreinheit hochgerechnet werden.

Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studierenden

Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der tatsächlich Studierenden bietet sich deshalb als weitere Bezugsgröße für die Lehrkosten an. Eine Normierung auf die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit scheint angemessen, da davon auszugehen ist, dass Langzeitstudierende ihre Lehrnachfrage nur auf eine größere Zahl von Semestern verteilen.

Die Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden stellen eine nachfrageorientierte Kostenbewertung dar. Sind die Lehrkosten je Studierenden niedriger als die Studienplatzkosten, so liegt die Auslastung bei über 100 %. Durch die Gegenüberstellung der beiden Kennzahlen kann die Auslastung auf der Fächergruppenebene abgeleitet werden.

Lehrkosten je Absolvent

Als weitere wesentliche Bezugsgröße für die Lehrkosten sind Absolventenzahlen zu nennen, in denen der Aspekt des „Erfolgs“ der Ausbildung als outputorientierte Größe zum Ausdruck kommt. Dazu werden die jährlichen Lehrkosten ins Verhältnis zu den Absolventenzahlen gesetzt. Im Allgemeinen fallen dabei die absolventenbezogenen Lehrkosten höher aus als die studierendenbezogenen. Als Ursache zu nennen sind der Schwund durch Fachwechsler, Hochschulwechsler und Studienabbrecher sowie durch Studierende ohne ausreichenden Prüfungserfolg. Bei Kostenkennzahlen mit Absolventenbezug ist zu beachten, dass auch Studienabbrecher Qualifikationen erworben haben, die sie je nach Fach und Teilarbeitsmarkt mehr oder weniger erfolgreich verwenden können. Die Kosten für die Qualifikation der Studienabbrecher sind jedoch nicht zu separieren und gehen in die hier ausgewiesenen Absolventenkosten mit ein. Des Weiteren reflektieren die erfassten Absolventen die Studienbedingungen der Vorjahre und passen kohortenmäßig nicht zu den im AKL berücksichtigten Studierenden.

Gesamtkosten je Professor

Diese „inputorientierte“ Kennzahl Gesamtkosten je Professor kann als Indikator für die Gesamtausstattung einer Fächergruppe für Lehre und Forschung aufgefasst werden. Die Kennzahl vermittelt einen Überblick über die durchschnittliche Ausstattung einer Fächergruppe im hochschulübergreifenden Vergleich. Zudem kann sie innerhalb einer Hochschule die Unterschiede hinsichtlich der Ausstattung zwischen den einzelnen Fächern deutlich machen.

Drittmittel je Professor

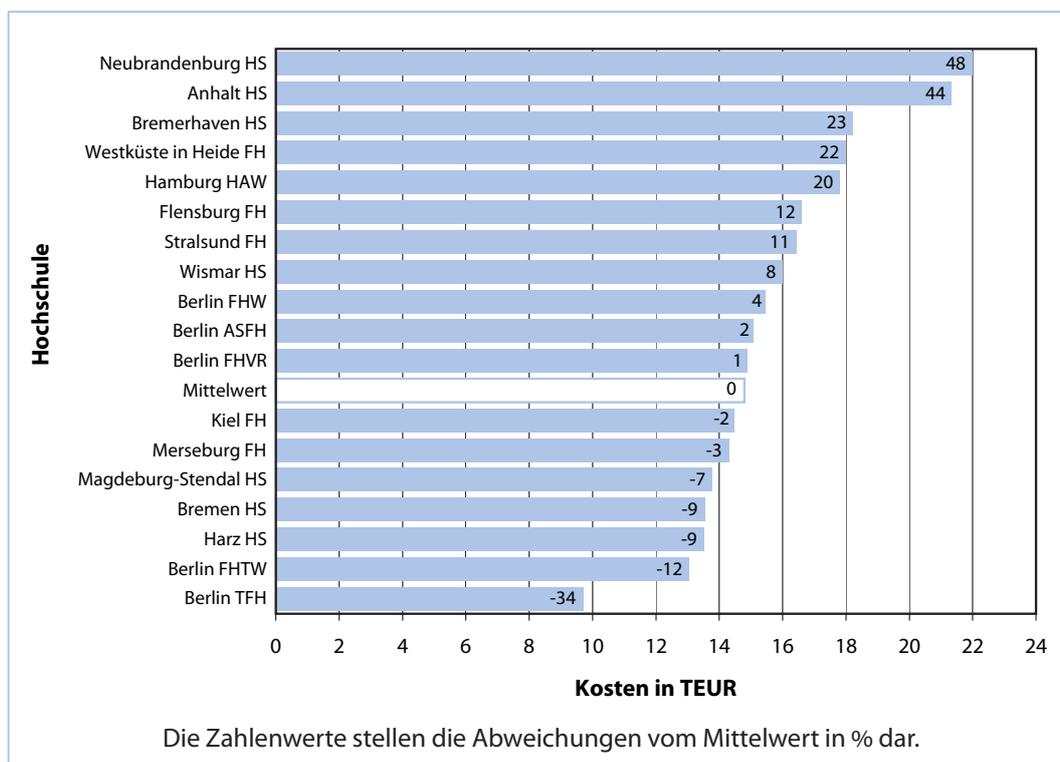
Die Kennzahl Drittmittel je Professor informiert über den Drittmittelerfolg und kann als Leistungsindikator für den Forschungserfolg einer Hochschule innerhalb einer Fächergruppe aufgefasst werden.

3.3.2 Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen

Wie erwähnt lassen sich die Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz als Vorhaltekosten für ein Studium bzw. die monetäre Ausstattung eines Studienplatzes in der Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen interpretieren. Der Unterschied zwischen der Hochschule mit den geringsten Kosten und derjenigen mit den höchsten Kosten beträgt in dieser Fächergruppe 127 % (vgl. Grafik 4). Die ermittelten Studienplatzkosten weichen in den meisten Fällen nicht stark voneinander ab. Besonders hohe Kosten je Studienplatz zeigen sich für die Hochschulen Neubrandenburg und Anhalt, während die TFH Berlin mit Abstand die niedrigsten Kosten je Studienplatz verzeichnet.

Ob überdurchschnittliche Studienplatzkosten aus hohen Lehrkosten oder aber aus einer niedrigen Anzahl von Studienplätzen resultieren, kann allein mit Hilfe dieser Grafik nicht beantwortet werden. Hierzu sind die im Tabellenteil aufgeführten Detailergebnisse genauer zu betrachten.

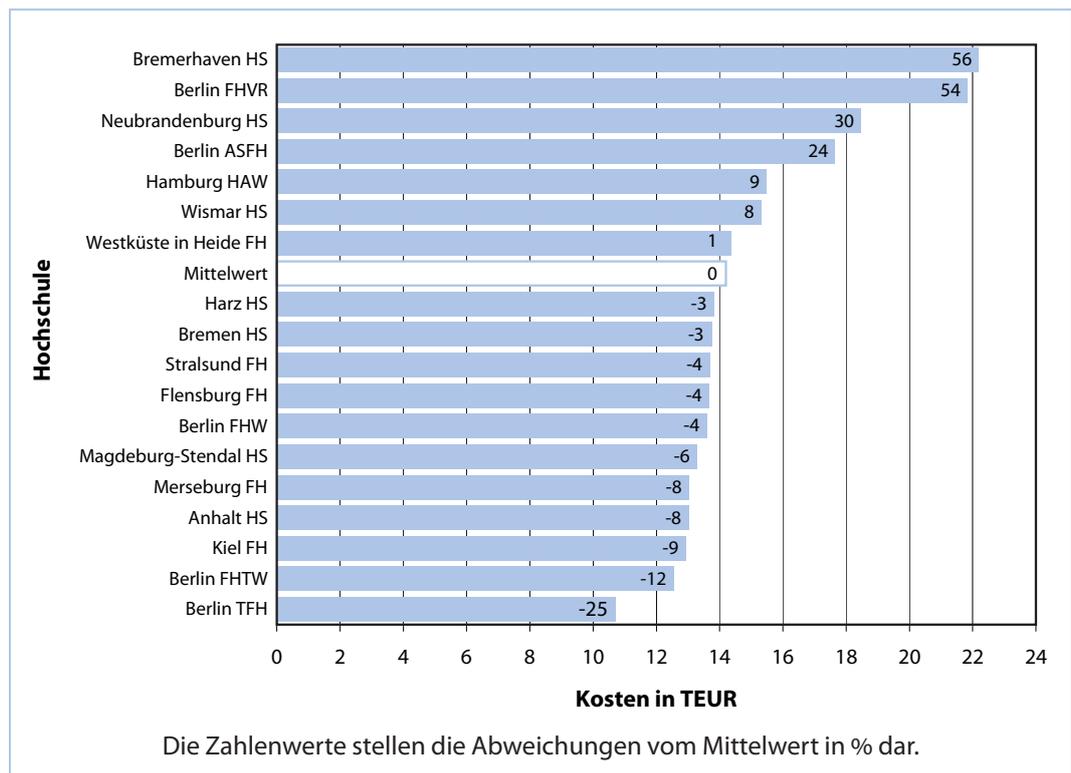
Grafik 4: Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz – Wirtschaft und Sozialwesen



Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der besetzten Studienplätze, d. h. der tatsächlich Studierenden, bietet sich deshalb als weitere Bezugsgröße für die Lehrkosten an (vgl. Grafik 5). Hier verfügen die HS Bremerhaven und die FHVR Berlin über die höchsten Lehrkosten je Studierenden in der Regelstudienzeit, gefolgt von der HS Neubrandenburg. Die meisten Hochschulen liegen bezüglich der Studierendenkosten nah am Durchschnitt. Die TFH Berlin hat auch hier mit Abstand die niedrigsten Studierendenkosten. Trotz dieser teilweisen Übereinstimmung in der Rangfolge der Studienplatz- und Studierendenkosten sind in der Fächergruppe der Wirtschaft und Sozialwesen teilweise deutliche Verschiebungen in der Reihenfolge der Hochschulen festzustellen (vgl. Grafik 4).

Die Verbindung zwischen Grafik 4 und Grafik 5 ergibt sich über die Auslastung (vgl. auch Tabelle 1.2). Ist diese überdurchschnittlich, kann es gelingen, trotz überdurchschnittlicher Ausstattung der Studienplätze durchschnittliche oder sogar unterdurchschnittliche Lehrkosten je Studierenden zu erreichen (z. B. HS Anhalt). Bei einigen Hochschulen führt eine unterdurchschnittliche Auslastung hingegen dazu, dass durchschnittliche Studienplatzkosten mit vergleichsweise hohen Kosten je Studierenden einhergehen.

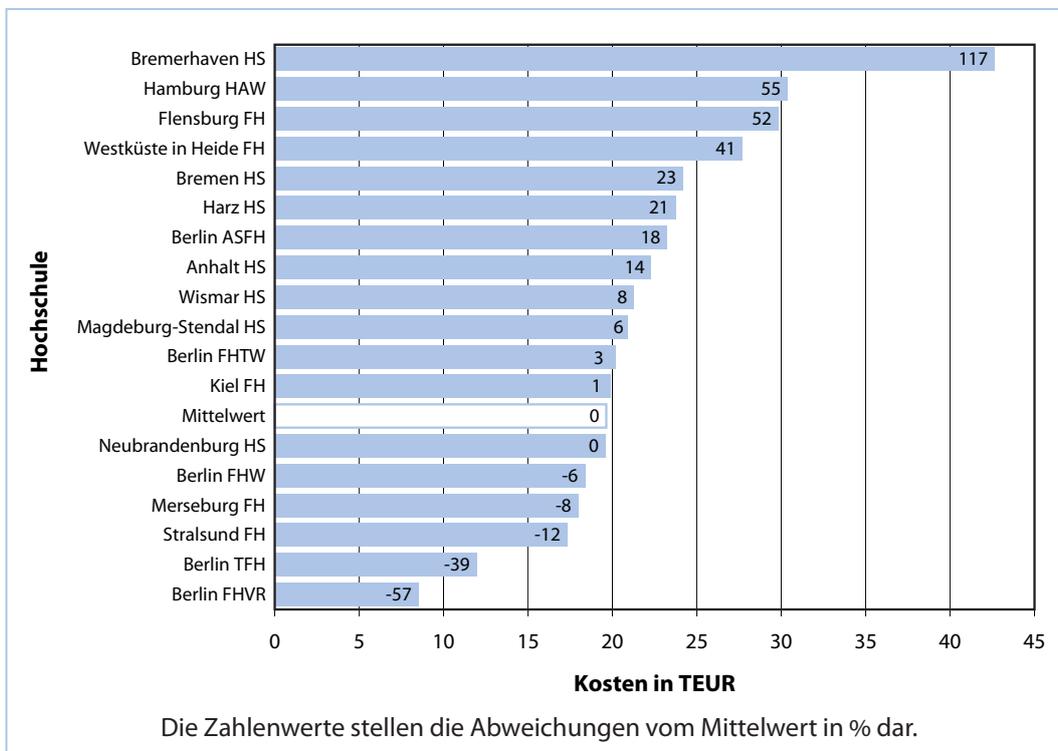
Grafik 5: Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studierenden – Wirtschaft und Sozialwesen



Werden die jährlichen Lehrkosten ins Verhältnis zu den erfolgreich abgeschlossenen Abschlussprüfungen gesetzt, zeigen sich ebenfalls deutliche Unterschiede in den Kosten (vgl. Grafik 6). Für die HS Bremerhaven ergeben sich deutlich nach oben abweichende Kostenwerte, für die TFH Berlin und die FHVR Berlin zeigen sich dagegen deutliche Abweichungen nach unten. Durch den „Schwund“ (Fachwechsel, Hochschulwechsel und Studienabbruch) ist zu erwarten, dass die Absolventenkosten oberhalb der Studierenden- und Studienplatzkosten liegen werden. Sofern die Absolventenkosten deutlich über den Studierendenkosten liegen, deutet dies auf grundsätzliche Probleme hin Studierende, zum erfolgreichen Studienabschluss zu führen.

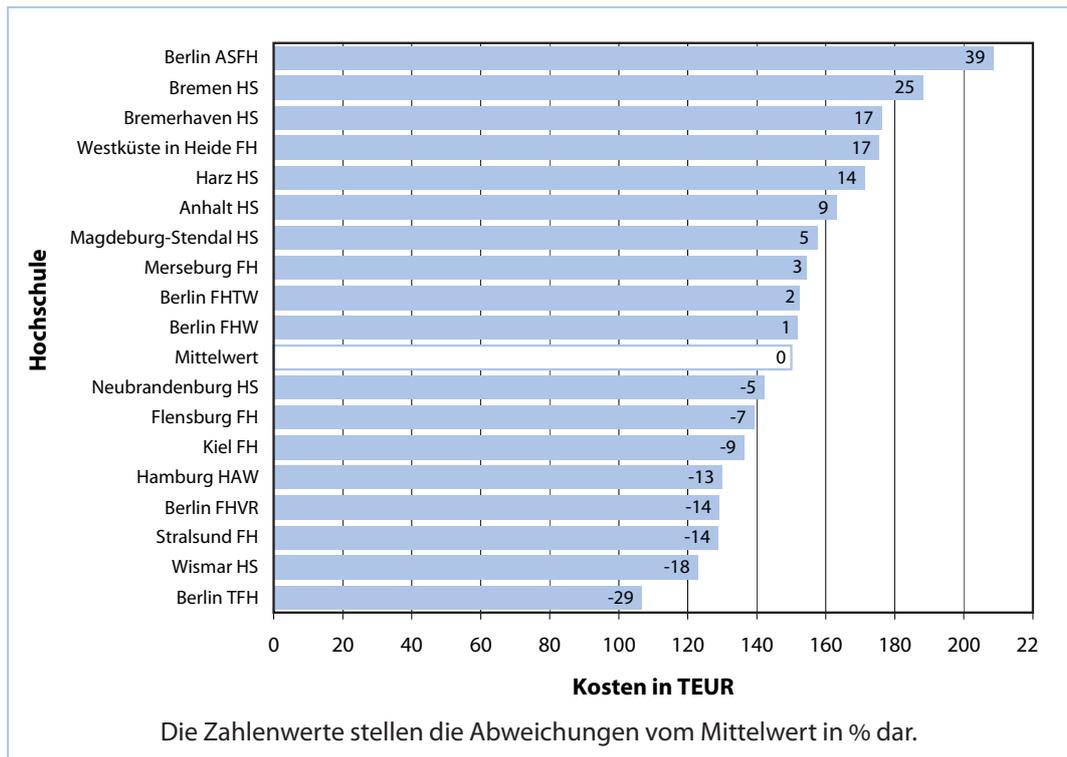
Eine allgemeingültige Aussage im Sinne von „relativ geringe Abweichung zwischen den Kosten = niedrige Abbruchquoten = hohe Lehrqualität“ kann nicht getroffen werden. Betrachtet man die drei Lehrkennzahlen im Zusammenhang, so werden für einzelne Hochschulen unterschiedliche Tendenzen ersichtlich. Hochschulen mit einer überdurchschnittlichen Ausstattung (z. B. FH Stralsund) weisen eine überdurchschnittliche Auslastung auf, die letztlich mit unterdurchschnittlichen Lehrkosten je Absolvent einhergehen. Dies könnte auf eine Korrelation von Ausstattung und Auslastung hinweisen. Andererseits weisen einige Hochschulen bei etwa durchschnittlichen Studienplatzkosten aufgrund unterdurchschnittlicher Auslastung deutlich überdurchschnittliche Lehrkosten je Studierenden, letztlich auch überdurchschnittliche Lehrkosten je Absolvent auf. Die TFH Berlin ist ein Beispiel dafür, dass eine unterdurchschnittliche Ausstattung dennoch zu sehr geringen absolventenbezogenen Kosten führen kann.

Grafik 6: Lehrkosten je Absolvent – Wirtschaft und Sozialwesen



Die Gesamtausstattung der Professoren, ausgedrückt in den Gesamtkosten je Professor (Grafik 7) weist auch hier Unterschiede auf. Der Großteil der Hochschulen liegt bei dieser Kennzahl jedoch nicht deutlich auseinander. Mit Abstand den höchsten Wert erreicht die ASFH Berlin mit etwa 208 T€,²⁰ am Ende der Skala liegt die TFH Berlin mit ca. 106 T€. Ein Zusammenhang zwischen der Gesamtausstattung gemessen anhand der Gesamtkosten je Professor und der Lehrausstattung je Studienplatz lässt sich in der Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen nicht erkennen.

Grafik 7: Gesamtkosten je Professor – Wirtschaft und Sozialwesen

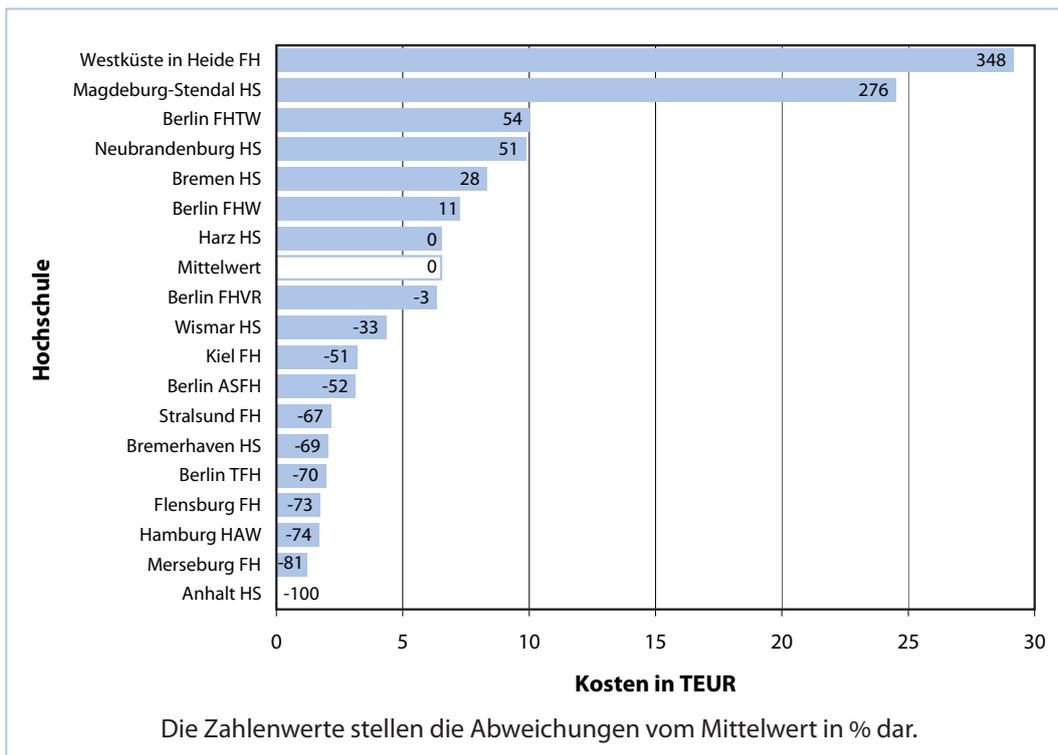


²⁰ Das Ergebnis der ASFH ist durch eine große Zahl unbesetzter Professuren gekennzeichnet. Die Vakanzen erklären sich nach Darstellung der ASFH durch einen Generationenwechsel, der für strukturelle Neuausrichtungen im Zuge der Einführung der gestuften Studiengänge genutzt wurde.

Beim Drittmittelerfolg je Professor zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den Hochschulen (vgl. Grafik 8). Die FH Westküste und die HS Magdeburg-Stendal erreichen hier mit Abstand die höchsten Werte mit ca. 29 bzw. fast 25 T€ je Professor. Mehr als die Hälfte der hier betrachteten Hochschulen weist dagegen nur einen Drittmittelerfolg von weit unter 5 T€ aus.

Beim Vergleich der Reihenfolgen der Hochschulen in Grafik 7 und Grafik 8 lässt sich keine Korrelation zwischen einer guten Gesamtausstattung und der Möglichkeit Drittmittel einzuwerben – wie sie teilweise bei den Universitäten besteht – erkennen.

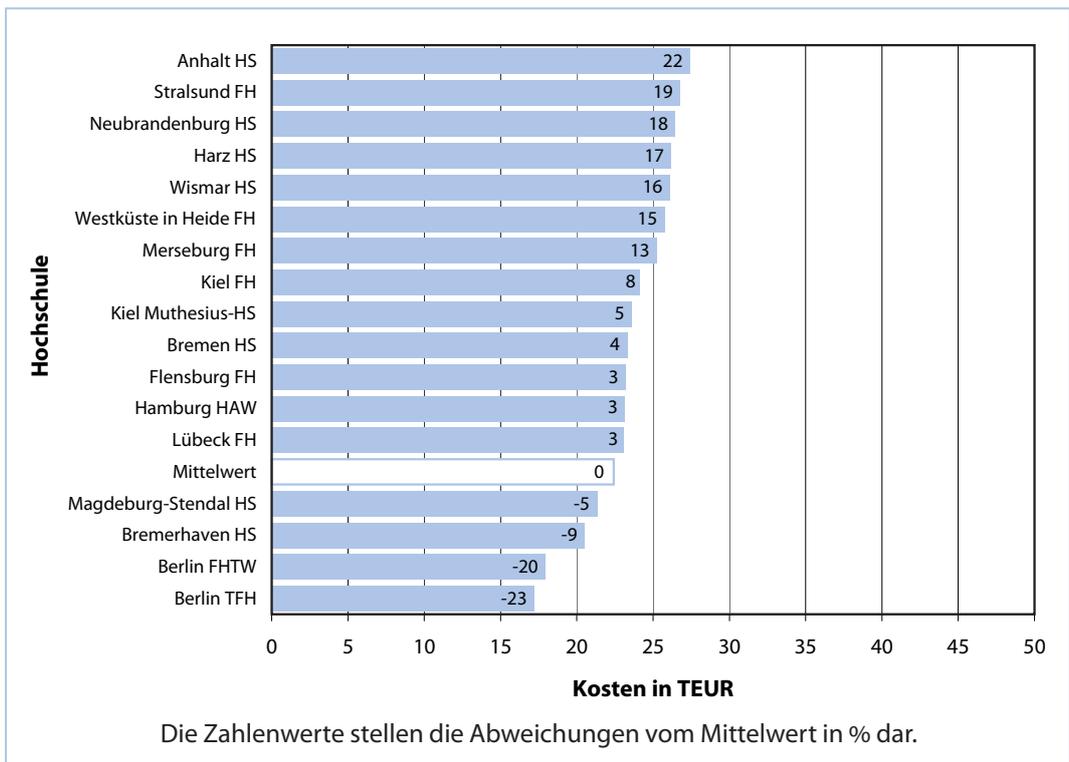
Grafik 8: Drittmittel je Professor – Wirtschaft und Sozialwesen



3.3.3 Fächergruppe Ingenieurwissenschaften

In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften bestehen keine so deutlichen Unterschiede bei den Studienplatzkosten zwischen den Hochschulen wie in der Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen (vgl. Grafik 9 und Grafik 4). Der Unterschied bei den Studienplatzkosten zwischen der am geringsten und der am besten ausgestatteten Hochschule beträgt auch nur 59 %. Während die TFH Berlin einen Studienplatz mit ca. 17 T€ ausstattet, liegen die Kosten an der HS Anhalt mit über 27 T€ am höchsten.

Grafik 9: Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studienplatz – Ingenieurwesen

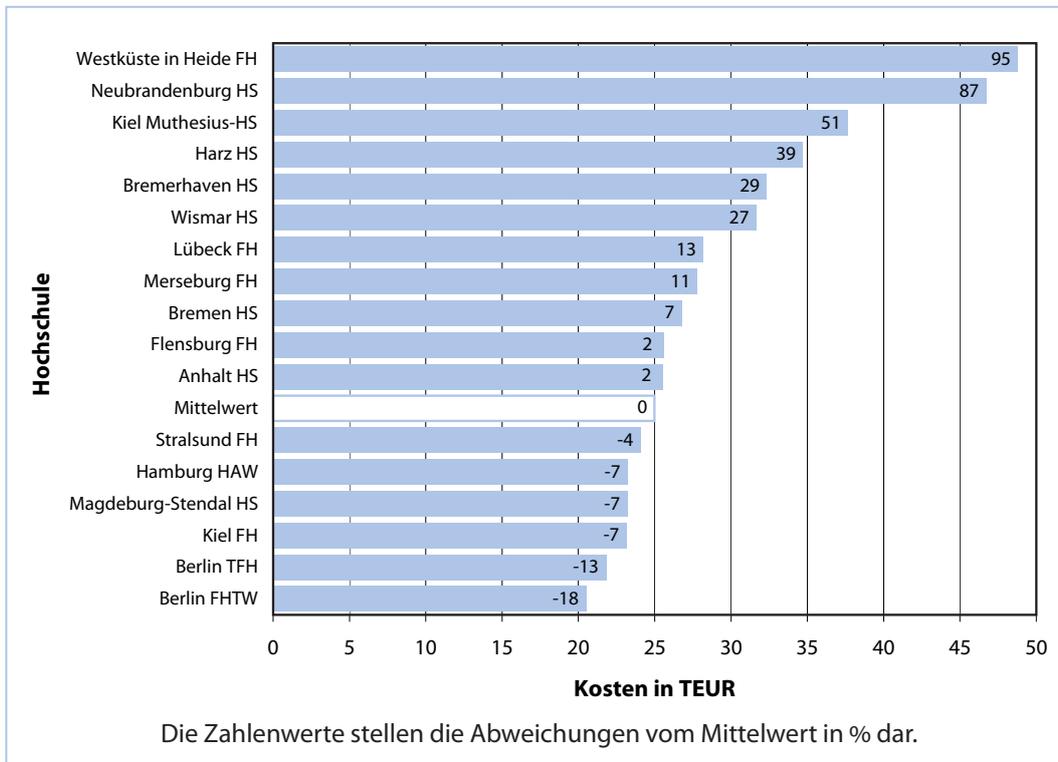


Bei den Lehrkosten je Studierenden zeigen sich weit größere Unterschiede als bei den Studienplatzkosten. Hier sind die Kosten für die HS Neubrandenburg am höchsten und die FHTW Berlin sowie die TFH Berlin weisen die niedrigsten Werte auf.

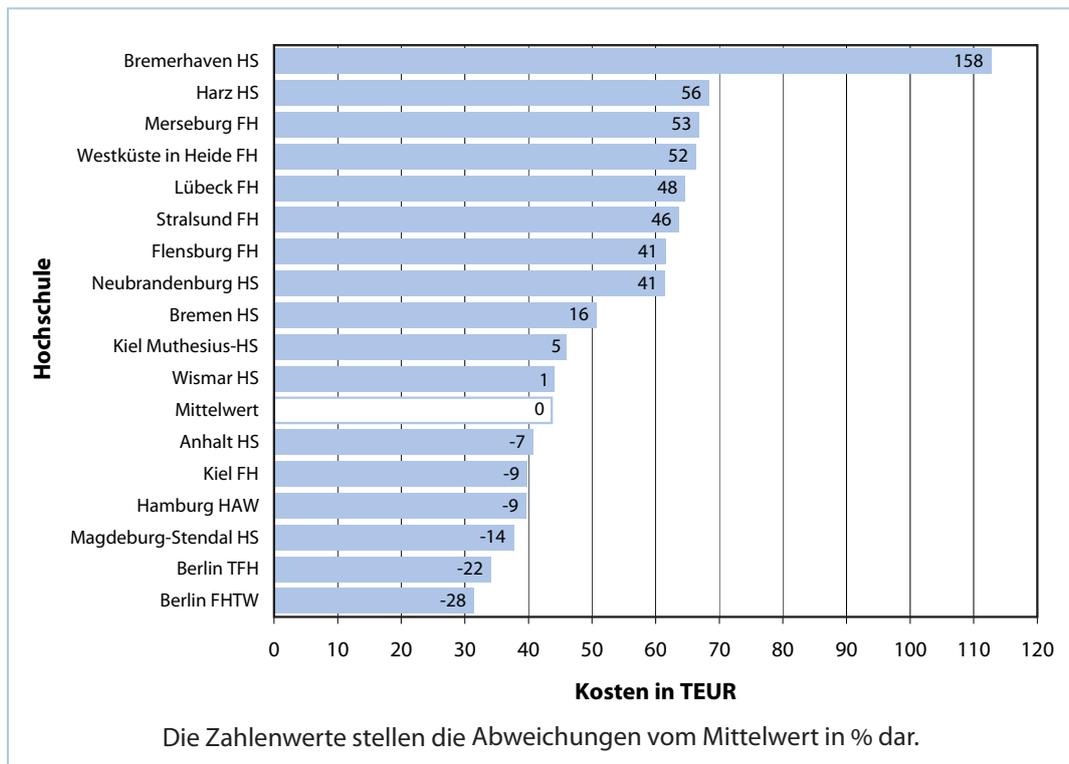
Die Reihenfolge der Hochschulen in Grafik 9 und Grafik 10 unterscheidet sich wieder, was durch Differenzen in den Auslastungen bedingt ist (vgl. auch Tab. 1.5). So kann z. B. die FH Stralsund durch eine überdurchschnittliche Auslastung in dieser Fächergruppe die überdurchschnittlichen Studienplatzkosten in unterdurchschnittliche Studierendenkosten transformieren. Bei anderen Hochschulen liegen hingegen die Studierendenkosten aufgrund von vergleichsweise niedrigen Auslastungen deutlicher über dem Durchschnitt als die Studienplatzkosten.

Bei der Gegenüberstellung der Lehrkosten je Studierenden und der Studienplatzkosten fällt auf, dass in dieser Fächergruppe die Studierendenkosten deutlich stärker um den Mittelwert oszillieren als die Studienplatzkosten. Dies ist durch die festzustellende Spreizung der Auslastung der Studienangebote von 112 % an der FH Stralsund und 53 % an der FH Westküste bedingt.

Grafik 10: Lehrkosten für ein Studium in der RSZ je Studierenden – Ingenieurwesen



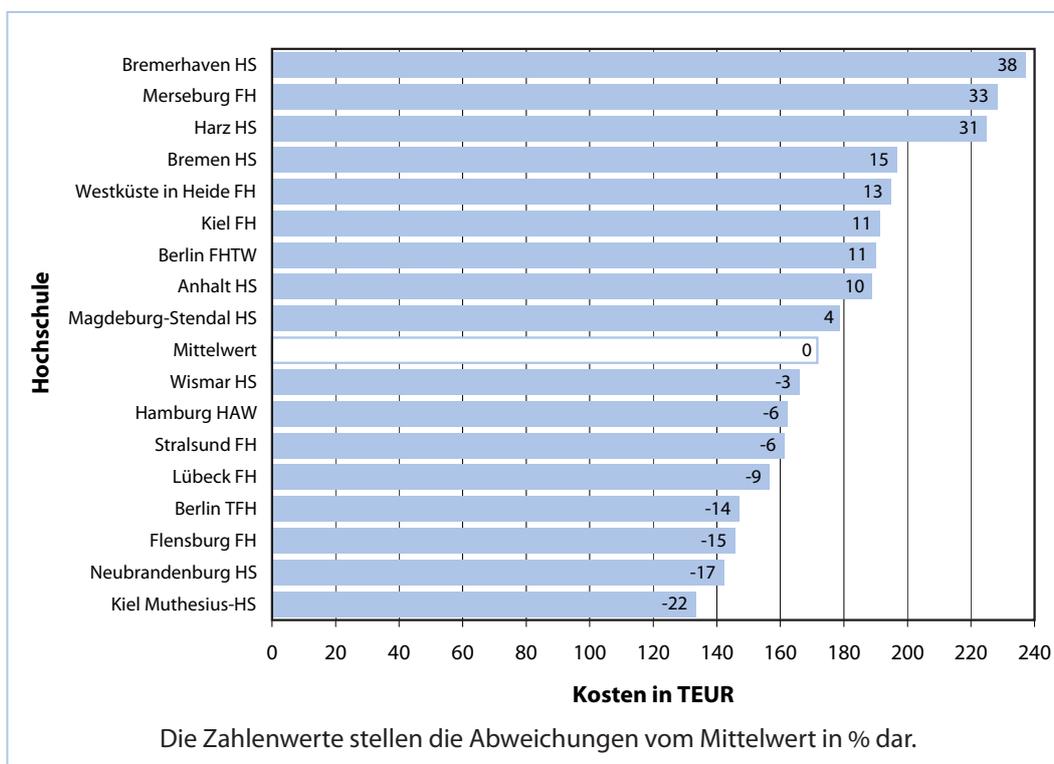
Grafik 11: Lehrkosten je Absolvent – Ingenieurwesen



Die Spreizung bei den Absolventenkosten fällt in dieser Fächergruppe nur durch den extremen Wert der HS Bremerhaven größer aus als bei den Studierendenkosten (vgl. Grafik 11). Am Ende der Skala befinden sich wieder die FHTW Berlin und die TFH Berlin.

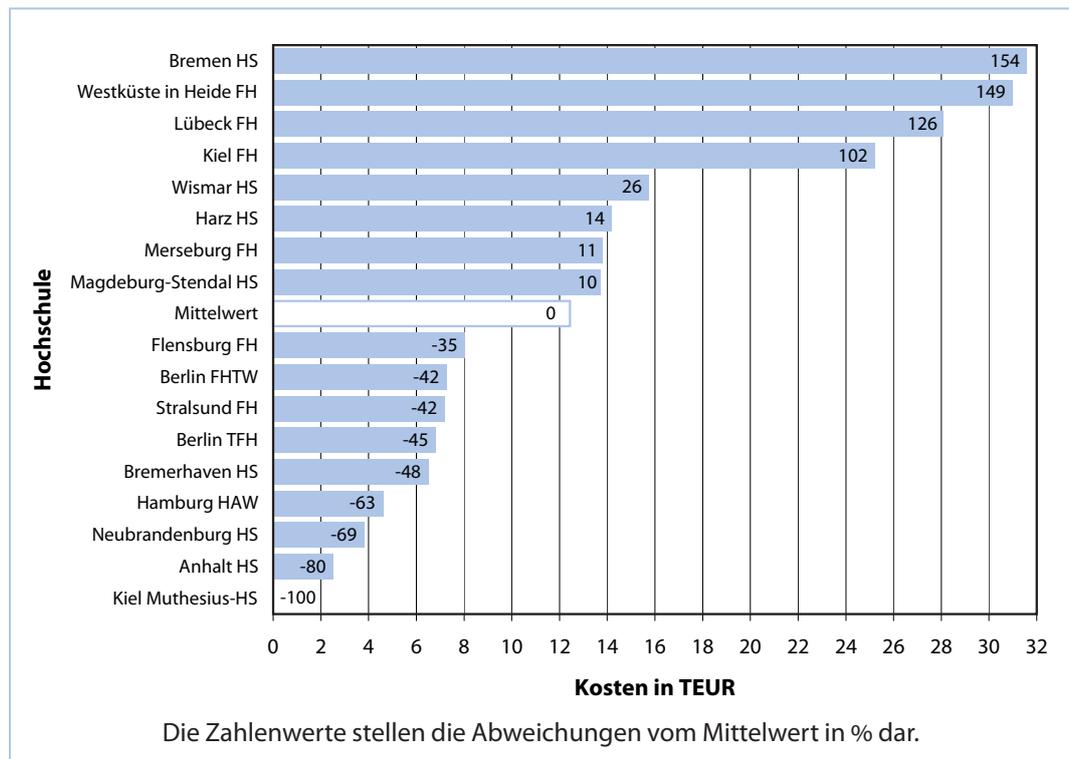
Stellt man die drei lehrkostenbezogenen Kennzahlen gegenüber, so wird auch in dieser Fächergruppe deutlich, dass an einzelnen Hochschulen – wie an der HS Anhalt – eine überdurchschnittliche Ausstattung eine gute Auslastung nach sich zieht und dass daraus letztendlich relativ günstige Absolventenkosten resultieren. Andererseits kann eine kostengünstige Hochschule wie die FHTW Berlin trotz einer deutlichen Unterausstattung ein relativ gut nachgefragtes Studienangebot bereitstellen und viele Studierende zum Erfolg führen, was sich in den niedrigsten Absolventenkosten aller Hochschulen niederschlägt. Die über dem Durchschnitt liegenden Absolventenkosten der FH Stralsund geben ein Beispiel dafür, dass eine vergleichsweise gute Ausstattung bei gleichzeitig deutlicher Überauslastung nicht immer dazu genutzt werden kann, Studierende in überdurchschnittlichem Maße zum Erfolg zu führen (vgl. auch Tab. 1.5).

Grafik 12: Gesamtkosten je Professor – Ingenieurwesen



Die Gesamtausstattung der Professoren, ausgedrückt in den Gesamtkosten je Professor (vgl. Grafik 12), zeigt in dieser Fächergruppe deutliche Unterschiede zwischen den Hochschulen. Am höchsten ist sie an den Hochschulen Bremerhaven, Merseburg und Harz mit über 220 T€ je Professor. An der TFH Berlin, der FH Flensburg und der HS Neubrandenburg liegt die Gesamtausstattung der Professoren hingegen bei etwa 140 T€. Den geringsten Wert weist in dieser Fächergruppe die Muthesius-Hochschule Kiel auf, die allerdings ein stark künstlerisch geprägtes Gesamtprofil aufweist.

Grafik 13: Drittmittel je Professor – Ingenieurwesen



Beim Drittmittelerfolg je Professor lassen sich in der Fächergruppe der Ingenieurwissenschaften drei Gruppen unterscheiden: die Hochschulgruppe mit Bremen, Westküste, Lübeck und Kiel mit über 25 T€ an Drittmitteln je Professor, dann die von der HS Wismar angeführte mittlere Gruppe mit ca. 14 T€ bis ca. 18 T€ an Drittmitteln je Professor. In der dritten Gruppe befindet sich etwa die Hälfte der hier betrachteten Hochschulen mit weniger als 8 T€ Drittmittel je Professor. Ein Zusammenhang zwischen dem Drittmittelerfolg und der Gesamtausstattung je Professor lässt sich nicht beobachten.

4 Tabellenteil

4.1 Ergebnisse für Fächergruppen

Tab. 1.1: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				8	0	83	9
HS Bremen	215	184	17,8	17	0	83	0
FH Flensburg	153	109	11,1	0	0	92	8
HAW Hamburg	354	452	70,5	0	0	100	0
HS Magdeburg	408	507	47,0	13	0	69	18

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		57	91	9		6,42	29
HS Bremen	9	3	31	91	9	281	54
FH Flensburg	7	4	60	94	6	206	13
HAW Hamburg	16	14	92	91	9	583	10
HS Magdeburg	20	8	40	90	10	766	38

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	17.777	16.044	34.711	2.768	111	24,3	2,8
HS Bremen	19.283	22.556	59.652	3.771	85	19,7	1,9
FH Flensburg	18.716	26.316	64.564	3.480	71	16,4	1,7
HAW Hamburg	22.744	17.790	28.502	3.446	128	28,6	4,5
HS Magdeburg	12.425	9.998	27.553	1.691	124	25,7	2,4

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
			Drittmittel		
Gewichtetes arithm. Mittel	190.908	16.921	12.097	0,4	0,5
HS Bremen	408.875	38.391	105.449	1,0	1,1
FH Flensburg	189.676	10.450	12.297	0,5	0,4
HAW Hamburg	152.624	13.736	179	0,0	0,5
HS Magdeburg	182.747	18.265	0	0,7	0,3

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.2: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				8	1	83	6
HS Anhalt	655	1.073	156,6	0	7	93	1
ASFH Berlin	1.413	1.206	230,0	3	0	97	0
FHTW Berlin	4.403	4.554	750,2	14	3	64	19
FHVR Berlin	1.332	941	681,1	0	8	92	0
FHW Berlin	2.060	2.343	429,7	17	1	82	0
TFH Berlin	1.193	1.081	241,4	0	0	59	41
HS Bremen	2.744	2.682	396,0	0	0	100	0
HS Bremerhaven	552	453	59,0	0	0	97	3
FH Flensburg	833	1.012	115,9	0	0	99	1
HAW Hamburg	1.571	1.806	230,1	0	0	100	0
HS Harz	2.105	2.057	301,3	2	0	97	1
FH Kiel	1.527	1.706	289,5	16	0	82	2
HS Magdeburg	1.495	1.551	243,4	0	1	93	6
FH Merseburg	1.252	1.375	284,5	0	0	51	2
HS Neubrandenburg	620	729	184,5	19	6	76	0
FH Stralsund	951	1.141	229,1	38	0	62	0
FH Westküste in Heide	373	467	60,5	0	0	97	3
HS Wismar	1.226	1.280	235,5	9	0	89	3

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) (insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %			
Gewichtetes arithm. Mittel			68	92	8	5,53
HS Anhalt	33	24	73	88	12	884
ASFH Berlin	56	29	51	89	11	2.397
FHTW Berlin	159	104	66	95	5	6.126
FHVR Berlin	80	48	60	94	6	2.219
FHW Berlin	84	56	67	93	7	2.718
TFH Berlin	53	30	57	90	10	1.886
HS Bremen	96	54	56	94	6	3.750
HS Bremerhaven	20	15	76	95	5	782
FH Flensburg	35	26	75	94	6	1.124
HAW Hamburg	75	60	80	90	10	2.290
HS Harz	75	47	62	89	11	2.468
FH Kiel	55	44	80	95	5	2.280
HS Magdeburg	63	36	57	90	10	2.005
FH Merseburg	53	37	70	89	11	1.700
HS Neubrandenburg	33	27	81	94	6	1.050
FH Stralsund	38	33	87	92	8	1.518
FH Westküste in Heide	13	10	78	93	8	504
HS Wismar	49	45	91	90	10	1.865

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.2: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal	Absolventen ¹⁾ ^{3,4,5)}
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	14.797	14.200	19.633	2.675	104	25,6	4,8
HS Anhalt	21.333	13.023	22.298	3.951	164	32,3	4,7
ASFH Berlin	15.065	17.645	23.230	2.229	85	21,4	4,1
FHTW Berlin	13.047	12.544	20.175	2.471	103	28,6	4,7
FHVR Berlin	14.887	21.835	8.526	2.616	71	11,8	8,5
FHW Berlin	15.459	13.592	18.389	2.907	114	27,9	5,1
TFH Berlin	9.693	10.693	11.971	1.532	91	20,5	4,6
HS Bremen	13.530	13.745	24.173	2.553	98	27,9	4,1
HS Bremerhaven	18.221	22.191	42.620	3.217	82	23,1	3,0
FH Flensburg	16.605	13.667	29.820	3.076	121	28,7	3,3
HAW Hamburg	17.788	15.481	30.370	3.052	115	24,1	3,1
HS Harz	13.519	13.834	23.729	2.897	98	27,4	4,0
FH Kiel	14.465	12.932	19.908	2.528	112	30,8	5,2
HS Magdeburg	13.782	13.295	20.880	2.535	104	24,5	3,8
FH Merseburg	14.302	13.034	17.996	3.012	110	25,7	5,3
HS Neubrandenburg	21.972	18.467	19.599	3.444	118	21,9	5,6
FH Stralsund	16.422	13.689	17.347	2.617	120	29,7	6,0
FH Westküste in Heide	17.982	14.364	27.694	3.330	125	35,0	4,5
HS Wismar	15.992	15.310	21.266	2.685	104	25,9	4,8

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	149.962	11.692	6.513	0,1	0,3
HS Anhalt	163.030	19.651	0	0,2	0,4
ASFH Berlin	208.482	22.748	3.120	0,1	0,0
FHTW Berlin	152.323	7.272	10.014	0,0	0,2
FHVR Berlin	129.212	7.598	6.349	0,0	0,3
FHW Berlin	151.790	10.804	7.258	0,0	0,0
TFH Berlin	106.608	10.268	1.943	0,0	0,2
HS Bremen	188.090	11.051	8.318	0,3	0,3
HS Bremerhaven	176.139	8.804	2.029	0,0	0,5
FH Flensburg	139.289	8.417	1.736	0,2	0,3
HAW Hamburg	130.074	13.141	1.686	0,1	0,5
HS Harz	171.176	18.177	6.516	0,3	0,3
FH Kiel	136.340	6.508	3.183	0,1	0,3
HS Magdeburg	157.552	15.745	24.496	0,4	0,4
FH Merseburg	154.481	17.652	1.211	0,2	0,3
HS Neubrandenburg	142.213	8.445	9.864	0,1	0,3
FH Stralsund	128.878	9.677	2.134	0,2	0,2
FH Westküste in Heide	175.462	13.160	29.152	0,1	0,6
HS Wismar	122.876	11.994	4.336	0,0	0,2

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.3: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Informatik / Naturwissenschaften

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				5	0	66	23
HS Anhalt	204	483	43,8	0	0	92	8
TFH Berlin	2.192	2.085	287,2	0	0	70	30
HS Bremen	174	151	28,5	70	0	30	0
HS Bremerhaven	459	427	28,9	20	0	74	5
FH Flensburg	143	101	8,7	0	0	49	51
FH Merseburg	422	477	40,2	0	0	31	20

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung		
	BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel			69	91	9	6,34
HS Anhalt	15	10	67	88	12	356
TFH Berlin	113	78	69	90	10	3.620
HS Bremen	9	5	57	95	5	249
HS Bremerhaven	17	12	70	94	6	688
FH Flensburg	7	6	83	94	6	228
FH Merseburg	22	16	70	88	12	648

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	20.027	19.306	41.802	3.158	104	20,2	2,4
HS Anhalt	38.983	16.416	46.196	5.687	237	31,4	2,8
TFH Berlin	18.531	19.479	35.348	2.805	95	18,4	2,5
HS Bremen	21.179	24.427	35.348	4.052	87	17,2	3,3
HS Bremerhaven	16.590	17.831	70.693	2.965	93	24,8	1,7
FH Flensburg	17.530	24.701	70.057	2.662	71	14,1	1,2
FH Merseburg	22.706	20.050	60.855	3.780	113	21,4	1,8

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	158.749	14.978	8.821	0,1	0,7
HS Anhalt	223.504	25.982	4.943	0,2	1,0
TFH Berlin	143.668	13.799	9.018	0,0	0,7
HS Bremen	212.693	10.922	7.321	0,6	0,8
HS Bremerhaven	180.222	10.026	6.089	0,2	0,5
FH Flensburg	107.598	6.443	185	0,2	0,0
FH Merseburg	177.483	21.979	16.212	0,3	0,7

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.4: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Agrar- und Ernährungswissenschaften

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				6	2	89	4
HS Anhalt	1.122	1.362	255,9	0	4	91	5
TFH Berlin	886	824	157,9	10	0	86	4
HS Bremerhaven	263	236	15,6	0	0	94	6
HAW Hamburg	399	475	90,9	0	2	98	0
FH Kiel	275	216	47,0	0	0	100	0
HS Neubrandenburg	628	522	104,3	21	0	75	4

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		80	90	10		6,25	21
HS Anhalt	65	51	79	87	13	1.640	24
TFH Berlin	39	29	75	87	13	1.441	27
HS Bremerhaven	11	8	73	95	5	368	31
HAW Hamburg	21	15	71	90	10	648	35
FH Kiel	11	10	95	95	5	440	5
HS Neubrandenburg	36	32	89	94	6	1.116	4

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	25.385	25.036	34.176	4.061	102	19,9	3,7
HS Anhalt	32.662	26.919	35.028	5.465	121	21,0	3,9
TFH Berlin	18.692	20.102	27.109	2.972	93	21,0	4,0
HS Bremerhaven	24.022	26.785	101.098	4.290	90	22,3	1,5
HAW Hamburg	24.176	20.276	26.502	3.717	119	22,2	4,3
FH Kiel	21.690	27.615	31.728	3.389	79	20,0	4,4
HS Neubrandenburg	25.386	30.408	40.557	3.790	83	14,7	2,9

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	176.042	18.138	20.371	0,1	0,9
HS Anhalt	200.463	25.281	26.711	0,1	1,0
TFH Berlin	167.538	21.165	18.297	0,0	1,0
HS Bremerhaven	215.265	11.672	7.012	0,0	0,8
HAW Hamburg	175.514	17.551	14.586	0,1	1,0
FH Kiel	152.561	7.470	23.934	0,0	0,8
HS Neubrandenburg	142.709	9.127	16.942	0,1	0,5

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.5: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				10	2	79	8
HS Anhalt	1.554	1.685	253,8	0	6	83	12
FHTW Berlin	3.140	2.755	470,0	12	2	67	19
TFH Berlin	4.086	3.225	522,2	4	0	90	6
HS Bremen	2.620	2.290	309,8	11	1	86	2
HS Bremerhaven	697	446	34,3	39	3	54	3
FH Flensburg	1.037	942	96,2	0	0	59	41
HAW Hamburg	6.200	6.173	929,6	11	1	85	3
HS Harz	535	404	52,5	0	0	97	3
FH Kiel	1.754	1.812	283,3	23	2	73	3
Muthesius-Hochschule Kiel	124	78	16,0	0	0	100	0
FH Lübeck	2.478	2.038	227,6	9	1	79	10
HS Magdeburg	1.991	1.830	283,9	1	2	84	14
FH Merseburg	950	863	89,7	0	0	46	12
HS Neubrandenburg	473	268	50,9	0	0	99	1
FH Stralsund	1.079	1.205	119,7	39	0	60	1
FH Westküste in Heide	224	118	21,7	0	0	100	0
HS Wismar	1.946	1.597	296,5	10	10	77	3

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) (in SWS) je Studienplatz RSZ ⁸⁾	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung			
		BVZÄ ⁵⁾	in %					
Gewichtetes arithm. Mittel		80	92	8		6,28	15	
HS Anhalt	74	62	84	88	12	2.246	5,96	10
FHTW Berlin	124	82	66	95	5	4.859	5,92	25
TFH Berlin	184	133	72	91	9	6.809	6,59	26
HS Bremen	114	85	75	94	6	4.000	5,96	23
HS Bremerhaven	23	18	76	92	8	1.015	5,40	18
FH Flensburg	48	43	89	94	6	1.659	6,51	10
HAW Hamburg	285	249	87	91	9	10.048	6,33	11
HS Harz	25	18	72	90	10	778	5,68	12
FH Kiel	69	62	90	95	5	2.864	6,15	6
Muthesius-Hochschule Kiel	9	6	67	95	5	323	10,40	38
FH Lübeck	113	101	89	93	7	3.963	6,22	10
HS Magdeburg	97	67	70	89	11	3.126	6,24	20
FH Merseburg	49	30	61	89	11	1.368	5,76	18
HS Neubrandenburg	29	24	81	94	6	838	7,09	5
FH Stralsund	56	51	91	92	8	1.946	6,84	0
FH Westküste in Heide	10	8	83	93	8	358	6,40	5
HS Wismar	105	87	83	90	10	3.382	6,76	4

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.5: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal	Absolventen ¹⁾ ^{3,4,5)}
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	22.429	24.985	43.672	3.574	90	19,6	2,9
HS Anhalt	27.397	25.525	40.706	4.600	108	22,8	3,4
FHTW Berlin	17.950	20.469	31.335	3.031	88	22,2	3,8
TFH Berlin	17.211	21.799	34.033	2.610	79	17,5	2,8
HS Bremen	23.335	26.738	50.571	3.916	87	20,1	2,7
HS Bremerhaven	20.521	32.299	112.677	3.803	64	19,1	1,5
FH Flensburg	23.208	25.552	61.463	3.567	91	19,5	2,0
HAW Hamburg	23.157	23.223	39.572	3.661	100	21,7	3,3
HS Harz	26.185	34.672	68.284	4.608	76	16,4	2,1
FH Kiel	24.155	23.148	39.717	3.928	103	26,2	4,1
Muthesius-Hochschule Kiel	23.591	37.625	45.855	2.268	63	9,0	1,9
FH Lübeck	23.068	28.146	64.571	3.708	82	18,0	2,0
HS Magdeburg	21.318	23.211	37.599	3.414	92	18,9	2,9
FH Merseburg	25.237	27.771	66.765	4.380	91	17,6	1,8
HS Neubrandenburg	26.450	46.676	61.403	3.732	57	9,3	1,8
FH Stralsund	26.758	24.048	63.586	3.913	112	21,5	2,1
FH Westküste in Heide	25.738	48.766	66.259	4.022	53	12,3	2,3
HS Wismar	26.077	31.621	43.990	3.856	82	15,2	2,8

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs-kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	171.651	14.042	12.440	0,1	0,8
HS Anhalt	188.859	21.814	2.514	0,1	0,9
FHTW Berlin	189.799	9.242	7.253	0,2	0,9
TFH Berlin	146.825	13.037	6.802	0,1	0,7
HS Bremen	196.559	12.441	31.554	0,1	0,7
HS Bremerhaven	237.039	19.353	6.495	0,1	0,9
FH Flensburg	145.562	8.755	8.029	0,0	0,7
HAW Hamburg	162.050	14.279	4.585	0,0	1,0
HS Harz	224.923	22.492	14.159	0,3	0,8
FH Kiel	191.177	9.325	25.180	0,0	1,0
Muthesius-Hochschule Kiel	133.295	6.447	0	0,0	0,2
FH Lübeck	156.538	10.796	28.081	0,0	0,7
HS Magdeburg	178.511	20.003	13.716	0,2	0,7
FH Merseburg	228.047	26.076	13.783	0,5	0,9
HS Neubrandenburg	142.085	9.006	3.798	0,2	0,6
FH Stralsund	161.107	12.323	7.168	0,1	0,8
FH Westküste in Heide	194.612	14.596	30.952	0,1	1,1
HS Wismar	165.952	16.483	15.726	0,2	0,8

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 1.6: Hochschulen im Vergleich - Fächergruppe Kunst, Musik und Design

Hochschule	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	0	99	1
HS Anhalt	198	246	45,5	0	2	97	1
FHTW Berlin	899	816	150,4	0	0	97	3
HAW Hamburg	629	697	136,5	0	0	100	0
Muthesius-Hochschule Kiel	392	357	59,0	0	0	100	0
HS Magdeburg	229	203	27,6	0	0	100	0
HS Wismar	409	288	68,9	0	0	99	1

Hochschule	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		70	93	7		8,96	28
HS Anhalt	16	11	70	89	11	440	27
FHTW Berlin	43	25	57	95	5	1.622	47
HAW Hamburg	45	37	83	96	4	1.575	18
Muthesius-Hochschule Kiel	29	14	50	95	5	1.201	34
HS Magdeburg	12	8	66	90	10	430	22
HS Wismar	22	21	95	90	10	880	5

Hochschule	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	25.935	27.435	36.456	2.893	95	15,7	2,9
HS Anhalt	45.506	36.739	49.587	5.132	124	15,6	2,9
FHTW Berlin	19.566	21.562	29.237	2.711	91	18,9	3,5
HAW Hamburg	30.540	27.564	35.187	3.050	111	15,6	3,1
Muthesius-Hochschule Kiel	29.738	32.698	47.725	2.345	91	12,4	2,1
HS Magdeburg	22.976	25.959	47.746	3.063	89	16,7	2,3
HS Wismar	21.490	30.563	31.883	2.498	70	13,3	3,2

Hochschule	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	164.330	10.864	4.710	0,1	0,8
HS Anhalt	231.369	26.182	0	0,2	1,2
FHTW Berlin	188.116	9.664	13.330	0,0	0,9
HAW Hamburg	134.503	5.380	3.640	0,0	0,7
Muthesius-Hochschule Kiel	204.696	10.010	3.469	0,3	0,5
HS Magdeburg	182.950	18.290	3.984	0,3	0,9
HS Wismar	118.368	11.733	0	0,0	0,6

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

4.2 Ergebnisse für Lehreinheiten

Tabelle 2.1 bis 2.6: Lehreinheiten im Vergleich

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in den folgenden Tabellen 2.1 bis 2.6 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		
	Agrarwissenschaft	58
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	57
	Lebensmitteltechnologie	59
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	60
Informatik / Naturwissenschaften		
	Informatik	55
	Mathematik	54
	Solitäre Informatik / Naturwissenschaften	56
Ingenieurwissenschaften		
	Architektur	67
	auslaufende Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften	74
	Bauingenieurwesen	68
	Elektrotechnik / Informatik	64
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik	62
	Seefahrt	66
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	70
	Teilstudienangebote Ingenieurwissenschaften	71
	Vermessungswesen	69
Kunst, Musik und Design		
	Design	72
	Solitäre Kunst und Design	73
Sprach- und Kulturwissenschaften		
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	44
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften	46
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	45
Wirtschaft und Sozialwesen		
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen	53
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	52
	Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften	47
	Verwaltungswissenschaften	51
	Wirtschaft	48
	Wirtschaftsingenieurwesen	50

Tab. 2.1: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				11	0	72	17
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	153	109	11,1	0	0	92	8
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	408	507	47,0	13	0	69	18
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Absolventen	Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährh. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährh. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
Gewichtetes arithm. Mittel			45	92	8	6,82	33
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	7	4	60	94	6	206	13
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	20	8	40	90	10	766	38
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährh. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	14.115	12.834	34.624	2.070	110	23,4	2,2
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	18.716	26.316	64.564	3.480	71	16,4	1,7
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	12.425	9.998	27.553	1.691	124	25,7	2,4
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
			Drittmittel				
Gewichtetes arithm. Mittel	185.081	15.632	4.142	0,6	0,3		
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	189.676	10.450	12.297	0,5	0,4		
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	182.747	18.265	0	0,7	0,3		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.1: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Leistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
HS Bremen, LE Allgemeinwiss. Grundlagenfächer	215	184	17,8	17	0	83	0
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	354	452	70,5	0	0	100	0

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung			
	BVZÄ ⁵⁾	in %						
HS Bremen, LE Allgemeinwiss. Grundlagenfächer	9	3	31	91	9	281	5,11	54
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	16	14	92	91	9	583	6,60	10

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
HS Bremen, LE Allgemeinwiss. Grundlagenfächer	19.283	22.556	59.652	3.771	85	19,7	1,9
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	22.744	17.790	28.502	3.446	128	28,6	4,5

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
HS Bremen, LE Allgemeinwiss. Grundlagenfächer	408.875	38.391	105.449	1,0	1,1
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	152.624	13.736	179	0,0	0,5

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.1: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Sprach- und Kulturwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Leistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
HS Magdeburg, LE Journalistik / Medienmanagement (i.	209	153	0,0	0	0	100	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS)	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ BVZÄ ⁵⁾	in %	Lehre	Forschung	insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	
HS Magdeburg, LE Journalistik / Medienmanagement (i.	9	2	21	90	10	318	6,10
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
HS Magdeburg, LE Journalistik / Medienmanagement (i.	8.535	11.612	–	1.399	73	16,3	0,0
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
HS Magdeburg, LE Journalistik / Medienmanagement (i.	247.481	24.718	0	0,5	0,5		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				4	1	90	1
ASFH Berlin, LE Pflege/Pflegemanagement	240	152	28,5	0	0	100	0
ASFH Berlin, LE Sozialarbeit/Sozialpädagogik	1.173	1.054	201,5	3	0	97	0
HS Bremen, LE Sozialwesen	483	582	114,1	0	0	100	0
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	930	1.056	137,0	0	0	100	0
FH Kiel, LE Sozialwesen	625	674	107,0	5	0	95	0
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	909	930	194,2	0	1	95	4
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	598	682	154,4	0	1	51	1
HS Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	178	253	61,5	59	18	23	0
HS Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	443	476	123,0	0	0	100	0

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS)	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		66	91	9	6,25	28	
ASFH Berlin, LE Pflege/Pflegemanagement	10	4	44	89	11	408	51
ASFH Berlin, LE Sozialarbeit/Sozialpädagogik	46	25	53	89	11	1.989	42
HS Bremen, LE Sozialwesen	29	16	55	95	5	824	62
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	48	38	79	87	13	1.424	12
FH Kiel, LE Sozialwesen	27	18	69	95	5	1.062	18
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	46	29	63	90	10	1.395	21
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	29	21	73	88	12	878	17
HS Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	9	8	88	93	7	272	8
HS Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	24	19	79	94	6	778	13

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	17.247	16.329	22.239	2.761	105	21,8	4,2
ASFH Berlin, LE Pflege/Pflegemanagement	12.457	19.669	26.225	1.832	63	15,6	2,9
ASFH Berlin, LE Sozialarbeit/Sozialpädagogik	15.595	17.355	22.806	2.310	90	22,7	4,3
HS Bremen, LE Sozialwesen	16.661	13.831	20.797	2.879	120	20,2	4,0
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	18.549	16.340	31.488	3.029	114	21,9	2,8
FH Kiel, LE Sozialwesen	16.734	15.510	24.424	2.461	108	25,1	4,0
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	17.156	16.757	20.152	2.806	102	20,2	4,2
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	16.518	14.473	17.888	3.145	114	23,6	5,3
HS Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	22.588	15.854	19.801	4.477	142	28,1	6,8
HS Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	21.671	20.154	19.499	3.083	108	19,6	5,1

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	154.348	14.510	7.290	0,2	0,3
ASFH Berlin, LE Pflege/Pflegemanagement	197.352	21.490	1.073	0,2	0,0
ASFH Berlin, LE Sozialarbeit/Sozialpädagogik	210.411	22.966	3.475	0,1	0,0
HS Bremen, LE Sozialwesen	156.609	7.839	3.565	0,1	0,3
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	130.621	16.981	2.079	0,2	0,4
FH Kiel, LE Sozialwesen	148.841	7.151	4.720	0,2	0,4
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	150.024	14.997	23.682	0,4	0,4
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	147.846	17.400	1.616	0,2	0,4
HS Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	164.769	10.950	14.094	0,1	0,6
HS Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	132.872	7.408	8.111	0,1	0,1

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
Wirtschaft

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				11	1	81	5
HS Anhalt, LE Wirtschaft	655	1.073	156,6	0	7	93	1
FHTW Berlin, LE Wirtschaftsinformatik/ -kommunikatio	1.057	1.206	182,0	50	5	24	21
FHTW Berlin, LE Wirtschaftswissenschaften I	2.088	2.167	394,8	1	2	77	20
FHW Berlin, LE FB I - Wirtschaft	2.060	2.343	429,7	17	1	82	0
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	1.022	807	76,1	0	0	99	1
HS Bremen, LE Wirtschaft	1.239	1.293	205,9	0	0	100	0
HS Bremerhaven, LE BWL	184	224	34,1	0	0	98	2
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinforma	833	1.012	115,9	0	0	99	1
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	641	750	93,1	0	0	100	0
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	1.464	1.406	243,6	3	0	95	2
FH Kiel, LE Wirtschaft	902	1.032	182,5	25	1	72	3
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	522	587	39,8	0	0	88	12
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	654	693	130,1	0	0	51	4
FH Stralsund, LE Wirtschaft	951	1.141	229,1	38	0	62	0
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	373	467	60,5	0	0	97	3
HS Wismar, LE Wirtschaft	1.226	1.280	235,5	9	0	89	3

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) (insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		73	93	7		5,18	23
HS Anhalt, LE Wirtschaft	33	24	73	88	12	884	25
FHTW Berlin, LE Wirtschaftsinformatik/ -kommunikatio	39	27	68	95	5	1.431	32
FHTW Berlin, LE Wirtschaftswissenschaften I	76	54	71	95	5	2.855	34
FHW Berlin, LE FB I - Wirtschaft	84	56	67	93	7	2.718	42
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	29	11	38	94	6	1.256	38
HS Bremen, LE Wirtschaft	38	27	70	94	6	1.670	13
HS Bremerhaven, LE BWL	7	6	77	95	5	230	29
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinforma	35	26	75	94	6	1.124	19
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	27	22	81	95	5	866	20
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	50	38	75	89	11	1.688	14
FH Kiel, LE Wirtschaft	28	26	91	95	5	1.218	9
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	15	5	33	90	10	492	67
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	25	16	66	89	11	822	23
FH Stralsund, LE Wirtschaft	38	33	87	92	8	1.518	0
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	13	10	78	93	8	504	16
HS Wismar, LE Wirtschaft	49	45	91	90	10	1.865	5

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen

Wirtschaft							
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal	Absolventen ¹⁾ ^{3,4,5)}
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	14.452	13.120	20.991	2.790	110	29,7	4,8
HS Anhalt, LE Wirtschaft	21.333	13.023	22.298	3.951	164	32,3	4,7
FHTW Berlin, LE Wirtschaftsinformatik/ -kommunikatio	12.498	10.957	22.185	2.821	114	30,6	4,6
FHTW Berlin, LE Wirtschaftswissenschaften I	13.138	12.661	17.567	2.430	104	28,5	5,2
FHW Berlin, LE FB I - Wirtschaft	15.459	13.592	18.389	2.907	114	27,9	5,1
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	10.259	12.995	34.444	2.087	79	27,8	2,6
HS Bremen, LE Wirtschaft	14.789	14.169	22.248	2.743	104	33,7	5,4
HS Bremerhaven, LE BWL	22.121	18.178	29.845	4.430	122	31,2	4,8
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinforma	16.605	13.667	29.820	3.076	121	28,7	3,3
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	16.684	14.271	28.726	3.090	117	27,9	3,5
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	13.892	14.465	21.023	3.034	96	28,1	4,9
FH Kiel, LE Wirtschaft	13.002	11.364	17.260	2.586	114	36,3	6,4
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	7.733	6.885	24.226	1.962	112	39,8	2,7
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	12.362	11.675	18.125	2.869	106	28,2	5,3
FH Stralsund, LE Wirtschaft	16.422	13.689	17.347	2.617	120	29,7	6,0
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	17.982	14.364	27.694	3.330	125	35,0	4,5
HS Wismar, LE Wirtschaft	15.992	15.310	21.266	2.685	104	25,9	4,8

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	149.067	10.973	6.518	0,1	0,2
HS Anhalt, LE Wirtschaft	163.030	19.651	0	0,2	0,4
FHTW Berlin, LE Wirtschaftsinformatik/ -kommunikatio	157.334	7.827	9.229	0,1	0,4
FHTW Berlin, LE Wirtschaftswissenschaften I	134.513	6.329	10.744	0,0	0,1
FHW Berlin, LE FB I - Wirtschaft	151.790	10.804	7.258	0,0	0,0
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	250.629	15.185	6.331	0,6	0,2
HS Bremen, LE Wirtschaft	180.892	11.243	11.943	0,2	0,3
HS Bremerhaven, LE BWL	194.584	9.414	1.547	0,0	0,4
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinforma	139.289	8.417	1.736	0,2	0,3
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	129.121	6.456	1.001	0,1	0,6
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	151.730	16.012	6.732	0,2	0,2
FH Kiel, LE Wirtschaft	127.453	6.050	2.091	0,0	0,3
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	218.065	21.767	38.577	0,5	0,1
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	163.123	17.979	682	0,3	0,2
FH Stralsund, LE Wirtschaft	128.878	9.677	2.134	0,2	0,2
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaft	175.462	13.160	29.152	0,1	0,6
HS Wismar, LE Wirtschaft	122.876	11.994	4.336	0,0	0,2

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
Wirtschaftsingenieurwesen

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				1	1	71	27
FHTW Berlin, LE Angewandte Informatik/ Wi.-Ingwesen	1.257	1.181	173,5	3	3	78	17
TFH Berlin, LE Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.	1.193	1.081	241,4	0	0	59	41
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	368	229	24,9	0	0	96	4
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾	jährl. Lehrrangebot (in SWS) je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung			
Gewichtetes arithm. Mittel			57	94	6	6,12	44
FHTW Berlin, LE Angewandte Informatik/ Wi.-Ingwesen	44	23	53	95	5	1.841	5,95
TFH Berlin, LE Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.	53	30	57	90	10	1.886	6,33
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	12	10	76	95	5	552	6,00
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	12.225	13.836	19.443	1.998	88	22,8	4,0
FHTW Berlin, LE Angewandte Informatik/ Wi.-Ingwesen	13.463	14.337	24.003	2.262	94	26,9	3,9
TFH Berlin, LE Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.	9.693	10.693	11.971	1.532	91	20,5	4,6
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	16.269	26.115	60.146	2.712	62	18,4	2,0
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
Gewichtetes arithm. Mittel	145.672	9.457	4.696	0,1	0,3		
FHTW Berlin, LE Angewandte Informatik/ Wi.-Ingwesen	187.966	8.823	9.229	0,1	0,3		
TFH Berlin, LE Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.	106.608	10.268	1.943	0,0	0,2		
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	165.489	8.452	2.307	0,0	0,5		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenequivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
Verwaltungswissenschaften**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	8	92	0
FHVR Berlin, LE Allgemeine Verwaltung	654	578	183,1	0	15	85	0
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	641	651	57,7	0	0	100	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährh. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährh. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ BVZÄ ⁵⁾ in %	Lehre	Forschung			
Gewichtetes arithm. Mittel		50	92	8	5,16	49	
FHVR Berlin, LE Allgemeine Verwaltung	30	19	62	94	6	892	
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	25	9	36	89	11	780	
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährh. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
Gewichtetes arithm. Mittel	14.186	14.940	19.089	2.750	95	22,3	4,4
FHVR Berlin, LE Allgemeine Verwaltung	15.677	17.723	14.027	2.880	88	19,2	6,1
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	12.662	12.463	35.151	2.601	102	26,0	2,3
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
Gewichtetes arithm. Mittel	182.301	15.101	4.842	0,3	0,4		
FHVR Berlin, LE Allgemeine Verwaltung	148.048	9.188	4.470	0,0	0,4		
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	252.709	27.256	5.608	1,0	0,5		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
FHVR Berlin, LE Polizeivollzugsdienst	515	222	441,5	0	0	100	0
FHVR Berlin, LE Rechtspflege	163	141	56,5	0	0	100	0
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	64	34	9,4	0	0	100	0

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
FHVR Berlin, LE Polizeivollzugsdienst	40	20	51	94	6	1.008	85
FHVR Berlin, LE Rechtspflege	10	9	90	95	5	319	13
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	2	2	81	90	10	118	17

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
FHVR Berlin, LE Polizeivollzugsdienst	13.911	32.283	5.411	2.370	43	5,6	11,1
FHVR Berlin, LE Rechtspflege	15.588	18.069	15.031	2.659	86	14,1	5,7
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	12.860	23.723	21.746	1.731	54	14,3	3,9

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	Gesamtkosten ⁷⁾	dar. Forschungskosten ⁷⁾	Drittmittel		
FHVR Berlin, LE Polizeivollzugsdienst	125.288	7.315	10.888	0,0	0,3
FHVR Berlin, LE Rechtspflege	99.325	4.966	0	0,0	0,2
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	116.733	11.668	1.023	0,0	0,2

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.2: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Wirtschaft und Sozialwesen
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾				
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport	
HS Bremerhaven, LE Cruise Industry Management (i.A.)	93	38	0,0	100	0	0	0	
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	308	279	11,8	0	0	97	3	
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung			
		BVZÄ ⁵⁾	in %					
HS Bremerhaven, LE Cruise Industry Management (i.A.)	2	2	87	94	6	108	3,50	9
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	20	8	37	90	10	470	6,10	82
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾	
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent					
HS Bremerhaven, LE Cruise Industry Management (i.A.)	6.805	16.434	–	1.944	41	18,2	0,0	
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	14.620	16.168	95.762	2.397	90	13,8	0,6	
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}		
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
HS Bremerhaven, LE Cruise Industry Management (i.A.)	121.266	6.781	1.743	0,0	0,1			
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	165.483	16.533	3.365	0,5	0,1			

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.3: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Informatik / Naturwissenschaften
Mathematik**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	0	52	48
TFH Berlin, LE Mathematik, Physik, Chemie	1.085	1.000	96,7	0	0	53	47
FH Flensburg, LE Mathematik	143	101	8,7	0	0	49	51
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ in %	Lehre	Forschung			
Gewichtetes arithm. Mittel		67	90	10	6,55	39	
TFH Berlin, LE Mathematik, Physik, Chemie	55	36	65	89	1,776	43	
FH Flensburg, LE Mathematik	7	6	83	94	6,59	4	
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	15.980	17.799	46.421	2.440	90	17,8	1,7
TFH Berlin, LE Mathematik, Physik, Chemie	15.782	17.121	44.303	2.412	92	18,3	1,8
FH Flensburg, LE Mathematik	17.530	24.701	70.057	2.662	71	14,1	1,2
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
			Drittmittel		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}		
Gewichtetes arithm. Mittel	130.414	13.559	7.006	0,1	0,5		
TFH Berlin, LE Mathematik, Physik, Chemie	134.233	14.750	8.147	0,0	0,6		
FH Flensburg, LE Mathematik	107.598	6.443	185	0,2	0,0		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.3: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Informatik / Naturwissenschaften
Informatik

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				3	0	75	13
HS Anhalt, LE Informatik	204	483	43,8	0	0	92	8
TFH Berlin, LE Informatik und Medien	1.106	1.085	190,6	0	0	85	15
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	459	427	28,9	20	0	74	5
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwis	422	477	40,2	0	0	31	20

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung		
	BVZÄ ⁵⁾	in %			je Studienplatz RSZ	
Gewichtetes arithm. Mittel		71	91	9		6,32
HS Anhalt, LE Informatik	15	10	67	88	12	356
TFH Berlin, LE Informatik und Medien	58	42	72	91	9	1.844
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	17	12	70	94	6	688
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwis	22	16	70	88	12	648

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	22.142	19.626	40.805	3.503	113	21,8	2,7
HS Anhalt, LE Informatik	38.983	16.416	46.196	5.687	237	31,4	2,8
TFH Berlin, LE Informatik und Medien	21.228	21.653	30.806	3.184	98	18,5	3,3
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	16.590	17.831	70.693	2.965	93	24,8	1,7
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwis	22.706	20.050	60.855	3.780	113	21,4	1,8

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	170.150	15.970	9.859	0,1	0,7
HS Anhalt, LE Informatik	223.504	25.982	4.943	0,2	1,0
TFH Berlin, LE Informatik und Medien	151.655	12.994	9.754	0,0	0,8
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	180.222	10.026	6.089	0,2	0,5
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwis	177.483	21.979	16.212	0,3	0,7

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.3: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Informatik / Naturwissenschaften
Solitäre Informatik / Naturwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
HS Bremen, LE Angewandte Naturwissenschaften	174	151	28,5	70	0	30	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS)	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ BVZÄ ⁵⁾	in %	Lehre	Forschung	insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	
HS Bremen, LE Angewandte Naturwissenschaften	9	5	57	95	5	249	5,23
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
HS Bremen, LE Angewandte Naturwissenschaften	21.179	24.427	35.348	4.052	87	17,2	3,3
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
HS Bremen, LE Angewandte Naturwissenschaften	212.693	10.922	7.321	0,6	0,8		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.4: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Agrar- und Ernährungswissenschaften
Landespflege, Landschaftsarchitektur**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				9	0	87	4
TFH Berlin, LE Life Science and Technology	886	824	157,9	10	0	86	4
HS Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Um	205	162	47,7	0	0	92	8

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährh. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährh. Lehrangebot in %		
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung				
	BVZÄ ⁵⁾	in %						
Gewichtetes arithm. Mittel			77	89	11	6,40	23	
TFH Berlin, LE Life Science and Technology	39	29	75	87	13	1.441	6,29	27
HS Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Um	12	10	87	94	6	352	6,88	6

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährh. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	19.729	21.817	26.889	3.084	90	19,4	4,1
TFH Berlin, LE Life Science and Technology	18.692	20.102	27.109	2.972	93	21,0	4,0
HS Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Um	24.374	30.857	26.162	3.543	79	14,1	4,1

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	158.766	17.913	20.940	0,1	0,9
TFH Berlin, LE Life Science and Technology	167.538	21.165	18.297	0,0	1,0
HS Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Um	133.108	8.403	28.668	0,1	0,4

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.4: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Agrar- und Ernährungswissenschaften
Agrarwissenschaft

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				8	4	84	4
HS Anhalt, LE Landwirtschaft/Ökotoxikologie/Landespfl	710	859	192,6	0	6	89	4
FH Kiel, LE Landbau	275	216	47,0	0	0	100	0
HS Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	245	220	38,5	42	0	54	4
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
	BVZÄ ⁵⁾	in %					
Gewichtetes arithm. Mittel			80	90	10	6,16	19
HS Anhalt, LE Landwirtschaft/Ökotoxikologie/Landespfl	43	32	74	88	12	1.060	31
FH Kiel, LE Landbau	11	10	95	95	5	440	5
HS Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	14	12	85	94	6	432	6
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	27.531	26.266	31.070	4.472	105	19,1	4,1
HS Anhalt, LE Landwirtschaft/Ökotoxikologie/Landespfl	31.379	25.944	28.704	5.214	121	19,9	4,5
FH Kiel, LE Landbau	21.690	27.615	31.728	3.389	79	20,0	4,4
HS Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	23.527	26.198	42.091	3.754	90	16,0	2,8
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs-kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
Gewichtetes arithm. Mittel	176.618	16.938	23.172	0,1	0,8		
HS Anhalt, LE Landwirtschaft/Ökotoxikologie/Landespfl	194.509	22.672	28.935	0,1	0,9		
FH Kiel, LE Landbau	152.561	7.470	23.934	0,0	0,8		
HS Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	148.488	9.472	6.613	0,1	0,5		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.4: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Agrar- und Ernährungswissenschaften Lebensmitteltechnologie

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				2	0	92	5
HS Anhalt, LE Lebensmittel-/Bio-/Verfahrens-/Umweltt	412	503	63,3	0	0	93	7
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensm	263	236	15,6	0	0	94	6
HS Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	178	141	18,1	12	0	87	1
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung			
	BVZÄ ⁵⁾	in %					
Gewichtetes arithm. Mittel			86	89	11	6,08	15
HS Anhalt, LE Lebensmittel-/Bio-/Verfahrens-/Umweltt	22	19	88	86	14	580	12
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensm	11	8	73	95	5	368	31
HS Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	10	10	96	94	6	332	0
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	30.286	29.565	65.700	4.981	103	20,6	2,3
HS Anhalt, LE Lebensmittel-/Bio-/Verfahrens-/Umweltt	34.962	28.651	54.258	5.924	122	23,2	2,9
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensm	24.022	26.785	101.098	4.290	90	22,3	1,5
HS Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	29.254	36.999	75.197	4.100	79	13,5	1,7
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs-kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}		
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}						
Gewichtetes arithm. Mittel	193.860	20.386	18.040	0,0	0,9		
HS Anhalt, LE Lebensmittel-/Bio-/Verfahrens-/Umweltt	210.543	29.699	22.948	0,1	1,1		
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensm	215.265	11.672	7.012	0,0	0,8		
HS Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	145.567	9.449	17.266	0,0	0,7		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.4: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Agrar- und Ernährungswissenschaften
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾				
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport	
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	399	475	90,9	0	2	98	0	
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Absolventen	Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ in %		Lehre	Forschung			
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	21	15	71	90	10	648	6,50	35
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾	
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent					
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	24.176	20.276	26.502	3.717	119	22,2	4,3	
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}		
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	175.514	17.551	14.586	0,1		1,0		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				6	1	81	10
HS Anhalt, LE Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen	356	578	31,6	0	0	84	16
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften I	1.504	1.250	237,2	9	1	69	21
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften II	1.637	1.504	232,8	14	3	65	18
TFH Berlin, LE Maschinenbau, Verfahrens- u. Umweltt.	1.250	988	115,9	5	1	87	7
HS Bremen, LE Maschinenbau	593	718	81,8	0	0	97	3
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik	153	129	9,9	0	0	95	5
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik/	258	153	16,6	29	0	66	5
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstec	207	159	5,2	0	0	97	3
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Te	232	134	12,5	90	10	0	0
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	263	252	25,4	0	0	44	56
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	181	142	11,5	0	0	77	23
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	800	900	113,2	0	1	99	0
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	1.005	1.061	85,4	0	0	92	8
HAW Hamburg, LE Medientechnik	448	478	23,6	0	0	97	3
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	940	885	138,9	7	2	86	5
FH Kiel, LE Maschinenwesen	715	762	76,8	22	0	78	0
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	551	444	50,9	0	6	81	13
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwes	648	693	61,9	13	0	77	10
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	176	163	19,2	0	0	88	12
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirts	537	636	66,0	0	0	94	6
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	296	166	29,9	0	0	45	8
FH Merseburg, LE Maschinenbau	225	276	33,4	0	0	41	13
FH Stralsund, LE Maschinenbau	551	654	59,7	0	0	99	1
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttech	557	398	41,9	5	1	90	4

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel		78	92	8		6,19	16
HS Anhalt, LE Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen	15	13	88	88	12	436	9
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften I	64	42	65	95	5	2.423	24
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften II	60	40	66	95	5	2.436	25
TFH Berlin, LE Maschinenbau, Verfahrens- u. Umweltt.	50	37	74	91	9	2.065	20
HS Bremen, LE Maschinenbau	26	18	71	95	5	875	32
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik	7	5	68	93	7	218	18
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik/	9	6	64	92	8	387	23
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstec	7	5	75	90	10	280	25
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Te	7	7	91	94	6	348	6
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	12	10	78	94	6	420	24
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	8	8	95	94	6	289	6
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	38	35	91	99	1	1.320	10
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	45	40	89	89	11	1.659	10
HAW Hamburg, LE Medientechnik	17	15	85	98	2	740	15
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	45	37	83	86	14	1.559	15
FH Kiel, LE Maschinenwesen	23	19	85	95	5	1.144	5
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	27	23	83	93	7	882	24
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwes	31	30	96	92	8	980	5
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	9	7	81	90	10	282	9
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirts	26	16	59	88	12	814	33
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	14	8	54	89	11	448	10
FH Merseburg, LE Maschinenbau	14	9	62	89	11	334	23
FH Stralsund, LE Maschinenbau	29	26	91	92	8	931	0
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttech	28	24	85	90	10	932	1

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal	Absolventen ¹⁾ ^{3,4,5)}
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	22.312	23.318	50.598	3.603	96	22,1	2,6
HS Anhalt, LE Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen	27.752	17.097	72.282	5.232	162	38,0	2,1
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften I	19.007	22.854	31.658	3.100	83	19,6	3,7
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften II	16.969	18.465	31.005	2.963	92	24,9	3,9
TFH Berlin, LE Maschinenbau, Verfahrens- u. Umweltt.	16.167	20.448	44.335	2.488	79	19,8	2,3
HS Bremen, LE Maschinenbau	25.363	20.953	45.952	4.296	121	27,7	3,2
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik	24.489	29.133	94.300	4.303	84	17,4	1,3
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik/	26.737	45.080	114.392	4.893	59	17,3	1,9
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstec	17.299	22.585	172.388	3.204	77	22,7	0,7
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Te	16.346	28.301	85.550	3.073	58	17,9	1,7
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	20.506	21.382	51.993	3.137	96	20,5	2,1
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	26.218	33.337	102.602	4.076	79	16,9	1,4
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	23.845	21.203	42.148	3.613	112	23,5	3,0
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	28.532	27.036	83.962	4.323	106	23,5	1,9
HAW Hamburg, LE Medientechnik	22.784	21.369	108.207	3.452	107	27,9	1,4
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	22.057	23.429	38.168	3.400	94	19,5	3,1
FH Kiel, LE Maschinenwesen	21.006	19.702	51.808	3.477	107	33,4	3,4
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	25.913	32.195	70.186	4.049	80	16,2	1,9
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwes	26.394	24.683	70.513	4.450	107	22,6	2,0
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	25.958	28.010	59.436	4.056	93	18,9	2,2
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirts	21.343	18.027	43.441	3.519	118	24,4	2,5
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	22.240	39.569	55.052	3.674	56	11,9	2,1
FH Merseburg, LE Maschinenbau	34.536	28.207	58.194	5.824	122	20,2	2,5
FH Stralsund, LE Maschinenbau	28.550	24.054	65.890	4.227	119	22,8	2,1
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttech	25.699	35.927	84.851	3.811	72	14,1	1,5

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	181.482	14.081	14.990	0,1	0,9
HS Anhalt, LE Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen	193.764	22.691	433	0,1	0,9
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften I	189.786	9.394	8.364	0,2	0,9
FHTW Berlin, LE Ingenieurwissenschaften II	189.812	9.083	6.094	0,2	0,8
TFH Berlin, LE Maschinenbau, Verfahrens- u. Umweltt.	153.494	14.048	6.687	0,1	0,8
HS Bremen, LE Maschinenbau	216.107	11.538	16.479	0,1	0,8
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik	202.715	15.098	26.668	0,3	0,7
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik/	362.468	29.625	12.256	0,2	2,0
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstec	190.795	19.697	3.197	0,0	0,3
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Te	167.755	10.493	4.218	0,0	0,5
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	146.246	9.072	21.092	0,0	0,6
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	156.035	8.801	14.657	0,0	0,8
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	137.976	1.380	2.582	0,0	0,7
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	199.925	21.992	9.891	0,0	1,7
HAW Hamburg, LE Medientechnik	178.693	3.574	0	0,0	1,0
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	164.702	23.058	9.352	0,1	1,0
FH Kiel, LE Maschinenwesen	215.034	10.445	65.546	0,1	1,2
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	169.289	11.737	23.521	0,0	0,9
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwes	159.647	12.219	44.300	0,0	0,7
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	181.547	18.150	26.026	0,2	0,8
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirts	210.643	25.794	26.263	0,3	0,6
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	247.186	27.745	38.326	0,7	1,0
FH Merseburg, LE Maschinenbau	256.313	27.466	9.962	0,4	1,2
FH Stralsund, LE Maschinenbau	162.865	12.456	6.174	0,1	0,8
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttech	165.659	16.471	15.448	0,2	0,7

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Elektrotechnik / Informatik**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				19	1	68	9
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	354	418	52,6	0	14	72	14
TFH Berlin, LE Elektro- u. Feinwerktechnik	1.060	863	117,8	5	0	82	13
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	1.032	811	79,7	9	0	90	1
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	593	548	59,4	0	0	61	39
HAW Hamburg, LE Informations- und Elektrotechnik	1.472	1.437	244,9	38	2	59	1
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	535	404	52,5	0	0	97	3
FH Kiel, LE Informatik und Elektrotechnik	440	543	95,6	22	0	69	9
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	815	522	34,3	20	0	67	13
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	338	279	47,0	0	0	73	27
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	428	421	26,4	0	0	50	12
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/Informatik	528	550	60,0	80	0	20	1
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	224	118	21,7	0	0	100	0
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	441	396	44,2	0	0	94	6

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jähr. Lehrangebot (in SWS)		Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ in %	Lehre	Forschung	insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ			
Gewichtetes arithm. Mittel		81	91	9		6,17	13	
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	17	13	76	88	12	490	5,84	9
TFH Berlin, LE Elektro- u. Feinwerktechnik	47	35	73	92	8	1.759	6,58	25
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	43	34	78	94	6	1.526	5,78	18
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	28	26	92	94	6	949	6,52	5
HAW Hamburg, LE Informations- und Elektrotechnik	71	62	88	88	12	2.492	6,03	12
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	25	18	72	90	10	778	5,68	12
FH Kiel, LE Informatik und Elektrotechnik	22	20	92	95	5	704	5,86	5
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	34	28	83	94	6	1.321	6,06	10
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	18	11	61	90	10	540	6,40	14
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	21	14	64	88	12	586	5,47	21
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/Informatik	27	25	91	92	8	1.015	6,92	–
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	10	8	83	93	8	358	6,40	5
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	24	20	82	90	10	759	6,88	1

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
- 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
- 3) inkl. Lehraufträge
- 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
- 6) ohne Juniorprofessoren
- 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
- 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Elektrotechnik / Informatik

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal	Absolventen ¹⁾ ^{3,4,5)}
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	22.765	25.669	52.373	3.692	89	18,9	2,4
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	28.337	23.961	45.186	4.851	118	24,4	3,1
TFH Berlin, LE Elektro- u. Feinwerktechnik	17.776	21.842	40.337	2.701	81	18,3	2,5
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	22.427	28.539	74.318	3.880	79	18,7	1,8
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	23.472	25.419	57.556	3.602	92	19,8	2,1
HAW Hamburg, LE Informations- und Elektrotechnik	21.025	21.531	35.479	3.487	98	20,4	3,5
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	26.185	34.672	68.284	4.608	76	16,4	2,1
FH Kiel, LE Informatik und Elektrotechnik	30.407	24.642	38.190	5.186	123	24,7	4,4
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	20.336	31.769	129.255	3.357	64	15,3	1,0
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	22.895	27.665	41.118	3.577	83	15,5	2,6
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	22.418	22.821	90.862	4.097	98	19,7	1,2
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/Informatik	25.073	24.042	61.293	3.624	104	20,0	2,2
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	25.738	48.766	66.259	4.022	53	12,3	2,3
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	24.918	27.753	62.199	3.620	90	16,4	1,8

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	171.546	14.796	9.570	0,1	0,8
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	205.320	23.643	2.705	0,2	0,9
TFH Berlin, LE Elektro- u. Feinwerktechnik	149.966	12.272	4.259	0,1	0,8
HS Bremen, LE Elektrotechnik und Informatik	185.551	10.314	22.172	0,1	0,7
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	142.038	8.622	1.062	0,0	0,6
HAW Hamburg, LE Informations- und Elektrotechnik	158.163	18.980	2.427	0,0	1,0
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	224.923	22.492	14.159	0,3	0,8
FH Kiel, LE Informatik und Elektrotechnik	190.874	9.345	5.691	0,0	1,1
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	167.974	10.087	26.610	0,1	0,8
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	193.653	19.362	13.687	0,5	0,7
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	199.964	24.295	2.692	0,4	0,7
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/Informatik	159.267	12.185	8.209	0,1	0,7
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	194.612	14.596	30.952	0,1	1,1
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	155.097	15.392	6.557	0,2	0,7

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Seefahrt

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	0	100	0
HS Bremen, LE Nautik	199	100	19,0	0	0	100	0
HS Wismar, LE Seefahrt	276	236	48,0	0	0	100	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Absolventen	Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährh. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährh. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
Gewichtetes arithm. Mittel			77	92	8	7,66	11
HS Bremen, LE Nautik	9	6	68	95	5	363	18
HS Wismar, LE Seefahrt	17	14	82	90	10	547	7
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährh. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	31.494	44.544	55.814	4.109	71	12,9	2,6
HS Bremen, LE Nautik	23.549	46.839	61.631	3.226	50	11,0	2,1
HS Wismar, LE Seefahrt	37.219	43.571	53.512	4.695	85	13,8	2,8
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
Gewichtetes arithm. Mittel	202.630	17.216	38.844	0,2	1,1		
HS Bremen, LE Nautik	200.135	10.245	29.761	0,2	1,0		
HS Wismar, LE Seefahrt	203.729	20.286	42.845	0,2	1,1		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften

Architektur

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				13	9	78	1
TFH Berlin, LE Architektur u. Gebäudetechnik	965	827	169,2	4	0	96	0
HS Bremen, LE Architektur	287	245	61,7	30	8	61	1
HAW Hamburg, LE Architektur	427	469	148,8	15	2	83	0
FH Kiel, LE Architektur	222	140	33,0	0	0	100	0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	124	78	16,0	0	0	100	0
HS Magdeburg, LE Architektur	201	162	34,0	0	0	96	4
HS Wismar, LE Architektur	281	286	95,5	38	58	1	3

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS)	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung		
	BVZÄ ⁵⁾	in %	insg. ⁸⁾			
Gewichtetes arithm. Mittel		75	92	8	6,56	27
TFH Berlin, LE Architektur u. Gebäudetechnik	47	33	69	91	9	1.607
HS Bremen, LE Architektur	12	7	61	92	8	470
HAW Hamburg, LE Architektur	23	19	82	95	5	712
FH Kiel, LE Architektur	10	9	89	95	5	377
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	9	6	67	95	5	323
HS Magdeburg, LE Architektur	9	8	87	90	10	332
HS Wismar, LE Architektur	15	12	80	90	10	466

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	19.834	22.435	23.209	3.022	88	17,6	4,4
TFH Berlin, LE Architektur u. Gebäudetechnik	16.213	18.914	23.454	2.470	86	17,6	3,6
HS Bremen, LE Architektur	17.941	20.998	22.689	2.978	85	20,9	5,3
HAW Hamburg, LE Architektur	24.578	22.402	18.447	3.855	110	20,1	6,4
FH Kiel, LE Architektur	25.597	40.421	43.020	3.764	63	13,4	3,1
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	23.591	37.625	45.855	2.268	63	9,0	1,9
HS Magdeburg, LE Architektur	20.294	25.142	29.988	3.075	81	17,7	3,7
HS Wismar, LE Architektur	20.383	20.047	17.472	3.579	102	18,8	6,3

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	149.346	11.324	5.652	0,1	0,6
TFH Berlin, LE Architektur u. Gebäudetechnik	134.235	12.101	4.431	0,0	0,5
HS Bremen, LE Architektur	211.931	16.587	15.338	0,1	0,5
HAW Hamburg, LE Architektur	152.077	7.604	3.835	0,1	0,7
FH Kiel, LE Architektur	160.348	7.847	3.305	0,0	0,8
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	133.295	6.447	0	0,0	0,2
HS Magdeburg, LE Architektur	141.777	14.173	0	0,0	0,5
HS Wismar, LE Architektur	152.791	15.079	14.286	0,2	0,5

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Bauingenieurwesen**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				4	2	88	6
HS Anhalt, LE Architektur/Bauingenieurwesen	694	568	136,1	0	7	85	8
TFH Berlin, LE Bauingenieur- u. Geoinformationswesen	811	547	119,3	0	0	99	1
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	357	288	57,6	32	2	63	3
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	481	413	86,7	0	0	98	2
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	272	214	44,5	0	0	96	4
FH Lübeck, LE Bauwesen	464	380	80,5	0	0	97	3
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	371	303	72,5	6	0	73	20
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	368	285	45,1	0	10	74	16
HS Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	272	112	24,8	0	0	99	1
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	391	281	67,0	11	0	87	2

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährh. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährh. Lehrangebot in %		
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung				
	BVZÄ ⁵⁾	in %						
Gewichtetes arithm. Mittel		83	91	9	6,50	11		
HS Anhalt, LE Architektur/Bauingenieurwesen	32	28	89	88	12	1.080	6,23	8
TFH Berlin, LE Bauingenieur- u. Geoinformationswesen	40	29	73	91	9	1.378	6,80	21
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	16	15	90	91	9	548	5,89	14
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	25	21	86	93	7	793	6,60	12
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	10	9	94	95	5	449	6,60	6
FH Lübeck, LE Bauwesen	21	20	98	93	7	780	6,73	3
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	15	13	81	86	14	570	5,95	14
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	19	13	68	90	10	588	6,40	19
HS Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	16	14	82	94	6	476	6,99	4
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	21	18	86	90	10	678	6,73	3

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährh. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	22.172	29.294	34.126	3.413	76	15,8	3,4
HS Anhalt, LE Architektur/Bauingenieurwesen	25.184	30.790	32.105	4.045	82	18,0	4,3
TFH Berlin, LE Bauingenieur- u. Geoinformationswesen	19.307	28.643	32.811	2.841	67	13,8	3,0
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	26.618	32.957	42.949	4.518	81	17,7	3,5
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	21.712	25.268	30.099	3.290	86	16,8	3,5
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	21.199	27.011	32.399	3.212	78	21,6	4,5
FH Lübeck, LE Bauwesen	20.082	24.536	28.912	2.986	82	18,1	3,8
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	17.919	21.932	23.657	3.011	82	19,7	4,7
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	21.715	27.959	44.248	3.393	78	14,7	2,3
HS Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	24.916	60.652	68.537	3.565	41	6,8	1,5
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	24.861	34.602	37.420	3.696	72	13,6	3,2

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	153.848	14.132	13.117	0,1	0,7
HS Anhalt, LE Architektur/Bauingenieurwesen	176.265	20.349	4.080	0,1	0,9
TFH Berlin, LE Bauingenieur- u. Geoinformationswesen	148.725	13.713	12.632	0,1	0,7
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	186.258	16.486	82.686	0,0	0,7
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	133.594	9.352	3.344	0,1	0,7
FH Kiel, LE Bauingenieurwesen	162.942	7.962	3.305	0,0	0,8
FH Lübeck, LE Bauwesen	122.282	8.671	11.732	0,0	0,4
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	158.938	21.635	1.913	0,1	0,7
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	167.297	16.726	11.975	0,3	0,6
HS Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	133.779	8.074	2.905	0,2	0,5
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	157.518	15.662	5.802	0,1	1,0

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
3) inkl. Lehraufträge
4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
6) ohne Juniorprofessoren
7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

**Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Vermessungswesen**

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	1	98	1
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	150	121	33,6	0	0	98	2
HAW Hamburg, LE Geomatik	256	226	61,0	0	2	98	0
HS Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	201	156	26,2	0	0	98	2
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %				
Gewichtetes arithm. Mittel			83	92	8	6,75	13
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	10	7	74	89	11	240	28
HAW Hamburg, LE Geomatik	15	14	92	94	6	423	9
HS Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	12	10	80	93	7	362	7
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
Gewichtetes arithm. Mittel	32.124	38.759	40.378	4.757	83	13,5	3,2
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	34.745	43.109	38.863	5.439	81	12,2	3,4
HAW Hamburg, LE Geomatik	33.396	37.882	35.088	5.060	88	15,2	4,1
HS Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	28.534	36.654	54.654	3.951	78	12,5	2,1
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}		
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}					je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	
Gewichtetes arithm. Mittel	170.253	13.098	1.840	0,1	0,9		
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	198.582	22.542	0	0,1	1,1		
HAW Hamburg, LE Geomatik	167.277	10.037	517	0,0	1,1		
HS Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	153.298	10.264	5.004	0,2	0,6		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenequivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Solitäre Ingenieurwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
FH Kiel, LE Multimedia Production	106	152	33,4	79	21	0	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Absol- venten	Lehre	Forschung		
FH Kiel, LE Multimedia Production	4	4	94	95	5	190	5,79
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
FH Kiel, LE Multimedia Production	23.148	16.022	22.771	4.001	144	38,8	8,5
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}		Nichtwiss. Personal ^{4,5)}	
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			
FH Kiel, LE Multimedia Production	215.998	10.470	29.006	0,0	1,0		

1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
Teilstudienangebote Ingenieurwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
FH Flensburg, Universität Flensburg (hs-übergr. Studien	–	–	–	–	–	–	–
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Tei	369	304	27,1	0	0	100	0
Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾ in %	BVZÄ ⁵⁾	Lehre	Forschung		
FH Flensburg, Universität Flensburg (hs-übergr. Studien	–	0	–	96	4	–	–
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Tei	6	6	97	95	5	351	4,64
Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
FH Flensburg, Universität Flensburg (hs-übergr. Studien	–	–	–	–	–	–	–
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Tei	10.672	12.962	29.733	2.300	82	52,0	4,6
Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾ in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}		
FH Flensburg, Universität Flensburg (hs-übergr. Studien	–	–	–	–	–	–	–
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Tei	149.820	7.491	156	0,0	0,7		

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.5: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Ingenieurwissenschaften
auslaufende Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung) (auslfd.)	–	4	5,5	0	0	100	0
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau (auslfd.)	199	93	17,4	0	0	100	0

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung		
	BVZÄ ⁵⁾	in %					
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung) (auslfd.)	4	3	72	43	57	–	–
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau (auslfd.)	6	6	89	93	8	318	6,40

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung) (auslfd.)	–	263.866	47.976	–	–	1,1	1,5
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau (auslfd.)	15.960	34.190	45.587	2.494	47	14,7	2,8

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung) (auslfd.)	223.820	127.578	105.789	0,4	1,2
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau (auslfd.)	152.581	11.444	168	0,0	0,8

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.6: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Kunst, Musik und Design

Design							
Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studienplätze RSZ	Studierende RSZ	Absolventen	Bachelor	Master	Altabschlüsse	Lehrexport
Gewichtetes arithm. Mittel				0	0	99	0
HS Anhalt, LE Design	198	246	45,5	0	2	97	1
HAW Hamburg, LE Gestaltung	629	697	136,5	0	0	100	0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	100	98	20,5	0	0	100	0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	150	125	18,5	0	0	100	0
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	229	203	27,6	0	0	100	0
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	409	288	68,9	0	0	99	1

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}		Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehraufträge am jährl. Lehrangebot in %
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾	Lehre	Forschung		
		BVZÄ ⁵⁾	in %			
Gewichtetes arithm. Mittel			76	93	7	20
HS Anhalt, LE Design	16	11	70	89	11	27
HAW Hamburg, LE Gestaltung	45	37	83	96	4	18
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	7	3	45	95	5	46
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	10	5	47	95	5	29
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	12	8	66	90	10	22
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	22	21	95	90	10	5

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungsquote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absolvent				
Gewichtetes arithm. Mittel	28.990	30.017	39.144	3.052	97	14,8	2,8
HS Anhalt, LE Design	45.506	36.739	49.587	5.132	124	15,6	2,9
HAW Hamburg, LE Gestaltung	30.540	27.564	35.187	3.050	111	15,6	3,1
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	29.181	29.657	35.444	2.432	98	13,1	2,7
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	30.158	36.093	60.969	2.513	84	11,9	1,8
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	22.976	25.959	47.746	3.063	89	16,7	2,3
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	21.490	30.563	31.883	2.498	70	13,3	3,2

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungskosten ⁷⁾			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)} je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
Gewichtetes arithm. Mittel	157.452	11.417	2.459	0,1	0,7
HS Anhalt, LE Design	231.369	26.182	0	0,2	1,2
HAW Hamburg, LE Gestaltung	134.503	5.380	3.640	0,0	0,7
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	227.573	11.111	12.530	0,3	0,6
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	239.498	11.733	0	0,5	0,9
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	182.950	18.290	3.984	0,3	0,9
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	118.368	11.733	0	0,0	0,6

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Tab. 2.6: Lehreinheiten im Vergleich - Fächergruppe Kunst, Musik und Design
Solitäre Kunst und Design

Hochschule / Lehreinheit	Lehrleistungen (VZÄ) ¹⁾			Anteil an der Lehrnachfrage in % ²⁾			
	Studien- plätze RSZ	Studierende RSZ	Absol- venten	Bachelor	Master	Alt- abschlüsse	Lehrexport
FHTW Berlin, LE Gestaltung	899	816	150,4	0	0	97	3
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	143	134	20,0	0	0	100	0

Hochschule / Lehreinheit	Wiss. Personal ^{3,4)}			Anteil an Gesamtkosten ⁷⁾ in %		jährl. Lehrangebot (in SWS) insg. ⁸⁾ je Studienplatz RSZ	Anteil SWS Lehr- aufträge am jährl. Lehrangebot in %	
	BVZÄ ⁵⁾	darunter Professoren ⁶⁾		Lehre	Forschung			
		BVZÄ ⁵⁾	in %					
FHTW Berlin, LE Gestaltung	43	25	57	95	5	1.622	7,22	47
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	11	6	57	95	5	453	14,00	32

Hochschule / Lehreinheit	Lehrkosten für ein Studium in EUR je ^{1,7)}			jährl. Lehrkosten ⁷⁾ in EUR je SWS	Auslastungs- quote in %	Studierende RSZ ¹⁾ je Wiss. Personal ^{3,4,5)}	Absolventen ¹⁾
	Studienplatz RSZ	Studierenden RSZ	Absol- vent				
FHTW Berlin, LE Gestaltung	19.566	21.562	29.237	2.711	91	18,9	3,5
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	29.681	31.658	48.063	2.120	94	12,5	1,9

Hochschule / Lehreinheit	Gesamtkosten ⁷⁾ dar. Forschungs- kosten ⁷⁾ Drittmittel			sonst. Wiss. Personal ^{4,5,6)}	Nichtwiss. Personal ^{4,5)}
	in EUR je Professor (BVZÄ) ^{4,5,6)}				
FHTW Berlin, LE Gestaltung	188.116	9.664	13.330	0,0	0,9
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	164.214	8.024	1.318	0,2	0,2

- 1) vollzeitgewichtete und dienstleistungsbereinigte Zahlen (vgl. Glossar in Anhang C)
 2) Lehrnachfrage von Studierenden in der Regelstudienzeit, ermittelt über die Lehrverflechtungsmatrix
 3) inkl. Lehraufträge
 4) ohne Drittmittelpersonal

- 5) Beschäftigtenvollzeitäquivalente (vgl. Glossar in Anhang C)
 6) ohne Juniorprofessoren
 7) Kosten aus Landes- und Sondermitteln; einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten
 8) entspricht dem jährlichen unbereinigten Lehrangebot gemäß KapVO

Referenzen

- Dölle, F.; Appiah, A.; Jenkner, P.; Quiram, S.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2004)**, *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Fachhochschulen 2002 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein*, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 172, Hannover.
- Dölle, F.; Deuse, C.; Jenkner, P.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2007)**, *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Universitäten 2003/2004 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen; Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie die Universität Potsdam*, HIS GmbH, Forum Hochschule 7|2007, Hannover.
- HIS Hochschul-Informationssystem (2007)**, *Handbuch Hochschulkennzahlensystem Niedersachsen*, unveröffentlichter Projektbericht, Hannover.
- Kuhnert, I.; Leszczensky, M (1998)**, *Kostenrechnung an Hochschulen, Erfassung und Bewertung hochschulinterner Kostenstrukturen*, Hannover
- Leszczensky, M.; Barna Á.; Dölle, F.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2001)**, *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Fachhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein*, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 151, Hannover.
- Leszczensky, M.; Barna Á.; Bartels, C.; Dölle, F.; Schacher, M.; Winkelmann, G. (2002)**, *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich: Fachhochschulen 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein*, HIS GmbH, Hochschulplanung Nr. 158, Hannover.
- Leszczensky, M.; Dölle, F. (2003)**, *Werkstattbericht zu einem Vergleich der Ergebnisse von Universitäten und Fachhochschulen*, HIS GmbH, Kurzinformation A 7/ 2003, Hannover.

Anhang

Anhang A: Mitglieder der Lenkungsgruppe

Hochschulen

Ulf Holst	Leiter Controlling der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Bernd Klöver	Kanzler der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
Prof. Dr. Reiner Kree bis April 2006	Vizepräsident der Georg-August-Universität Göttingen
Wolfgang Krieger	Leiter Controlling der Freien Universität Berlin
Wolfgang Lehnecke	Kanzler der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Dr. Jürgen Lüthje bis September 2006	Präsident a. D. der Universität Hamburg
Dr. Martin Mehrtens	Dezernatsleiter "Organisation, EDV, zentrale Dienste" der Universität Bremen
Prof. Dr. Hans Wilhelm Orth	Rektor a. D. der Fachhochschule Lübeck
Prof. Dr. Klaus Erich Pollmann	Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Peter Rief	Leiter Controlling der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Sabine Schmid	Dezernentin Dezernat 1: Planung, Statistik, Forschungsangelegenheiten, Organisation der Universität Potsdam
Prof. Dr. Uwe Schneidewind Vorsitz	Präsident der Universität Oldenburg

Bodo Seeliger bis Dezember 2006	Leiter der Abteilung Universitätsentwicklung der Universität Hamburg
Andrea Syring	Controlling der Freien Universität Berlin
Prof. Dr. Reinhard Thümer	Präsident der Technischen Fachhochschule Berlin
Joachim Wittern	Kanzler der Universität Rostock

Wissenschaftsressorts

Ulf-Peter Knüppel	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg Vorpommern
Dr. Stefan Niermann	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Kristina Prill	Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
Günther Rothschedl	Behörde für Wissenschaft und Forschung - Hochschulamt Hamburg
Manfred Schütte-Thuy	Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen
Ilka Strobel	Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin
Birgit Wengler	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Dr. Gerhard Wünscher bis August 2006	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

HIS Hochschul-Informationen-System

Frank Dölle	Projektleitung
Peter Jenkner	Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Dr. Michael Leszczensky	Abteilungsleiter Hochschulforschung

Anhang B: Übersicht der Lehreinheiten nach Bundesland und Hochschule

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
Berlin				
Alice-Salomon-FH für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE Pflege/Pflegemanagement				
	Pflege/Pflegemanagement D-FH			100%
	Export			0%
LE Sozialarbeit/Sozialpädagogik				
	Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH			97%
	Erziehung und Bildung im Kindesalter BC (i.A.)			3%
	Export			0%
FH für Technik und Wirtschaft Berlin				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE Angewandte Informatik/ Wi.-Ingwesen				
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH			42%
	Angewandte Informatik D-FH			26%
	Internationale Medieninformatik D-FH (auslfd.)			8%
	Internationale Medieninformatik BC (i.A.)			3%
	Wirtschaftsingenieurwesen MS			3%
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (Fern)			2%
	Export			17%
LE Wirtschaftsinformatik/ -kommunikation				
	Wirtschaftsinformatik BC			30%
	Wirtschaftskommunikation BC			20%
	Wirtschaftsinformatik D-FH (auslfd.)			11%
	Wirtschaftsmathematik D-FH			10%
	Wirtschaftsinformatik MS			5%
	Wirtschaftskommunikation D-FH (auslfd.)			3%
	Export			21%
LE Wirtschaftswissenschaften I				
	Betriebswirtschaftslehre D-FH			49%
	Wirtschaftsrecht D-FH			13%
	Öff. Dienstl.management/Public Managmt. D-FH (Anteil FHTW)			6%
	Betriebswirtschaft/Immobilien D-FH			5%
	Betriebswirtschaftslehre/Banken D-FH			4%
	International Business BC (i.A.)			1%
	Intern. and Development Economics MS			1%
	International Business MS			1%
	Export			20%
Ingenieurwissenschaften				
LE Ingenieurwissenschaften I				
	Elektrotechnik D-FH			15%
	Umwelttechnik/ Regenerative Energien D-FH			14%
	Nachrichtent-/Kommunikationstechnik D-FH			14%
	Technische Informatik D-FH			11%
	Mikrosystemtechnik D-FH			9%
	Technisches Gebäudemanagement D-FH			6%
	Regenerative Energiesysteme BC			5%
	Informationstechnik/Vernetzte Syst. BC (i.A.)			5%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
	Informationstechnik/Vernetzte Syst. MS (i.A.)			1%
	Export			21%
LE Ingenieurwissenschaften II				
	Bauingenieurwesen D-FH			27%
	Fahrzeugtechnik D-FH			14%
	Maschinenbau D-FH			12%
	Umweltverfahrenstechnik D-FH			8%
	Betriebliche Umweltinformatik BC			6%
	Mechanical Engineering BC			5%
	Betriebliche Umweltinformatik MS			3%
	Maschinenbau mediengestützt D-FH (Fern)			3%
	Facility Management BC (i.A.) (Anteil FHTW)			3%
	Export			18%
Kunst, Musik und Design				
LE Gestaltung				
	Bekleidungs-gestaltung D-FH			29%
	Bekleidungstechnik D-FH			19%
	Museumskunde D-FH			19%
	Kommunikationsdesign D-FH			16%
	Restaurierung/Grabungstechnik D-FH			14%
	Export			3%
FH für Verwaltung und Rechtspflege Berlin				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE Allgemeine Verwaltung				
	Öffentliche Verwaltungswirtschaft D-FH (i.A.)			60%
	Öff. Dienstl.management / Public Management D-FH (Teil FHVR)			23%
	Europäisches Verwaltungsmanagement MS (A; o.Kap.)			15%
	Gehobener nichttechn. Verwaltungsdienst VerwFH (auslfd.)			1%
	Export			0%
LE Polizeivollzugsdienst				
	Polizeivollzugsdienst VerwFH			100%
	Export			0%
LE Rechtspflege				
	Rechtspflege VerwFH			100%
	Export			0%
FH für Wirtschaft Berlin				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE FB I - Wirtschaft				
	Wirtschaftswissenschaft Tag D-FH			63%
	Wirtschaftswissenschaft Abend D-FH			13%
	Business Administration BC (i.A.)			7%
	Kooper. Studieng. Betriebswirtsch. BC			6%
	International Business D-FH			4%
	Economics BC (i.A.)			4%
	Internationales Management (DFS) D-FH (i.A.)			1%
	Wirtschaftsing. Umwelt D-FH (Anteil FHWR)			1%
	International Economics MS (i.A.)			1%
	International Management MS (i.A.)			1%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
			Export	0%
Technische FH Berlin				
Wirtschaft und Sozialwesen				
<i>LE Wirtschafts- u. Gesellschaftswiss.</i>				
		Betriebswirtschaftslehre (dual) D-FH		21%
		Wirtschaftsingenieurwesen D-FH		16%
		Wirtschaftsingenieur (Tagesform) D-FH (A)		13%
		Wirtschaftsingenieur (Abendform) D-FH (A)		9%
		Export		41%
Informatik / Naturwissenschaften				
<i>LE Informatik und Medien</i>				
		Medieninformatik D-FH		49%
		Technische Informatik D-FH		27%
		Druck- und Medientechnik D-FH		9%
		Medizinische Informatik D-FH (E) (auslfd.)		1%
		Export		15%
<i>LE Mathematik, Physik, Chemie</i>				
		Mathematik D-FH		22%
		Physikalische Technik / Medizinphysik D-FH		15%
		Pharma- und Chemietechnik D-FH		15%
		Export		47%
Agrar- und Ernährungswissenschaften				
<i>LE Life Science and Technology</i>				
		Biotechnologie D-FH		30%
		Landschaftsarchitektur u. Umweltplanung D-FH		21%
		Lebensmitteltechnologie D-FH (auslfd.)		13%
		Gartenbau D-FH		12%
		Verpackungstechnik D-FH (auslfd.)		10%
		Lebensmitteltechnologie BC (i.A.)		7%
		Packaging Technology BC (i.A.)		4%
		Packaging Technology MS (i.A.)		0%
		Export		4%
Ingenieurwissenschaften				
<i>LE Architektur u. Gebäudetechnik</i>				
		Architektur D-FH		67%
		Gebäude-u.Energietechnik D-FH/Techn. Gebäudemgt D-FH		29%
		Facility Management BC (i.A.) (Anteil TFH)		4%
		Export		0%
<i>LE Bauingenieur- u. Geoinformationswesen</i>				
		Bauingenieurwesen D-FH		62%
		Vermessungswesen D-FH		19%
		Kartographie D-FH		18%
		Export		1%
<i>LE Elektro- u. Feinwerktechnik</i>				
		Elektrotechnik - Kommunik.techn. u.Elektronik D-FH		34%
		Elektrotechnik - Energiesysteme D-FH		16%
		Mechatronik D-FH		16%
		Augenoptik / Optometrie D-FH		15%
		Communication Systems BC (dual)		5%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
			Export	13%
LE Maschinenbau, Verfahrens- u. Umwelt.				
		Maschinenbau D-FH		39%
		Verfahrens- und Umwelttechnik D-FH		16%
		Theater- und Veranstaltungstechnik D-FH		15%
		Audiovisuelle Medien (Kamera) D-FH		10%
		Wirtschaftsing. Umwelt D-FH (Anteil TFH)		7%
		Veranstaltungstechnik und -management BC (i.A.)		3%
		Theater- und Veranstaltungstechnik BC (i.A.)		2%
		Veranstaltungstechnik und -management MS (i.A.)		1%
		Export		7%
Bremen				
H Bremen (FH)				
Sprach- und Kulturwissenschaften				
<i>LE Allgemeinwiss. Grundlagenfächer</i>				
		Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH		55%
		Int. Studg. f. Politikmanagement D-FH (auslfd.)		29%
		Int. Studg. f. Politikmanagement BC (i.A.)		17%
		Export		0%
Wirtschaft und Sozialwesen				
<i>LE Internationale Wirtschaft</i>				
		Europ. Studg. f. Wirtschaft u. Verw. D-FH		28%
		Int. Studg. Tourismusmanagement D-FH		19%
		Int. Studies of Global Management D-FH		16%
		Int. Studg. Volkswirtschaft D-FH		14%
		Int. Studg. Wirtschaftsingenieurwesen D-FH		11%
		Int. Studg. Steuer-/Wirtschaftsrecht (Steuerrecht) D-FH (i.A.) (Anteil HS HB)		10%
		Export		1%
<i>LE Sozialwesen</i>				
		Soziale Arbeit D-FH (i.A.)		40%
		Sozialpädagogik/Sozialarbeit D-FH (auslfd.)		23%
		Int. Studg. Angew. Freizeitwiss.schft. D-FH		23%
		Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH		14%
		Export		0%
<i>LE Wirtschaft</i>				
		Betriebswirtschaft D-FH		43%
		Int. Studg. Angew. Wirtsch.sprachen u. intern. U.führg D-FH		24%
		Int. Studg. Betriebsw./Intern. Management D-FH		14%
		Europ. Studg. Finanz-/Rechn.wesen u. Marketing (EFA) D-FH		10%
		Int. Studg. Management im Handel D-FH		9%
		Export		0%
Informatik / Naturwissenschaften				
<i>LE Angewandte Naturwissenschaften</i>				
		Int. Studg. Tech. u. Angew. Biol. (ISTAB) BC (i.A.)		47%
		Int. Studg. Tech. u. Angew. Biol. (ISTAB) D-FH (auslfd.)		30%
		Int. Studg. Bionik BC (i.A.)		24%
		Export		0%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
Ingenieurwissenschaften			
<i>LE Architektur</i>			
		Architektur D-FH (auslfd.)	52%
		Architektur BC (i.A.)	30%
		Int. Studg. Architektur D-FH (auslfd.)	9%
		Architektur/Env. Design MS (i.A.)	8%
		Export	1%
<i>LE Bauingenieurwesen</i>			
		Bauingenieurwesen D-FH (auslfd.)	51%
		Bauingenieurwesen BC (i.A.)	22%
		Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH (auslfd.)	13%
		Int. Studg. f. Umwelttechnik BC (i.A.)	10%
		Int. Studg. f. Umwelttechnik MS (i.A.)	2%
		Export	3%
<i>LE Elektrotechnik und Informatik</i>			
		Elektrotechnik D-FH	29%
		Technische Informatik D-FH	20%
		Medieninformatik D-FH	16%
		Int. Frauen-Studg. Informatik D-FH	11%
		Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH	10%
		Digitale Medien BC	6%
		Europ. Stud. Technische Informatik D-FH	4%
		Int. Studg. Imaging Physics BC (i.A.)	3%
		Export	1%
<i>LE Maschinenbau</i>			
		Maschinenbau D-FH	59%
		Int. Studg. Luftf.systemtech./-managem. D-FH	30%
		Ind. Engineering / EPEM D-FH	8%
		Export	3%
<i>LE Nautik</i>			
		Wirtschaftsingenieur für Seeverkehr/Nautik D-FH	100%
		Export	0%
<i>LE Schiffbau/Meerestechnik</i>			
		Schiffbau u. Meerestechnik D-FH	70%
		Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik D-FH	26%
		Export	5%
H Bremerhaven (FH)			
Wirtschaft und Sozialwesen			
<i>LE BWL</i>			
		Betriebswirtschaftslehre D-FH	98%
		Export	2%
<i>LE Cruise Industry Management (i.A.)</i>			
		Cruise Industry Management BC (i.A.)	100%
		Export	0%
<i>LE Transportwesen/ Logistik</i>			
		Transportwesen/ Logistik D-FH	96%
		Export	4%
Informatik / Naturwissenschaften			
<i>LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik</i>			
		Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH	74%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
		Medieninformatik (online) BC (i.A.)	10%
		Digitale Medien BC	10%
		Export	5%
Agrar- und Ernährungswissenschaften			
<i>LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft</i>			
		Lebensmitteltechnologie D-FH	65%
		Lebensmittelwirtschaft D-FH (i.A.)	30%
		Export	6%
Ingenieurwissenschaften			
<i>LE Betriebs- und Versorgungstechnik/Schiffsbetriebstechnik/Maritime Technolog.</i>			
		Versorgungs- und Anlagenbetriebstechnik D-FH	44%
		Maritime Technologien BC (i.A.)	28%
		Schiffsbetriebstechnik D-FH (verkürztes Erststudium)	14%
		Schiffsbetriebstechnik D-FH	10%
		Export	4%
<i>LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie</i>			
		Medizintechnik D-FH (i.A.)	60%
		Produktionstechnologie (ehemals Fert.-technik) D-FH	37%
		Export	3%
<i>LE Process Engineering and Energy Technology</i>			
		Process Engineering and Energy Technol. (PEET) BC	90%
		Process Engineering and Energy Technol. (PEET) MS	10%
		Export	0%
Hamburg			
HAW Hamburg			
Sprach- und Kulturwissenschaften			
<i>LE Bibliothek und Information</i>			
		Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH	63%
		Medien und Information D-FH	37%
		Export	0%
Wirtschaft und Sozialwesen			
<i>LE Sozialpädagogik</i>			
		Sozialpädagogik D-FH	88%
		Pflege D-FH	12%
		Export	0%
<i>LE Wirtschaft</i>			
		Technische BWL D-FH	64%
		Außenwirtschaft / Internat. Management D-FH	36%
		Export	0%
Agrar- und Ernährungswissenschaften			
<i>LE Ökotoxikologie</i>			
		Ökotoxikologie D-FH	66%
		Gesundheit D-FH	32%
		Public Health MS (i.A.) (postgradual, geb-pfl.)	2%
		Export	0%
Ingenieurwissenschaften			
<i>LE Architektur</i>			
		Architektur D-FH (auslfd.)	83%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
			Architektur BC (i.A.)	15%
			Architektur MS (i.A.)	2%
			Export	0%
	LE Bauingenieurwesen			
			Bauingenieurwesen D-FH	98%
			Export	2%
	LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau			
			Fahrzeugbau D-FH	69%
			Flugzeugbau D-FH	30%
			Lighthweight Aeronautical/Vehicle Structure MS	1%
			Export	0%
	LE Geomatik			
			Geomatik / Vermessungswesen D-FH	98%
			Hydrography MS (i.A.)	2%
			Export	0%
	LE Informations- und Elektrotechnik			
			Informations- und Elektrotechnik D-FH	46%
			Angewandte Informatik BC (i.A.)	17%
			Technische Informatik BC (i.A.)	16%
			Softwaretechnik D-FH (auslfd.)	8%
			Technische Informatik D-FH (auslfd.)	6%
			Information Engineering BC	6%
			Information Engineering MS	2%
			Export	1%
	LE ISSUS (ohne Weiterbildung) (auslfd.)			
			Schiffsbetrieb D-FH (auslfd.)	100%
			Export	0%
	LE Maschinenbau und Produktion			
			Maschinenbau D-FH	67%
			Produktionstechnik. -management D-FH	25%
			Export	8%
	LE Medientechnik			
			Medientechnik D-FH	97%
			Export	3%
	LE Naturwissenschaftliche Technik			
			Verfahrenstechnik D-FH	23%
			Biotechnologie D-FH	23%
			Medizintechnik D-FH	22%
			Umwelttechnik D-FH	19%
			Biomedical Engineering BC (i.A.)	3%
			Bioprocess Engineering BC (i.A.)	2%
			Environmental Engineering BC (i.A.)	1%
			Environmental Engineering MS (i.A.)	1%
			Process Engineering BC (i.A.)	1%
			Bioprocess Engineering MS	1%
			Biomedical Engineering MS	0%
			Process Engineering MS (i.A.)	0%
			Export	5%
	LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Teil HAW)			
			Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (Teil HAW)	100%
			Export	0%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
	Kunst, Musik und Design			
	LE Gestaltung			
			Illustration und Kommunikationsdesign D-FH	60%
			Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH	30%
			Bekleidungstechnik D-FH	10%
			Export	0%
	Mecklenburg-Vorpommern			
	HS Neubrandenburg			
	Wirtschaft und Sozialwesen			
	LE Pflege und Gesundheit			
			Gesundheitswiss. BC	41%
			Pflegewissenschaften D-FH (auslfd.)	23%
			Pflegewissenschaften BC (i.A.)	18%
			Gesundheitswiss. MS (i.A.)	15%
			Pflegewissenschaften MS (i.A.)	3%
			Pflege u.Gesundheit D-FH (auslfd.)	0%
			Export	0%
	LE Soziale Arbeit			
			Soziale Arbeit D-FH	100%
			Export	0%
	Agrar- und Ernährungswissenschaften			
	LE Agrarwirtschaft			
			Agrarwirtschaft D-FH	54%
			Agrarwirtschaft BC	42%
			Export	4%
	LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung			
			Landespflege D-FH	92%
			Export	8%
	LE Lebensmitteltechnologie			
			Lebensmitteltechnologie D-FH	87%
			Bioprodukttechnologie BC	12%
			Export	1%
	Ingenieurwissenschaften			
	LE Bauingenieurwesen			
			Bauingenieurwesen D-FH	86%
			Bauinformatik D-FH (i.A.)	13%
			Export	1%
	LE Vermessungswesen			
			Geoinformatik D-FH	57%
			Vermessungswesen D-FH	42%
			Export	2%
	FH Stralsund			
	Wirtschaft und Sozialwesen			
	LE Wirtschaft			
			Betriebswirtschaftslehre D-FH	43%
			Leisure/Tourismmanagement BC	20%
			Wirtschaftsinformatik D-FH (auslfd.)	16%
			Baltic Management Studies BC (i.A.)	12%
			Business Informatics BC (i.A.)	6%
			Baltic Management Studies D-FH (auslfd.)	3%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
			Export	0%
Ingenieurwissenschaften				
LE Elektrotechnik/Informatik				
			Informatik BC (i.A.)	43%
			Elektrotechnik BC (i.A.)	19%
			Medizininformatik u. Biomedizintechnik BC (i.A.)	18%
			Informatik D-FH (auslfd.)	9%
			Elektrotechnik D-FH (auslfd.)	6%
			Medizininformatik u. Biomedizintechnik D-FH (auslfd.)	4%
			Export	1%
LE Maschinenbau				
			Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	47%
			Maschinenbau D-FH	36%
			FrauenStg. Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	10%
			Techn. Gebäudeausrüst./Facility Managm. D-FH	4%
			Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	2%
			Export	1%
HS Wismar				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE Wirtschaft				
			Betriebswirtschaft D-FH	36%
			Wirtschaftsinformatik D-FH	26%
			Wirtschaftsrecht D-FH (auslfd.)	14%
			Sozialverwaltung D-FH	13%
			Wirtschaftsrecht BC (i.A.)	7%
			binationaler Stg Wirtschaftsinformatik BC (i.A.)	1%
			Export	3%
Ingenieurwissenschaften				
LE Architektur				
			Architektur BC	38%
			Architektur MS	37%
			Architectural Lighting Design MS	22%
			Architektur D-FH (auslfd.)	1%
			Export	3%
LE Bauingenieurwesen				
			Bauingenieurwesen D-FH	87%
			Bautechnik/Bauwirtschaft BC (auslfd.)	11%
			Export	2%
LE Elektrotechnik/Informatik				
			Multimediatechnik D-FH	55%
			Elektrotechnik D-FH	39%
			Export	6%
LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik				
			Maschinenbau D-FH	57%
			Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH	29%
			Dualer Studiengang Maschinenbau D-FH (auslfd.)	4%
			Dualer Studiengang Maschinenbau BC (i.A.)	3%
			Maschinenbau MS (i.A.)	1%
			Maschinenbau BC (i.A.)	1%
			Export	4%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang	
LE Seefahrt				
			Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH	71%
			Schiffsbetriebstechnik D-FH	29%
			Nautik D-FH (E)	
			Schiffsbetriebstechnik D-FH (E)	
			Export	0%
Kunst, Musik und Design				
LE Design/Innenarchitektur				
			Kommunikationsdesign und Medien D-FH	36%
			Innenarchitektur D-FH	33%
			Design D-FH	29%
			Export	1%
Sachsen-Anhalt				
HS Anhalt (FH)				
Wirtschaft und Sozialwesen				
LE Wirtschaft				
			Betriebswirtschaft D-FH	45%
			Wirtschaftsrecht D-FH	19%
			Immobilienwirtschaft D-FH	16%
			Betriebswirtschaft Internationaler Stg. D-FH	7%
			International Trade MS	7%
			Immobilienbewertung D-FH (E)	6%
			Export	1%
Informatik / Naturwissenschaften				
LE Informatik				
			Informatik D-FH	42%
			Fachübersetzen D-FH	35%
			Information Management D-FH	13%
			Informatik im Netz D-FH (A; Teil HS Anhalt) (i.A.)	2%
			Export	8%
Agrar- und Ernährungswissenschaften				
LE Landwirtschaft/Ökotrophologie/Landespflege				
			Ökotrophologie D-FH	25%
			Landespflege D-FH	25%
			Naturschutz/Landschaftsplanung D-FH	21%
			Landwirtschaft D-FH	16%
			Food & Agribusiness MS	4%
			Landscape Architecture MS	3%
			Landwirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)	3%
			Export	4%
LE Lebensmittel-/Bio-/Verfahrens-/Umwelttechnologie				
			Biotechnologie D-FH	52%
			Lebensmitteltechnologie D-FH	18%
			Verfahrens- und Umwelttechnik D-FH	9%
			Pharmazeutische Technik D-FH	9%
			Verfahrenstechnik D-FH (Fernstudium) (i.A.)	4%
			Lebensmitteltechnologie D-FH (Fernstudium) (i.A.)	1%
			Export	7%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
Ingenieurwissenschaften			
LE Architektur/Bauingenieurwesen			
	Architektur D-FH		40%
	Facility Management D-FH		25%
	Bauingenieurwesen D-FH		21%
	Architecture MS		5%
	Denkmalpflege MS (Teil HS Anhalt)		1%
	Export		8%
LE Elektrotechnik			
	Kommunikations- und Medientechnik D-FH		28%
	Elektro- und Informationstechnik D-FH		20%
	Biomedizinische Technik D-FH		18%
	Biomedical Engineering MS (Teil HS Anhalt)		14%
	Elektrotechnik D-FH (Fernstudium) (i.A.)		6%
	Export		14%
LE Maschinenbau/Wirtschaftsingenieurwesen			
	Maschinenbau D-FH		29%
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH		29%
	Wirtschaftsing.wesen D-FH (Fernstudium)		17%
	Maschinenbau D-FH (Fernstudium) (i.A.)		9%
	Export		16%
LE Vermessungswesen			
	Vermessungs- und Geoinformationswesen D-FH		69%
	Geoinformatik D-FH (i.A.)		29%
	Export		2%
Kunst, Musik und Design			
LE Design			
	Design D-FH		97%
	Master of Art Integrated Design MS		2%
	Export		1%
HS Harz (FH)			
Wirtschaft und Sozialwesen			
LE Verwaltungswissenschaften			
	Öffentliche Verwaltung D-FH		44%
	Verwaltungsökonomie/Öff. Dienstl.management D-FH		42%
	Europäisches Verwaltungsmanagement D-FH (i.A.)		9%
	Öff.Medienmanag./Verwaltungsinformatik D-FH (auslfd.)		6%
	Export		0%
LE Wirtschaftswissenschaften			
	Tourismuswirtschaft D-FH		33%
	Betriebswirtschaft D-FH		21%
	Medieninformatik D-FH		9%
	Wirtschaftspsychologie D-FH		9%
	Non-Profit-Management D-FH (vorm. Öff. Wirts. D-FH)		8%
	Wirtschaftsinformatik D-FH		7%
	International Tourism Studies D-FH		3%
	Tourismusmanagement BC (i.A.)		3%
	Etudes Internationales de Tourisme D-FH		3%
	International Business Studies D-FH		2%
	Etudes Internationales de Gestion D-FH		1%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
	Export		2%
Ingenieurwissenschaften			
LE Automatisierung und Informatik			
	Kommunikationsinformatik D-FH		32%
	Ingenieurinformatik D-FH		19%
	Automatisierungs- und Antriebstechnik D-FH		17%
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH		14%
	Kommunikationstechnik D-FH		13%
	Informatik im Netz D-FH (A) (Teil HS Harz, i.A.)		2%
	Export		3%
HS Magdeburg-Stendal (FH)			
Sprach- und Kulturwissenschaften			
LE Fachkommunikation			
	Fachkommunikation D-FH		69%
	Fachdolmetschen BC		13%
	Export		18%
LE Journalistik / Medienmanagement (i.A.)			
	Journalistik / Medienmanagement D-FH (i.A.)		100%
	Export		0%
Wirtschaft und Sozialwesen			
LE Betriebswirtschaft			
	Betriebswirtschaft D-FH		76%
	Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)		12%
	Export		12%
LE Musiktherapie			
	Musiktherapie D-FH		100%
	Export		0%
LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)			
	Rehabilitationspsychologie D-FH		97%
	Export		3%
LE Sozial- und Gesundheitswesen			
	Sozialwesen D-FH		33%
	Gesundheitsförderung / -management D-FH		28%
	Heilpädagogik und Rehabilitation D-FH		26%
	Gebärdensprachdolmetschen D-FH		6%
	Sozialwesen D-FH (Fernstudium) (auslfd.)		2%
	Social Work MS (i.A.)		1%
	Export		4%
Ingenieurwissenschaften			
LE Architektur			
	Architektur D-FH		96%
	Export		4%
LE Bauingenieurwesen			
	Bauingenieurwesen D-FH		71%
	Sicherheit und Gefahrenabwehr BC Teil FH (i.A.)		6%
	Bauvermessung D-FH (auslfd.)		2%
	Export		20%
LE Chemie / Pharmatechnik			
	Chemie / Pharmatechnik D-FH		88%
	Export		12%

Anhang B.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2004 nach Anteil an der Lehrnachfrage

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
LE Elektrotechnik			
		Elektrotechnik D-FH	73%
		Export	27%
LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft			
		Maschinenbau D-FH	41%
		Technische Betriebswirtschaft D-FH	32%
		Betriebswirtschaft Dual. Komp.stg. (Berufsakad.)	12%
		Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (Fernst.) (E)	9%
		Export	6%
LE Wasserwirtschaft			
		Wasserwirtschaft D-FH	40%
		Abfallwirtschaft D-FH	21%
		Statistik D-FH	13%
		Ingenieurökologie MS (E)	10%
		Siedl./Industriewasserwirts. D-FH (E) (auslfd.)	
		Export	16%
Kunst, Musik und Design			
LE Gestaltung / Industriedesign			
		Industriedesign D-FH	100%
		Export	0%
FH Merseburg			
Wirtschaft und Sozialwesen			
LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur			
		Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH	54%
		Kultur- und Medienpädagogik D-FH	28%
		Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH (berufsbegl.)	15%
		European Social Work MS	2%
		Export	1%
LE Wirtschaftswissenschaften			
		Betriebswirtschaft D-FH	56%
		Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium)	25%
		Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	12%
		Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (auslfd.)	
		Export	7%
Informatik / Naturwissenschaften			
LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften			
		Informatik D-FH	48%
		Physikal. Technik u. Informationsverarbeitung D-FH	9%
		Informatik im Netz D-FH (Teil FH MQ, i.A.) (teils o.Kap.)	2%
		Export	40%
Ingenieurwissenschaften			
LE Chemie- und Umweltingenieurwesen			
		Entsorgungs- und Umwelttechnik D-FH	39%
		Chemieingenieurwesen D-FH	35%
		Versorgungs- und Haustechnik D-FH	10%
		Export	16%
LE Elektrotechnik			
		Kommunikation u. Techn. Dokumentation D-FH	28%
		Elektrotechnik D-FH	26%
		Medien-u. Kommunikationstechnologie D-FH (i.A.)	22%

Hochschule	Fächergruppe	Lehreinheit	Studiengang
		Export	24%
LE Maschinenbau			
		Maschinenbau D-FH	41%
		Mechatronik D-FH	21%
		Techn. BWL Dual. Kompaktstg. (Berufsakad.) D-FH	11%
		Export	27%
Schleswig-Holstein			
FH Flensburg			
Sprach- und Kulturwissenschaften			
LE Technikübersetzen			
		Technikübersetzen D-FH	92%
		Export	8%
Wirtschaft und Sozialwesen			
LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik			
		Betriebswirtschaft D-FH	68%
		Wirtschaftsinformatik D-FH	31%
		Export	1%
Informatik / Naturwissenschaften			
LE Mathematik			
		Mathematik D-FH	49%
		Export	51%
Ingenieurwissenschaften			
LE Elektrotechnik/Informatik			
		Informatik D-FH	33%
		Elektrotechnik D-FH	28%
		Export	39%
LE Maschinenbau (ehemals FH Westküste)			
		Maschinenbau D-FH (ehemals FH Westküste) (Anteil FH FL)	100%
		Export	0%
LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik			
		Maschinenbau D-FH	31%
		Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH	13%
		Export	56%
LE Verfahrenstechnik			
		Biotechnologie-Verfahrenstechnik D-FH	77%
		Export	23%
Universität Flensburg (hs-übergr. Studienangebote)			
		Energie- und Umweltmanagement D (Anteil FH FL)	
		Elektrotechnik/Metalltechnik LABS (Anteil FH FL)	
		Export	
FH Kiel			
Wirtschaft und Sozialwesen			
LE Sozialwesen			
		Sozialwesen D-FH	95%
		Physiotherapie BC (i.A.)	5%
		Export	0%
LE Wirtschaft			
		Betriebswirtschaft D-FH	69%
		Betriebswirtschaft BC	19%

Anhang B.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2004

Bundesland Hochschule	Lehreinheitsbezeichnung im überregionalen Vergleich
Berlin	
FHW Berlin	LE FB II - Technik LE FB II - Wirtschaft
Schleswig-Holstein	
FH Flensburg FH Lübeck	LE Maschinenbau (ehemals FH Westküste) LE Medizin der MUL

Anhang C: Glossar

Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen	<ul style="list-style-type: none"> - Aus den Absolventenzahlen auf Studiengangsebene berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente (VZÄ). - Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung. - Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden. - Die Dienstleistungskorrektur berücksichtigt die Dienstleistungsverflechtung in der Hochschule.
Altabschlüsse	<ul style="list-style-type: none"> - Zusammenfassung der „alten“ Abschlussformen, bei Fachhochschulen fast ausschließlich Diplom,.
Beschäftigtenvollzeitäquivalente (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Berechnet auf Basis von Jahresverlaufsdaten für im Erhebungsjahr bestehende Beschäftigungsverhältnisse aus Landes- und Sondermitteln. - Zufallseffekte von Stichtagsdaten werden vermieden.
Drittmittel in EUR	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgaben aus von Dritten zur Verfügung gestellten Mitteln für Lehr- und Forschungszwecke (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln). Die Drittmittelausgaben können als Leistungsindikator der Forschung interpretiert werden.
Forschungsanteil in %	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil an den Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln für Forschungszwecke.
Forschungskosten in EUR	<ul style="list-style-type: none"> - Im AKL werden die gesamten Kosten aus Landes- und Sondermitteln auf die Aufgabenbereiche Forschung und Lehre aufgeteilt. Sofern keine eindeutige Zuordnung möglich ist, erfolgt dies weitgehend über Forschungs- und Lehrkoeffizienten, die anhand des Lehrdeputats der Wissenschaftler abgeleitet werden. - Die Forschungskosten können als Leistungsindikator interpretiert werden.
Gesamtkosten in EUR	<ul style="list-style-type: none"> - Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten, einschließlich lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
jährliches Lehrangebot (in SWS) insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> - Angebotsgröße. - Nach Kapazitätsverordnung für Lehreinheiten ermitteltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden pro Jahr. - Das unbereinigte Lehrangebot dient sowohl zur Versorgung der Studiengänge der Lehreinheit (bereinigtes Lehrangebot) als auch zur Versorgung der Studiengänge anderer Lehreinheiten (Dienstleistungsexporte).
Landesmittel	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgaben, die aus dem Hochschulhaushalt stammen und mit dem unmittelbaren Landeszuschuss in Verbindung stehen. Sie gehen in die Gesamtkosten ein.
Lehranteil in %	<ul style="list-style-type: none"> - Anteil an den Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln für Lehrzwecke.
Lehraufträge	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrangebot in SWS pro Jahr, das von Lehrbeauftragten erbracht wird. Von Lehrbeauftragten erbrachte Lehre ist kostenmäßig preiswerter als von hauptberuflichem Lehrpersonal. - Erfasst werden sollen nur Lehraufträge für Pflichtveranstaltungen. In Einzelfällen können Hochschulen Lehraufträge für Zusatzveranstaltungen nicht separieren.
Lehrbeauftragte (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis auf den Anteil nebenberuflicher Lehre. - Die innerhalb eines (Studien-) Jahres durch Lehrbeauftragte erbrachten SWS werden in Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnet (vgl. auch Lehraufträge). - Die Lehrbeauftragten-BVZÄ werden teilweise bei der Kennzahlenbildung in der Größe „Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)“ berücksichtigt.
Lehrexport	<ul style="list-style-type: none"> - Der Lehrexport berücksichtigt den Lehraufwand (in SWS) für die einer Lehreinheit nicht zugeordneten Studiengänge.
Lehrkosten	<ul style="list-style-type: none"> - Dem Aufgabenbereich Lehre zugerechnete Kosten. - Die Lehrkosten werden aus den Gesamtkosten mittels der Lehrkoeffizienten berechnet.
Lehrnachfrage	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrnachfrage eines Studierenden wird ausgedrückt durch den Curricularwert bzw. Curricularnormwert. - Die an eine Lehreinheit gerichtete gesamte Lehrnachfrage resultiert aus den der eigenen Lehreinheit zugeordneten Studiengängen und dem Dienstleistungsexport für fremde Studiengänge.

Grunddaten	Erläuterung
(in alphabetischer Sortierung)	
Nichtwissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (BVZÄ). - Ohne Drittmittelpersonal und. Wissenschaftliche Hilfskräfte
Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - In Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse von Professoren. - Ohne Juniorprofessoren und ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Stiftungsprofessuren).
Sondermittel	<ul style="list-style-type: none"> - Ausgaben, die in Abgrenzung zum unmittelbaren Landeszuschuss nicht aus dem Hochschulkapitel des Landeshaushaltes stammen. Dazu gehören auch bundesfinanzierte Anteile, bspw. auch Bundesmittel für HWP und wissenschaftliche Großgeräte. Sie gehen in die Gesamtkosten ein.
Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliches Personal ohne Professoren, ohne Juniorprofessoren sowie ohne Lehrbeauftragte. - In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (BVZÄ). - An Universitäten sind dies vor allem Akademische Räte, Personal auf Qualifikationsstellen (Promotion, Habilitation) und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“. - Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren).
Studienplätze	<ul style="list-style-type: none"> - Angebotsgröße einer Lehreinheit. Sie gibt Aufschluss über die hypothetische Anzahl von Vollzeitstudienplätzen, die mit dem vorhandenen Lehrdeputat – ausgedrückt durch das jährliche unbereinigte Lehrangebot (SWS) – zur Verfügung gestellt werden können.
Studierende RSZ	<ul style="list-style-type: none"> - Aus den Studierenden auf Studiengangsebene innerhalb der Regelstudienzeit berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente (VZÄ). - Durch die VZÄ-Gewichtung können Studierende in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden. - Die Dienstleistungskorrektur berücksichtigt die Dienstleistungsverflechtung zwischen den Lehreinheiten innerhalb der Hochschule.
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Absolventen: s. Absolventen - Studierende: s. Studierende RSZ

Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Wissenschaftliches Personal (inkl. Lehraufträge) (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none">- Hinweis auf die Größe einer Lehreinheit im Rahmen der Lehrausbildung.- Professoren und sonstiges wissenschaftliches Personal, einschließlich Juniorprofessoren und Lehrkräfte für besondere Aufgaben.- In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (BVZÄ).- Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden – Lehrbeauftragte (BVZÄ) – eingerechnet.- Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren).

Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Absolventen (VZÄ)</u> <u>Wiss. Personal (BVZÄ)</u> inkl. Lehraufträge	<ul style="list-style-type: none"> - Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. - Zum wissenschaftlichen Personal werden auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden gerechnet.
Anteil an der Lehrnachfrage in %	<ul style="list-style-type: none"> - Die gesamte an eine Lehreinheit gerichtete Lehrnachfrage wird anteilig unterteilt nach Abschlussformen (Bachelor und Master, bisherige Altabschlüsse sowie Lehrexport für fremde Studiengänge) ausgewiesen. Die Lehrnachfrage summiert sich immer zu 100 %. - Daraus ergeben sich Hinweise auf den Fortschritt im Umstellungsprozess auf das gestufte Studiengangssystem sowie den Dienstleistungscharakter der Lehreinheit.
Anteil SWS Lehraufträge am jährlichen Lehrangebot in %	<ul style="list-style-type: none"> - Hinweis auf den Anteil nebenberuflicher Lehre sowie Personalkostenstruktur des wissenschaftlichen/Lehrpersonals. - Die Lehraufträge werden dabei auf das jährliche unbereinigtes Lehrangebot der Lehreinheit bezogen. - In Fällen „kleiner“ Lehreinheiten, in denen Lehraufträge für Pflicht- und Zusatzveranstaltungen von Hochschulen nicht unterschieden werden können, kann ein Anteil größer als 100 % ausgewiesen werden.
Auslastungsquote in %	<ul style="list-style-type: none"> - Auslastung der Lehreinheit im Aufgabenbereich Lehre.
<u>Drittmittel in EUR</u> Professor (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeiner Leistungsindikator. - Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr verausgabten Drittmittel.
<u>Forschungskosten in EUR</u> Professor (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Aus Landes- und Sondermitteln bereitgestellte Forschungsausstattung einer Lehreinheit. - Forschungskosten als Anteil an den Gesamtkosten
<u>Gesamtkosten in EUR</u> Professor (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> - Gesamtausstattung einer Lehreinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung. - Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel und Mittel aus Stiftungsprofessuren).
<u>jährl. Lehrangebot (in SWS)</u> Studienplatz	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliches Lehrangebot in SWS je Studienplatz. - Interpretierbar als durchschnittlicher Curricularwert eines Vollzeitstudienganges.
<u>jährliche Lehrkosten</u> SWS	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Lehrkosten der von einer Lehreinheit angebotenen Semesterwochenstunden der betrachteten Lehreinheit. - Gibt Aufschluss über die relative monetäre Ausstattung der Lehreinheit in der Lehre im Betrachtungsjahr.

Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in EUR je Absolvent}}{\text{Absolvent}}$	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten eines abgeschlossenen Studiums
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in EUR je Studienplatz}}{\text{Studienplatz}}$	<ul style="list-style-type: none"> - In der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-) Studienplätze (siehe auch Studienplätze).
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in EUR je Studierende (RSZ)}}{\text{Studierende (RSZ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Studium der betrachteten Lehreinheit.
$\frac{\text{Nichtwiss. Personal (BVZÄ) Professor (BVZÄ)}}{\text{Professor (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal.
$\frac{\text{Sonstiges wiss. Personal (BVZÄ) Professor (BVZÄ)}}{\text{Professor (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> - Personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Juniorprofessoren, ohne Drittmittelpersonal sowie ohne Lehrbeauftragte.
$\frac{\text{Studierende RSZ (VZÄ) Wiss. Personal (BVZÄ) inkl. Lehraufträge}}{\text{Wiss. Personal (BVZÄ) inkl. Lehraufträge}}$	<ul style="list-style-type: none"> - Betreuungsrelation als Leistungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. - In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet.

**Frank Dölle**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 349

➔ E-Mail: doelle@his.de**Carsten Deuse**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 353

➔ E-Mail: deuse@his.de**Peter Jenkner**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 352

➔ E-Mail: jenkner@his.de**Maria Olivares**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 448

➔ E-Mail: olivares@his.de**Martin Schacher**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 450

➔ E-Mail: schacher@his.de**Gert Winkelmann**

Arbeitsbereich

Steuerung, Finanzierung Evaluation

Tel.: 0511 12 20 451

➔ E-Mail: winkelmann@his.de

HIS, Goseriade 9, 30159 Hannover
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, 61246

Herausgeber:

HIS-Hochschul-Informationen-System GmbH
Goseriade 9, 30159 Hannover
www.his.de

Verantwortlich:

Prof. Dr. Martin Leitner

Hinweis gemäß § 33 Datenschutzgesetz (BDSG):

Die für den Versand erforderlichen Daten (Name, Anschrift) werden elektronisch gespeichert.

ISSN 1863-5563

